1. Blatt. — Nr. 4506.
Fernsprecher Nr. 66.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Sonntag, 7. September 1902
Vierzehnter Jahrgang.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Verantwortlich: für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Theil P. Floß; für den Anzeigen- und Reclamen-Theil P. Lescrinier, Beide in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Annahme größerer Anzeigen bis 6 Uhr Abends.

Beginn des Drucks 9½ Uhr Morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.
Postbezieher zahlen M. 1.50 vierteljährlich ohne Zustellgebühr, M. 2.22 mit Zustellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 10 Pfg. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auctionatoren 2c. 15 Pfg.
Anzeigen von Auswärts: 20 Pfg. die Zeile.
Reklamen 60 Pfg die Textzeile. — Wohnungs-Anzeiger 1 Mk. die Zeile und Monat.
Die Einsichtnahme der Abonnenten- und Versendungslisten steht Jedermann frei.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung.
Bonner Kraftzucker von J. G. Maass in Bonn a. Rh.
Vor Fälschungen wird gewarnt. Die Verpackung des echten Bonner Kraftzucker trägt den Namen des Erfinders J. G. Maass in Bonn.

Seit 1850 weltberühmt.
Zu haben in den meisten geeigneten Geschäften, sowie beim Erfinder:
J. G. Maass,
Maargasse 11.
Platten à 15 und 30 Pfg. Bonbons in Paketen à 25 und 40 Pfg.

Geschäfts-Uebertragung

Mit dem heutigen Tage habe das unter meiner Firma bestehende

Herren-Garderobe- und Maaßgeschäft

dem Kaufmann Herrn **S. Stein** mit allen Activen ohne Passiven übertragen.

Für das mir in so reichem Maaße erwiesene Wohlwollen verbindlichst dankend, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger entgegen zu bringen.

Hochachtungsvoll
Heinrich Braun.

Bonn, den 6. September 1902.

Unter höflicher Bezugnahme auf Vorstehendes, beehre ich mich ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich das **Herren-Garderobe- und Maaß-Geschäft** des Herrn **Heinrich Braun** mit allen Activen ohne Passiven käuflich übernommen habe und dasselbe unter der Firma

Heinrich Braun Nachfolger
Inhaber **S. Stein**

im seitherigen Geschäftslokal **Dreieck Nr. 1** fortführen werde.

Der gemeinschaftliche Einkauf mit verschiedenen der größten Detail-Geschäften gleicher Branche bringt mir bedeutende Preisvortheile, welche meiner geehrten Kundschaft in unverkennbarer Weise zu Statten kommen.

Es wird mein Bestreben sein, in sämmtlichen Artikeln bei reichhaltigster Auswahl nur gute Qualitäten zu äußerst billigen aber festen Preisen zum Verkauf zu bringen und mir hierdurch das Vertrauen der mich beehrenden Abnehmer zu erwerben und dauernd zu erhalten suchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
S. Stein.

Für Bau-Interessenten!
COLONIA-CEMENT
Ia Portland-Cement.
Specialitäten:
Schnellbinder,
Giess-Cement,
Cementwaaren-Cement.
Rheinische Portland-Cementwerke Colonia Köln
Absolute Volumenbeständigkeit, höchste Festigkeiten, weitgehendste Garantie, schöne Farben.
Ich verkaufe den **Colonia-Cement** der Rheinischen Portland-Cementwerke zu Köln **als Ersatz für Obercasseler Cement**, da das Fabrikat dieser Fabrik aus **denselben Rohmaterialien** hergestellt ist, als das des Bonner Bergwerks- und Hütten-Vereins.
Für die Qualität ihres Produktes übernimmt meine Fabrik die **weitgehendste Garantie.**
Ich bitte die geehrten Abnehmer, sich durch einen Versuch von der vorzüglichen Qualität dieser Marke zu überzeugen.
Alleiniger Vertreter des Colonia-Cement für Bonn und Umgegend:
Anton Heinrich Stein jr.
Fernspr. 125. Kohlen-, Holz- und Baumaterialien-Handlung, Endenicherstr. 29.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Gebrüder Bell, Gräfrath bei Solingen. Aeltestes Fabrik-Versandthaus am Platze. — Gegründet 1876.
14 Tage zur Ansicht versenden wir **franco prima** Nickeluhrkette Nr. 965 genau wie Zeichnung 27 cm lang nach Wunsch mit Quaste oder Kompaß-Anhänger, damit sich Jeder ohne Risiko von der Qualität und Ausführung überzeugen kann. Besteller verpflichtet sich, in angegebener Zeit die Kette zu retourniren oder den Betrag von **nur Mark 1,50** einzusenden.
Sollte aufgeführte Nummer Ihrem Wunsche nicht entsprechen, so verlange man neuesten **Hauptcatalog für's Jahr 1902** (ohne Kaufzwang) gratis u. franco. Derselbe enthält außer aufgeführter Nr. noch ca. 80 verschiedenartige Herrenketten, ferner große Auswahl in Damenuhr- u. Halsketten, Broschen, Ringen, Taschenuhren, Regulateure, Wecker, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcke, Fernrohre, Feldstecher, Schuß- u. Stichwaffen, Waagen, Sensen, Reben- oder Gartenscheeren, Gärtnermesser, Brod-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- u. Wiegemesser, Taschenmesser, Rasiermesser, Tafelmesser und Gabel, Damen-, Haar- und Schneiderscheeren, Haarmaschinen, Rasierutensilien, Musikinstrumente und sonstige Schmuck- und Haushaltungsartikel
2c.

Mehr wie ein Stück nur gegen Nachnahme. Bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Catalog enthält Neuheiten in Handwerker-Uhrketten für Schuster, Zimmerleute, Maurer, Metzger, Klempner, Böttcher, Schlosser, Bäcker, Schreiner, Dachdecker, Schmiede und Bergleute.

Nalla Madri
bestbekannte und sehr beliebte
Cigarren-Marke
10 verschiedene Sorten = 1 Paket
70 Pfg.,
reeller Werth bis 12 Pfg. pro Stück, empfiehlt
Wilh. Ley
Cigarren-Import,
23 Bonngasse 23,
Ecke Friedrichstraße.

Ia Portland-Cement
empfiehlt unter **Garantie absoluter Volum-Beständigkeit** und **höchster Erhärtungsfähigkeit** in **jeder gewünschten Bindezeit**
Portl. Cement- & Thonwerk Gewerkschaft Mitte Zollhaus Bez. Wiesbaden
Heinr. Lücke
Bonn-Poppelsdorf,
Fernsprecher 1115. — Kurfürstenstrasse 20.
Alleiniger Vertreter für Bonn und Umgegend.

Preis-Medaillen London 1862. Paris 1867. Wien 1873.
Bonner (Obercasseler) Portland-Cement
Preis-Medaillen Köln 1865. Stettin 1865.
empfiehlt unter **Garantie unbedingter Zuverlässigkeit** und **Gleichmässigkeit in verschiedener Bindezeit** je nach Zweck der Verwendung
Heinrich Lauten
Baumaterialien-Grosshandlung
Bonn, Münsterstrasse 2a und Maxstrasse 66.
Fernsprecher Nr. 253.
Fabrik-Marke.

Geflößtes Oberländer
Bauholz
in bekannter guter Qualität, Schutzdecken auf Maaß geschnitten und gebundelt, Bord in allen Sorten, Latten, Spalierlatten offeriren
Heinr. Ecker & Cie.
Sinzig und Brohl,
Dampfsägen- u. Hobelwerke.

Christian Meyer
MÖBELFABRIK Köln
Schildergasse 66. Kein Laden
50 MUSTERZIMMER
in gediegener meisterhafter Ausführung.
Süddeutsche Möbel
in grosser Auswahl.
BESICHTIGUNG GERNE GESTATTET.

Gebr. Kraemer in Siegburg,
Maschinen- und Motoren-Fabrik, Eisengiesserei,
gegr. 1865,
älteste und leistungsfähigste Fabrik des Rheinlandes für
Holzbearbeitungs-Maschinen und Sägegatter.
Abtheilung II:
Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritus-Motoren
in liegender und stehender Construction, bewährtesten Systems und solidester Ausführung, mit anerkannt geringem Gas- bezw. Benzin-, Petroleum- oder Spiritus-Verbrauch.
Auf allen beschickten Ausstellungen ausgezeichnet mit gold. Medaillen u. Ehrenpreisen.
Preislisten gratis und franco zu Diensten.
Ausstellung **Düsseldorf**: Haupt-Maschinenhalle.

Fichten-Ballenpflanzen
in jeder Höhe und Quantum (auf Feldboden gezogen), sowie **P. strobus, P. sitkaensis, pungens, A. Nordmanniana** und **Douglasii** hat abzugeben
Zimmermann,
Forstverwalter,
Forsthaus Katharinenhof
bei Godesberg.

Allerfeinste Lechenicher und Maifelder
Molkerei-Butter
in täglich frisch eintreffender Waare kann jetzt wieder regelmässig geliefert werden.
Bonner Consum-Anstalt.

Palmin
reines Pflanzenfett, ist fein wie Milchbutter u. **circa 50% billiger,** zum Kochen, Backen und Braten, giebt den Speisen köstlichen Wohlgeschmack.
Palmin, leicht verdaulich, sehr nahrhaft, ärztlich empfohlen, ist in Butter-, Colonialwaaren- u. Delikatessgeschäften in feinst. Qualität erhältlich.
Palmin wird an Klöster, Anstalten, Pensionate, Conditoreien etc. in Blechkübel von 12—50 Kilo versandt.
Generalvertreter:
Aug. Blumenberg, Düsseldorf.

Feiner
Amerikaner-Ofen
für 50 Mk. zu verkaufen. Besicht. Engelthalerstraße 30, Part.
Ein gebrauchtes
Sopha
billig abzugeben, Münsterstr. 1a.

Scheben & Krudewig, G. m. b. H. Maschinenfabrik **Hennef** a. d. Sieg.
Abtheilung I:
Gas- und Benzinmotoren
moderne Bauart.
Saug-Gasmotoren
(1½—2 Pfg. pro Stundenpferd).
Billigste Betriebskraft der Gegenwart.
Abtheilung II:
Maschinen
für das
Kleingewerbe
Holzbearbeitungs-Maschinen
Bäckerei-Maschinen
Fleischerei-Maschinen etc.
Ausstellung Düsseldorf Pavillon Nr. 9
am Haupteingang vis-à-vis Friedr. Krupp.
Vertreter gesucht. — Cataloge gratis.

Vesuv und Mont Pelée.

* Gelegentlich eines zusammenfassenden Rückblickes auf die vulkanischen Ereignisse in Westindien im Mai d. J. stellt Prof. A. Bergeat (Clausthal) im neuesten Heft des Globus einen Vergleich an zwischen dieser jüngsten erdgeschichtlichen Katastrophe und dem Untergang von Herkulanum und Pompeji. Er kommt dabei zu dem Ergebnisse, daß die Ereignisse vom 8. Mai den Vesuvausbruch an Furchtbarkeit weit übertrafen. Der Vesuv überschüttete Pompeji mit einer etwa sieben Meter mächtigen Aschenmasse, die, abgesehen von den ersten größeren Geschossen sicherlich in feuchtem, schlammigem Zustand niedergegangen ist. Die Eruption hat also die Stadt nicht in Brand gesteckt, und die Verschüttung ging so langsam vor sich, daß es dem größten Theil der etwa 20 000 Seelen zählenden Bevölkerung gelang, sich zu retten. Nur wenige hundert Personen, die, vielleicht auf dem Krankenlager, in der Stadt zurückblieben, oder solche, die während der Katastrophe nach der Stadt zurückkehrten, kamen um. Der Mont Pelée aber vernichtete das blühende St. Pierre mit seinen 40 000 Menschen in wenigen Minuten, indem er eine Gluthwolke aus heißen Aschen und giftigen Gasen über die Stadt hinfegte. Die eigentliche Ursache dieser verheerenden Wirkung liegt in dem Umstand, daß der Hauptausbruch nicht auf dem Gipfel des Berges, sondern durch eine an dessen Südabhang gelegene alte Seitenspalte geschah. Die ausgeschleuderten Massen wurden in Folge dessen nicht senkrecht emporgeworfen, sondern schossen wagerecht hervor. Sie hatten deshalb nicht Zeit, auf einem langen auf- und abwärts führenden Weg an der bei Eruptionen immer wasserdampfreichen Luft sich abzukühlen, sondern erreichten die unglückliche Stadt fast augenblicklich nach der Explosion in völlig unverändertem Zustand und mit ungeschwächter Gewalt. Die Berichte aller Augenzeugen stimmen darin überein, daß die schwarze, von Blitzen durchzuckte, ungeheure Wolke in annähernd horizontaler Richtung vom Mont Pelée auf die Stadt zustürzte. So lag St. Pierre am 8. Mai gewissermaßen gerade vor der Oeffnung eines Riesengeschützes, welches zerstäubte Lava und halbflüssige weißglühende Schlacken ausspie. Die Anfangsgeschwindigkeit der dem Krater entweichenden Gase und Aschen muß etwa doppelt so groß gewesen sein, wie diejenige eines von einem modernen Geschütz abgefeuerten Geschosses, d. h. über 1000 Meter in der Sekunde. Den eigenthümlichen Umständen, unter denen sich der Ausbruch vollzog, entspricht die grausige, bisher noch niemals beobachtete Art, wie er seine Opfer forderte. Die ausgeworfenen heißen Gase, die sonst bei Vertikalexplosionen den größten Theil ihrer furchtbaren Wirkung verlieren, waren hier die Haupttodesursache. Von den in den Hospitälern eingelieferten Unglücklichen waren viele nicht mehr zu retten, nicht wegen ihrer Brandwunden, sondern wegen der Lungenaffektionen, die sie sich durch das Einathmen der von Salzsäure und Schwefelwasserstoff vergifteten Luft zugezogen hatten. Die Verbrennungen sind sicher nur in ganz vereinzelten Fällen auf Blitzschläge zurückzuführen, öfter schon mögen glühende Aschen und Lapilli ihre Ursache gewesen sein, in der Hauptsache aber handelt es sich um eine Absengung und Röstung durch heiße Luft. Für diese Annahme spricht u. A. die Ausdörrung der sich ablösenden Körperhaut zu Leder. Die Bevölkerung ist also durch einen heißen, giftigen Schwaden erstickt und versengt worden; darin besteht das Neue und das Grausige des Mont Pelée-Ausbruchs. So ist es vor Allem die blitzartige Schnelligkeit der Ereignisse, der die traurige Größe des Menschenverlustes zuzuschreiben ist. Viele sollen gestorben sein, wie sie standen und saßen, manche noch im Tode den Blick nach dem Vulkan gerichtet.

Von Nah und Fern.

* **Düsseldorf**, 4. Sept. Auf dem Schießstande in Mülheim a. Rh. hatte ein Unterofficier vom Infanterie-Regiment Nr. 53 einem Hauptmann den Gehorsam verweigert und einer Patrouille sich widersetzt. Bei sofortiger Verhaftung verurtheilte heute das Kriegsgericht den Angeklagten zu acht Monaten Gefängniß.

* **Zülpich**, 4. Sept. Die hiesige Pfarrkirche, mit deren baulicher Renovirung man bereits seit einem Jahre beschäftigt ist, wurde gestern Abend polizeilich geschlossen, nachdem das alte Mauerwerk nicht nur bedenkliche Risse gezeigt hat, sondern auch theilweise zusammengesunken und zusammengebrochen ist.

* **Trier**, 4. Sept. Der von der hiesigen Fleischer-Innung beschlossene Preisaufschlag von 5 Pfg. für Fleisch und 10 Pfg. für Wurst ist nicht allgemein durchgeführt worden. Alle der Innung fernstehende Metzger verkaufen nach wie vor zu den alten Preisen. Auch einige Mitglieder der Innung sind dem Beschlusse untreu geworden und erklären öffentlich, die früheren Preise vorläufig beibehalten zu wollen.

* **Gräfentonna**, 31. Aug. Im hiesigen Zuchthause starb der 70 Jahre alte in Friemar geborene Schuhmacher Ernst August Böhm, der, nur zwei kurze Unterbrechungen abgerechnet, seit 15. Januar 1862 und, nachdem er zuvor fast zwei Jahre in Untersuchungshaft gesessen hatte, seine Lebenszeit im hiesigen Zuchthaus verbracht hat. Vor einiger Zeit war ihm die Freiheit geschenkt und für sein Fortkommen reichlich gesorgt worden. Es war ihm ein überseeischer Wohnort angewiesen worden — er kehrte aber bald wieder in die Heimath und dann in das Zuchthaus zurück, von dem er nicht mehr lassen konnte.

* **Annaberg** i. Sachsen, 31. Aug. Bei einer Circusvorstellung in Arnsfeld ereignete sich letzter Tage ein schwerer Unglücksfall. Die Geschwister Charlotte und Gertrud Weber, zwei Mädchen 10 und 12 Jahre alt, producirten sich an dem in sehr beträchtlicher Höhe angebrachten Schwebereck. Lächelnd schauten sie noch während einer kurzen Pause auf die Zuschauer herab, nach wenigen Augenblicken lagen sie bereits schwer verletzt in der Arena. Ein Seil war gerissen, und die Aermste stürzten — es war gerade eine Glanzleistung, die sie begonnen hatten — auf den harten Boden herab. Beide bluteten stark und waren lange besinnungslos. Das ältere Mädchen hat beide Arme gebrochen und eine tiefe Kopfwunde davongetragen; dem jüngeren wurde der eine Unterarm zerschmettert.

* **Teplitz**, 26. Aug. Sonntag gegen 11 Uhr Vormittags erschien im Hotel Kronprinz ein elegant gekleideter Herr, der sich dem Hotelier Ketula als Baron Fletscher vorstellte und Briefe vom Fürsten Schwarzenberg überbrachte. Er erklärte, um 8 Uhr Abends kämen seine Eltern aus Lobositz an, und ersuchte, drei Zimmer und einen Salon für sie zu reserviren. Um diese Räumlichkeiten ausschmücken zu können, begab sich der angebliche Baron in Begleitung des Hoteliers in eine Blumenhandlung. Auf dem Wege dahin ersuchte der Baron den Hotelier im Hinblick darauf, daß er nur einen auf eine größere Summe ausgestellten Check besitze, den er Sonntags nicht wechseln könne, er möge ihm 100 Gulden vorstrecken. Während der Hotelier, der mittlerweile allein ins Hotel zurückgekehrt war, noch mit der Ausführung der erhaltenen Aufträge beschäftigt war, erschien bei ihm ein Wachmann der Teplitzer Polizei und richtete an ihn die Frage, ob nicht bei ihm ein Baron Erwin v. Salermo oder Rust v. Rusthal abgestiegen sei, der als geriebener Hochstapler von der Aussiger und Teplitzer Polizei gesucht werde. Selbstverständlich hat der Hotelier weder sein Geld noch seinen Gast wiedergesehen.

* **Petersburg**, 28. Aug. Ein peinlicher Vorfall ereignete sich gestern in Officierkreisen, und zwar in der Officiersmesse der ersten Garde-Division. Dort waren verschiedene Officiere versammelt, worunter auch Oberst Druschinin, Gehülfe des Stabschefs der ersten Garde-Division. Während der letzten Manöver, die in der Nähe von Petersburg in vergangener Woche stattgefunden hatten, hatte sich Großfürst Wladimir dem Obersten Druschinin gegenüber nicht besonders lobend ausgesprochen. Aus verschiedenen Gründen klappte nicht Alles. Oberst Druschinin war demzufolge gestern in der Officiersmesse sehr schlechter Laune, als zufällig Hauptmann Trotzki vom Generalstab eintrat. Dieser vernahm gerade, daß Oberst Druschinin sich abfällig über die Absolventen der letzten Jahre des Generalstabs geäußert hatte. Trotzki widersprach dem und fügte hinzu, daß derartige Ansichten wohl kaum begründet seien, worauf Oberst Druschinin auf ihn zutrat und, mit den Händen ihm vor dem Gesicht fuchtelnd, grobe Worte ausstieß. Eine heftige Handbewegung Druschinins schlug schließlich dem Hauptmann Trotzki die Mütze vom Kopf. Empört darüber holte dieser aus und verabfolgte dem Obersten Druschinin eine kräftige Ohrfeige. Im Moment entstand eine furchtbare Aufregung. Alle Anwesenden waren äußerst bestürzt. Hauptmann Trotzki wurde sofort arretirt und die Untersuchung eingeleitet. Oberst Druschinin reichte gleich nach dem Vorfall seinen Abschied ein.

* **Klondyke** (Nordamerika), 29. Aug. In einer kleinen Schenke hier in der Minengegend wurde kürzlich das erste weiße Kind, ein Knabe, im Goldgräberlager geboren. Die Mutter war ihrem Manne dorthin gefolgt. Die Geburt des Kleinen war für den Ort ein so großes Ereigniß, daß eine ganze Woche lang Lustbarkeiten stattfanden. Die Minengräber warfen viele Hände voll Gold in die Wiege des Kleinen. Einer gab mehrere Hände voll Gold mit der Erklärung, er möchte das Kleine dafür nur einmal schreien hören; ein solcher Laut sei ihm seit Jahren nicht zu Ohren gekommen. Es war ein überaus rührender Anblick, die rauhen, bärtigen Männer um das kleine Kind versammelt zu sehen; viele mit thränenfeuchten Blicken. Einer bat, es nur einmal auf seine Arme nehmen zu dürfen, während ein Anderer sehen wollte, wie es aus einer Saugflasche mit Milch genährt würde. Als das Kind erkrankte, stockte beinahe das ganze Geschäft bei den Minen, und Keiner konnte etwas thun, bis „das Baby" wieder besser war. So fühlen Männer, die seit Jahren allem Familienleben entrückt sind.

Sanatogen
Nervenstärkendes Kräftigungsmittel
Aerztlich glänzend begutachtet.

Civilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.

Vom 5. September.

Geburten: Carl Heinrich, Sohn von Wilhelm Pilger, Schreinermeister, und von Barbara Bornhofen. — Therese Wilhelmine Josephine Caroline Luise Catharina, Tochter von Carl von Plüskow, Maler, und von Petronella Johanna Catharina Vollert. — Otto August, Sohn von Richard Wasmuth, Schreinergehülfe, und von Frieda Auguste Jäger. — Wilhelmine Elisabeth, Tochter von Ernst Felsberg, Schreinergehülfe, und von Margaretha Sax.

Heiraths-Verkündigungen: Clemens August Heiding, Hausdiener, mit Sibylla Koenen. — Conrad Anton Schulze, Redacteur, mit Maria Gertrud Scholten.

Heirathen: Anton August Klein, Sandformer, mit Agnes Schwalb.

Sterbefälle: Walter Paul Helmuth Flemming, alt 8 Monate. — Sophia Meder, verw. Sons, Näherin, alt 46 Jahre. — Heinrich Stein, Bäcker, Ehemann von Pauline Hirz, alt 43 Jahre. — Johann Danilovici, Thierbändiger, ledig, alt 29 Jahre.

Civilstand der Bürgermeisterei Poppelsdorf.

Vom 2.—4. September.

Geburten: Carolina, Tochter von Johann Hünten, Bureaugehülfe, und von Emilie Hutz zu Kessenich. — Joseph, Sohn von Joseph Manderscheid, Tagelöhner, und von Anna Maria Weiler zu Duisdorf. — Helena, Tochter von Adolph Frison, Steingutdreher, und von Margaretha Held zu Poppelsdorf. — Margaretha, Tochter von Johann Mertens, Maurer, und von Anna Behr zu Dottendorf. — Peter Joseph, Sohn von Johann Piel, Anstreicher, und von Elisabeth Hartmann zu Lengsdorf. — Catharina, Tochter von Nikolaus Rech, Fabrikarbeiter, und von Elisabeth Schöne zu Poppelsdorf. — Erich Hermann, Sohn von Julius Brinkmann, Obertelegraphen-Assistent, und von Ida Spitznas zu Poppelsdorf. — Maria, Tochter von Johann Peter Schäfer, Brennhausarbeiter, und von Barbara Gan zu Kessenich. — Wilhelm Mathias, Sohn von Carl Cornelius, Vicefeldwebel, und von Maria Magdalena Schmitz zu Kessenich. — Christina, Tochter von Jakob Kerp, Musiker, und von Christina Adolphs, zu Ippendorf. — Gerhard, Sohn von Ferdinand Röder, Tagelöhner, und von Maria Nikola zu Kessenich.

Heiraths-Verkündigungen: Philipp Knipp, Handlanger zu Kessenich, mit Barbara Fischer zu Poppelsdorf. — Peter Joseph Breuer, Maurer zu Neuenahr, mit Gertrud Sonntag zu Poppelsdorf. — Johann Anton Sattler, Kaufmann zu Dortmund, mit Agnes Schönseiffen zu Endenich.

Sterbefälle: Agnes Honrath, alt 11 Monate, zu Endenich. — Hubert Joseph Sulbach, alt 1 Jahr 5 Monate, zu Poppelsdorf. — Johann Heinrich Mundorf, Kaufmann, Ehemann von Johanna Lückerath, alt 53 Jahre, zu Poppelsdorf. — Carl Schmickler, alt 1 Jahr 5 Monate, zu Poppelsdorf.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats August sind an folgende Personen Jagdscheine verausgabt worden:

Pfister Felix, Stud. geod., Bonn; — Both Alois, Stud. geod., Bonn; — Fideler C. G., Rolandswerth; — v. Carßanjen Robert, Oberleutnant der Reserve, Godesberg; — Wirsing Richard, Restaurateur, Lannesdorf; — Arenz Gottfried, Kaufmann, Godesberg; — Kemp Anton, Gärtner, Kessenich; — Breidhardt Walther, Cand. med., Endenich; — Schmitz Joseph, Feldhüter, Hersel; — Chateau Johann, Jagdaufseher, Beuel; — Foerstige, Amtsgerichtssekretär, Poppelsdorf; — Gravemann Ernst, Ingenieur, Endenich; — Metz Sebastian, Grubenverwalter, Lannesdorf; — Thilmany Wald., Ingenieur, Bonn; — Thilmany Oskar, Fabrikant, Bonn; — Ritzdorff Otto, Kaufmann, Poppelsdorf; — Dr. Linden Peter, Arzt, Alster; — Lorent Felix, Bonn; — Pingen Theodor jr., Dicobshof; — Faßbender Otto, Kaufmann, Lannesdorf; — Frühe, Rentner, Godesberg; — Rieck Joseph Wilhelm, Kaufmann, Godesberg; — Hausmann Peter Joseph, Kaufmann, Endenich; — Schliebusch, Gemeindevorsteher, Lannesdorf; — vom Rath, Rittergutsbesitzer, Sechtem; — Greven Fr., Bergassessor, Kessenich; — Stähler Karl, Restaurateur, Beuel; — Süß Joseph, Landwirth, Wesseling; — Schmitz-Tu Mont, Kaufmann, Wesseling; — Schneider Peter, Gastwirth, Sechtem; — Munsch Philipp, Stuckaturermeister, Beuel; — Riesenstahl, Amtsgerichtsrath, Kessenich; — Lux Wilhelm, Waldhüter, Cardorf; — Jansen Oskar, Seidenfabrikant, Viersen; — Sonntag Alois, Kaufmann, Godesberg; — Dr. Freiherr v. Scherbler, c. Bürgermeister, Oedecoven; — Thomas Johann, Fabrikant, Lannesdorf.

Vorstehendes wird hierdurch gemäß II 3 der Ausführungsanweisung zum Jagdscheingesetz vom 31. Juli 1895 bekannt gemacht.

Bonn, den 2. September 1902.

Der Landrath. J. V.: Dr. v. Brüning, Reg.-Assessor.

Land-Versteigerung
zu Schwarz-Rheindorf.
Am Montag den 29. September 1902, Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Wirthes Bender zu Schwarz-Rheindorf
lassen die Erben: a. des verstorbenen Herrn Heinrich Bädorf, Geschäftsführer zu Siegburg, b. der verstorbenen Ehefrau Joh. Steinhauer geb. Bäoorf zu Bonn, c. des verstorbenen Stationsvorstehers Herrn Adolf Bädorf:
ihre in der Gemeinde Vilich gelegenen Grundstücke, bestehend in Acker-, Wiesen- und Holzungsparzellen
durch den unterzeichneten Notar unter günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend versteigern.
Bonn. Der Königl. Notar,
F. J. Bollenbeck, Justizrath.

Mutterkorn
zur kaufen gesucht.
Carl Schoeller & Sohn, Bonn, Bornheimerstraße 17b.

Junges Mädchen für ganz leichte Stelle gesucht. Näh. Goebenstr. 3, 1. Et.

Dienstmädchen gesucht. Kessenich, Kreuzstraße 4.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager, Neffen und Vetter

Frz. Roderich Hub. Büttinghausen

nach kurzem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch die heil. Sterbesakramente der katholischen Kirche, im Alter von 30 Jahren zu Sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein stilles Gebet für den Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Statt Dinstag den 9. September, Morgens 9½ Uhr, vom Sterbehause Kessenich, Pützstrasse 24. Daran schliessen sich die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche.

Actien-Versteigerung zu Bonn.
Am Mittwoch den 10. September cr., Nachmittags 4 Uhr,
wird der unterzeichnete Notar auf seiner Amtsstube Wilhelmstraße Nr. 5:
2 Actien der Bonner Bank für Handel und Gewerbe
öffentlich meistbietend versteigern.
Bonn. Der Königliche Notar,
Peters.

Verlegte meine Wohnung
von Roonstraße 12 nach
Haydnstraße Nr. 4
an der Endenicher Allee.
H. Contzen, Architekt.

Bekanntmachung.
Die regelmäßig im Herbst jeden Jahres wiederkehrende Steigerung des Versandes an Kohlen und Koks, Stein- u. Braunkohlen-Brikets, sowie der landwirthschaftlichen Erzeugnisse und sonstiger Materialien, wird auch in diesem Jahre in den Monaten September bis December größere Anforderungen an den Eisenbahnbetrieb **und die Zuführung offener und gedeckter Wagen stellen.**
Um den stärkeren Verkehr in den einzelnen Kohlen- und Industriebezirken, besonders im Ruhrkohlen-Revier, ohne Störungen zu bewältigen, ist es nothwendig, daß die hierauf gerichteten Bestrebungen der Eisenbahn-Verwaltung allerseits Unterstützung finden.
Es ist hierzu, hinsichtlich der Benutzung der **offenen Wagen**, in erster Linie erforderlich, daß der **Hausbedarf an Kohlen** ꝛc. **für den Winter schon jetzt bezogen und nicht auf die Zeit von Anfang October bis Ende November** während der Rübenernte, in welcher sich in der Regel Mangel an dieser Wagensorte einzustellen pflegt, **verschoben wird.**
Für den Versand von Gütern **in gedeckten Wagen** ist es nach den gemachten Erfahrungen dringend nothwendig, daß die großen **Versendungen an Düngemitteln** für die Landwirthschaft nicht auf allzu kurze Zeiträume beschränkt, sondern daß die Lieferungs-Bestellungen gleichmäßiger auf das ganze Jahr vertheilt werden, so daß es möglich wird, die erforderlichen Wagen dieser Gattung stets rechtzeitig wieder heranziehen zu können und **Mangel zu mildern.**
Für alle Wagen gilt aber, daß zu den Bezügen in Wagenladungen auf die volle **Ausnutzung des Ladegewichts** sowie auf die **schleunige Be- und Entladung der Wagen** Bedacht genommen wird, damit thunlichst lange von einer allgemeinen **Verkürzung der Ladefristen** abgesehen werden kann.
Die betheiligten Kreise ersuchen wir, im kommenden Herbst hiernach verfahren und die erforderlichen Einrichtungen im allseitigen Interesse frühzeitig treffen zu wollen.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Zweitmädchen
gesucht zum 15. September, guter Lohn, Baumschuler Allee 78 ¹

Zuverlässiges
Küchenmädchen
gesucht, Lennéstraße 1.

Unerreichter „Insektentödter".
Kaufen Sie aber „nur in Flaschen".
In **Bonn** bei Herren: L. Hasenmüller Nachf.; Emil Meyer; Wilh. Diedenhofen Nchf. (Inh. Apotheker Herm. Leber); Math. Dreesen; Apotheker Eiler Nachf.; C. B. Nolden, vorm. K. Ponson; Adam Segschneider, Stern-Drogerie.

Thomas Schlackenmehl Kalnit
empfiehlt
Jakob Seibel, Bonn.

Für Ia gewaschenen Quarz- und Beton-
Kies
beliebiger Körnung, regelmäßige Abnehmer unter günstigen Bedingungen v. leistungsf. Gesellschaft gesucht.
Offerten unter **P. J.1449.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Dienstmädchen
gesucht, Steenstraße 6. ²

Restauration
„Em Höttche."
Elektrisches
Riesen-Orchestrion
neu aufgestellt.
Es ladet ergebenst ein **Hermann Vogt.**

Mehlem a. Rhein.
Hotel-Restaurant und Pension
Villa Friede.
Endstation der Trambahn Bonn-Mehlem.
Anerkannt vorzügliche Verpflegung.
Table d'hôte 1 Uhr. Diner oder Souper v. 1.50 an. Großer Fest- und Speisesaal. Prachtvoller Garten.
Guter Kaffee mit eigenem Gebäck.
Frische Rahm-Waffeln.
P. Spindler.

Kirmeß in Bornheim.
Sonntag den 7. und Montag den 8. September, von Nachmittags 4 Uhr ab, im Saale des Herrn **Jacob Nettekoven**
Großer Fest-Ball
wozu ergebenst einladen der Junggesellen-Verein und der Obige.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Dinstag von 4 Uhr ab:
Großer Fest-Ball
wozu ergebenst einladet der Allgemeine Militär-Verein.

Kirmeß in Bornheim.
Gasthaus Zur Kaiserhalle.
Sonntag den 7. und Montag den 8. September:
Grosses Tanz-Vergnügen
Dinstag den 9. Sept. von 4 Uhr ab:
Familien-Fest-Ball
wozu freundlichst einladet **Joh. Bürsent.**
Für reine Weine und gute Küche ist gesorgt.

Kirmeß in Brenig.
Sonntag den 7. und Montag den 8. Sept., von Nachm. 4 Uhr ab
Tanzmusik.
Dinstag:
Feuerwehr-Ball.
Es laden ergebenst ein
der Junggesellen-Verein, der Vorstand der Frw. Feuerwehr und Wilh. Schmitz, Gastwirth.

Dank!
Meine nervenleidenden Mitmenschen werden mir großen Dank spenden, wenn ich sie auf diesem Wege hinweise, sich mit ihren Schmerzen an das **Institut für Nerven-Specialbehandl., System Gust. Herm. Braun, Breslau V,** Tauentzienplatz 12, zu wenden. Auch mir wurde diese altbewährte **briefliche Braun'sche** Heilmethode empfohlen, welche einfach und nicht theuer ist u. vor allen ähnl. Heilverfahren den Vorzug des **mehr als 20jähr.** Bestehens hat. Ich freue mich heute, wie schon so viel Geheilte, das **Braun'sche Institut** durch meinen Dank ehren zu können. Schreckl. Kopfschmerzen, Drücken u. Pressen in den Schläfen, Pochen in der Stirn, bohr. Schmerzen in den Augen, Brausen u. Rauschen in den Ohren ließen mir Tag und Nacht keine Ruhe, machten mich schwach und mißmuthig, raubten mir Appetit und Lust am Leben. Nicht persönlich, sondern nur **brieflich** schilderte ich mein Leiden, u. das **Braun'sche** Institut heilte mich in kurzer Zeit durch **briefliche** Verordnungen ohne Berufsstörung vollständig u. dauernd, da bereits Monate seit meiner Genesung vergingen. Ich kann daher die **briefliche Braun'sche** Methode nur wärmstens empfehlen.
Joh. Flintsch, Fürth i. B., Blumenstraße 53.

Haushälterin
Wittwe, alleinsteh., kath., Anfangs 40er, gebildet u. doch anspruchslos, in besserem Haushalte gründlich erfahren, die s. g. kocht, sucht selbstständige Haushaltführung in nur gutem Hause bei einzelnem älteren, wenn auch leidendem Herren. Selbige besitzt mehrjährige sehr gute Zeugnisse und beste Referenzen.
Off. u. Z. Z. 80. an die Expedit.

Einfaches
Kinderfräulein
kathol., für auswärts zu 3 Kindern in fein. Fam. gesucht. Leichte Hausarb. Persönl. Vorstellung Kessenich, Burgstr. 173, 1. Etage.

Aelteres Mädchen
das selbständig gut bürgerlich kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle.
Off. u. G. K. 29. an die Exp.

Eine deutsche
Schweizerin
die französisch spricht, sucht bis spätestens 1. October eine Stelle als Kinderfräulein zu nicht ganz kl. Kindern. In allen Handarbeiten erfahren. Sehr gute Ref. Nur in gutem Hause. Off. einzusenden an den **Hausbeamtinnen-Verein,** Quantiusstraße 9.

Besseres Fräulein
aus gutem Hause, 25 Jahre alt, kath., sucht Stellung am liebsten bei einzelner Dame zur Gesellsch. eventl. Pflege od. auch als Stütze. Beste Referenzen stehen zur Seite.
Offerten unter V. W. 25. an die Expedition. ²

Büglerin sucht Stellung.
Poppelsdorf, Clemens-Augustsstraße 97. ³

Für besseren Haushalt
Zweitmädchen
gesucht, welches Hausarbeit versteht, beim Waschen helfen muß, bügeln und etwas nähen kann. Ebendaselbst ein Putz- und Waschmädchen gesucht.
Offerten unter A. L. 131. an die Expedition. ³

Mädchen
zur Erlernung der Küche gesucht ohne gegenseitige Vergütung.
Zu erfragen **Weinstube Reiner** Badenheuer.

Ein in Küche u. aller Hausarbeit erfahrenes ²
Mädchen
für sofort gesucht. Hotel Ahrthalgrotte, Ahrweiler.

Einfaches, häuslich erzogenes Fräulein, welches die
Handelsschule
besucht hat, wünscht pass. Stellung am liebsten als Leiterin einer Filiale. Offerten unter H. P. 23. an die Expedition.

Buchhalterin
gesucht. Schriftl. Off. nebst Zeugnißabschr., Angabe von Gehaltsansprüchen an Hotel Rheinischer Hof, Bonn. ³

Hübsches möblirtes Zimmer an Kaufmann oder besseres Geschäftsfräulein zu vermiethen.
Off. u. M. H. 37. an d. Expedit.

Wohnung zu vermiethen, Theaterstraße 5.

Sprechsaal.

[3332] **Oberdollendorf**, 5. Sept. Geehrte Redaction! Die schön gelegene Verbindungsstraße zwischen Oberdollendorf und Römlinghoven dürfte etwas mehr Beachtung verdienen. Durch den verwahrlosten Zustand, in dem sich der Damm einer an der Straße gelegenen Schleppbahn befindet, wird nicht nur das freundliche landschaftliche Bild verunstaltet, sondern es werden auch eine Anzahl Baugrundstücke entwerthet. Dazu hilft noch ein Wassergraben, der an der Römlinghovener Straße vorbeiführt, und dem man wohl besser die Bezeichnung „Dunggrube" gäbe. Des Weiteren dürfte zu empfehlen sein, beim Ueberschreitungspunkte der Heisterbacher Thalbahn über die Römlinghovener Straße eine Schranke anzubringen, damit Unglücksfälle vermieden werden. Ein Sommerfrischler.

Von Nah und Fern.

× **Köln-Nippes**, 5. Sept. Ein Landwirth aus Mannheim bei Buir hatte gestern auf dem Pferdemarkt ein Pferd gekauft. Auf der Neußerstraße scheute das Thier und ging durch. Bei dem Versuche, das Pferd wieder zum Stehen zu bringen, wurde der Landmann in einen Graben geschleudert, wo er besinnungslos liegen blieb. Der schwer verletzte Mann wurde in das Vincenzhospital geschafft.

-:- **Stommeln**, 5. Sept. Gestern spielte hier ein 15jähriger Junge mit einem geladenen Revolver. Plötzlich krachte ein Schuß, und die Kugel drang dem Knaben in die Schläfe. Tödtlich verletzt wurde der Unvorsichtige dem Franziskushospital in Ehrenfeld überwiesen.

× **Zell** a. S., 6. Sept. Im oberen Pinzgau verübte ein zwölfjähriges Mädchen einen Mord. Dasselbe nahm seiner sechsjährigen Wegegefährtin gewaltsam einige Pfennige ab, die die Kleine im Besitz hatte, und stieß sie dann von einer Brücke in den vorüberfließenden Wildbach. Das Kind ertrank. Die jugendliche Mörderin ist geständig.

* **Wadern**, 3. Sept. Gelegentlich der Erdarbeiten für die Kleinbahn Büschfeld—Merzig mußte in der Nähe von Büschfeld eine alte Burgruine abgetragen werden. Bei dieser Arbeiten fand man im Schutt der Burgruine eine Menge alter Waffen, Streitäxte und andere Gegenstände aus früheren Zeiten. Auch wurde ein gut erhaltener unterirdischer Gang freigelegt, der anscheinend früher eine Verbindung herstellte zwischen jener Burg und dem etwa eine halbe Stunde weit entfernten Schloß Dagstuhl, ehemals Sitz eines mächtigen Grafengeschlechts.

* **Schwetzingen**, 1. Sept. Ueber die Kesselexplosion in der Ritterbrauerei ist noch Folgendes zu berichten: Ein donnerähnlicher Schlag und ein Hagel von Backsteinen, Eisentheilen und Glassplittern schreckte um Mitternacht die Nachbarschaft der Brauerei aus dem Schlafe. Der Dampfkessel des Eiswerkes war in die Luft geflogen, und das Werk bildete nur noch einen Trümmerhaufen. Der große Dampfkessel war um seine Querachse gedreht, die Vorderseite 50 Meter weit fortgeschleudert, die beiden Reservedampfkessel zur Seite geschoben, die im Hofe stehenden Bierwagen umgeworfen, sämmtliche Fensterscheiben der Umgebung durch den Luftdruck zertrümmert. Das Feuer des Kessels war in ein Nachbarhaus geflogen und hatte dieses in Brand gesetzt. Einen Arbeiter grub man als Leiche aus dem Geröll, ein anderer liegt schwer verletzt darnieder. Der Schaden beträgt 30,000 Mk.

* **Hamburg**, 2. Sept. Für die Ergreifung des von hier geflohenen Sekretärs Gustav Roth und Herbeischaffung der von ihm gestohlenen Werthe im Betrage von mehreren hunderttausend Mark, worunter namentlich sehr werthvolle Briefmarkensammlungen sind, wurden 11,000 Mk. Belohnung ausgesetzt.

* **Hamburg**, 1. Sept. Ein großer Diebstahl ist hier bei einem Consul ausgeführt worden. Während er verreist war, hat sein Privatsekretär, ein Ungar Namens Gustav Roth, eine bedeutende Summe in Werthpapieren gestohlen und ist dann mit Frau und Sohn geflohen. Mitgenommen hat er ferner eine sehr werthvolle Münzensammlung und eine große Briefmarkensammlung; angeblich hat die letztere allein einen Werth von mehr als 100,000 Mk. Von den Papieren hat der Dieb einen großen Theil noch hier verpfändet. Roth ist 1869 in Gyalska in Ungarn geboren, ist groß brünett und hat gelbe Gesichtsfarbe. Seine Frau heißt Anna Maria Theresa, geb. Giaring. Der fünfjährige Sohn ist in der Entwicklung zurückgeblieben. Bis jetzt hat man noch keine Spur von dem Diebe.

* **Harzburg**, 4. Sept. Wie schlecht die diesjährige Saison im Harz war, kann man auch daran erkennen, daß an keinem Tage die Zahl der Ansichtskarten vom Brocken auf über 3000 gestiegen, auch Pfingsten nicht. In früheren Jahren gab es Tage mit 20—25,000 Stück, im ganzen Jahre werden etwa 300,000 geschrieben!

* **Berlin**, 3. Sept. Gegen den Arzt Dr. Vogt ist wegen unlerlaubter Ausübung der Vivisection eine Anzeige erstattet worden. Verschiedene Mitbewohner seines Hauses hatten sich bei dem Vorstande des Deutschen Thierschutzvereins darüber beschwert, daß Dr. Vogt in seiner Wohnung die Vivisection ausübe und durch das Geschrei, Wimmern und Heulen der gequälten Katzen und Hunde die nächtliche Ruhe gestört werde. Da sich nicht weniger als acht Zeugen meldeten, welche die dem genannten Verein gemachten Mittheilungen bestätigten, so ist Dr. Vogt angezeigt worden, daß er gegen die vom Kultusminister Dr. Goßler erlassenen Anordnungen über die Vivisection verstoßen habe. Das Polizeipräsidium hat die Angelegenheit zur weiteren Verfügung an den Cultusminister überwiesen.

* **Berlin**, 4. Sept. Am Sonntag Abend traf der sechzehnjährige Laufbursche R. einen ehemaligen Schulkameraden S., welcher der Jugendwehr angehört. Im Laufe der Unterhaltung kam es zu Streitigkeiten, worauf S. an sein Seitengewehr faßte und ausrief: „Ich haue Dir eine runter!" Als Beweis, daß er dazu berechtigt sei, zeigte er dem Bedrohten eine „Legitimationskarte", laut welcher er zum Waffengebrauch berechtigt wäre. Den Worten folgte alsbald die That, und der „schlagfertige" Schulkamerad hieb den Laufburschen mit seinem Seitengewehr so über den Schädel, daß er sich sofort zur Unfallstation in der Badstraße begeben mußte, wo der Arzt eine sechs Centimeter lange, bis auf den Knochen reichende Wunde feststellte. Der Verletzte ließ sich über seine Wunde ein ärztliches Zeugniß geben und beabsichtigt, gegen seinen ehemaligen Schulkameraden Strafantrag zu stellen.

* **Berlin**, 4. Sept. Vor den Augen seiner Mutter erschoß sich in einem Hotel ein junger Mann Namens Werner. Der Lebensmüde war am Tage vorher hier angekommen und schrieb auf seinem Zimmer eine größere Anzahl Briefe, die er dann zur Post bringen ließ. Gestern Nachmittag traf seine Mutter in dem Hotel ein und begab sich sofort zu ihm auf das Zimmer. Nach kurzer Zeit hörten die Angestellten einen Schuß fallen. Unmittelbar darauf kam die Frau aus dem Zimmer herausgestürzt und schrie laut, daß ihr Sohn sich erschossen habe. Der junge Mann hatte während einer Auseinandersetzung mit seiner Mutter plötzlich einen Revolver aus der Tasche gezogen und sich eine Kugel in den Kopf geschossen.

* **Berlin**, 3. Sept. Die zahlreichen Vereine, die sich das Sammeln von Cigarrenspitzen zu wohlthätigen Zwecken angelegen sein lassen, zählen zu ihren Hauptabnehmern Cigarrenhändler. Diese mischten die Cigarrenabschnitte mit einem billigen Kraute und stellen dadurch eine Sorte Rauchtabak, den sogen. „Gemischten", her, der von den unbemittelten Rauchern gern gekauft wird, da er wohlschmeckender ist, als der einfache Rippentabak. Während der Zeit des wirthschaftlichen Aufschwungs war indessen der „Gemischte" wenig begehrt; die Leute konnten sich etwas Besseres leisten. Die Folge war, daß die Cigarrenhändler keine Verwendung für Cigarrenabschnitte hatten und die Vereine nicht wußten, wo sie damit hin sollten. Das hat sich jetzt aber wieder wesentlich geändert. Jetzt ist die Nachfrage nach dem „Gemischten" wieder so groß, daß die Cigarrenhändler nicht im Stande sind, ihren Bedarf an Cigarrenspitzen zu decken, trotzdem sie Alles aufbieten, Abschnitte zu erhalten. Die Ungunst der Zeit spiegelt sich auch in diesem Umstande wieder.

* **Leipzig**, 4. Sept. Das Kriegsgericht zu Chemnitz hatte den Pionier Grüttner vom 2. Pionier-Bataillon Nr. 22 in Riesa wegen thätlichen Vergreifens an einem Vorgesetzten (einem Wachtposten), Beleidigung desselben, Widersetzung und Selbstbefreiung zu drei Jahren zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Gegen seine Verurtheilung legte Grüttner Berufung beim hiesigen Oberkriegsgericht ein mit der Begründung, daß er zu Unrecht verurtheilt sei, da der als Hauptzeuge fungirende Wachtposten die Unwahrheit beschworen habe. Das Oberkriegsgericht stellte Folgendes fest: Grüttner mußte am 22. Juni in Riesa bei der Wirthschaftsbaracke vorbei, wo ein Wachtposten, der Rekrut K., stand. Als Grüttner bei dem Posten vorbeikam, wendete er sich zu diesem mit folgenden Worten: „Was willst Du denn eigentlich hier, scheer Dich weg." Der Posten erwiderte darauf, er solle machen, daß er wegkäme, er (K.) stehe hier als Posten. Sofort sprang Grüttner von seinem Wagen, ging auf den Posten zu und stieß ihn mit den Worten: „Du Rekrutengesicht hast mir nichts zu sagen" mit der Hand vor die Brust und versuchte dem Posten das Gewehr zu entreißen. K. wehrte den Angreifer von sich ab, indem er äußerte, er würde ihn arretiren, wenn er sich nicht entferne. Ueber diese Androhung der Arretur erbost, erklärte Grüttner, er wolle nur seinen Wagen wegschaffen, dann käme er wieder. Diese Absicht führte er auch aus. Mit den Worten: „Du willst einen alten Mann arretiren", drang er auf den Posten ein und versetzte ihm mit der Hand zwei Schläge ins Gesicht. Nach Aussage des Wachtpostens will dieser hierauf Grüttner die Arretur nochmals angekündigt und ihn am Rockkragen festgehalten haben, worauf Grüttner sich losriß und flüchtete. Das Oberkriegsgericht erkannte gegen Grüttner unter Freisprechung von der Anklage der Widersetzung und Selbstbefreiung wegen thätlichen Vergehens an einer militärischen Wache und Beleidigung derselben auf ein Jahr sechs Monate Gefängniß.

Allerlei.

() **Zeitgemäßen Humor** haben die Einwohner und Gäste des Badeortes Devin (Kreis Franzburg, Pommern) entwickelt. Sie veranstalteten nämlich am Sonntag ein großes — Regenschirmfest, an dem rund 1000 Personen aus Devin, Stralsund und anderen Orten der Umgegend theilnahmen. Nach dem Umzuge fand die Preisvertheilung für die am eigenartigsten und witzigsten ausgeschmückten Schirme statt.

() **Die Abnahme** des schottischen Moorhuhns gibt der dortigen Zeitung Scotsman Anlaß zur beweglichen Klage. Ein Waldhüter in der Rannoch Gegend erklärt den Umstand mit der im Frühjahr dieses Jahres herrschenden scharfen Kälte, die den Graswuchs wesentlich beeinträchtigte und so dem Edelwild die hauptsächlichste Nahrung entzog. Der Mann will verschiedentlich beobachtet haben, wie die Hirsche nach den Eiern des Moorhuhns suchten und sie in zahlreichen Mengen zu Nahrungszwecken vertilgten. Die Thiere, die einmal auf den Geschmack gekommen, machen sich die Suche nach den Eiern des von Jagdliebhabern so beliebten Vogels zur Gewohnheit und schädigen damit die neue Brut ganz erheblich, wenn sie sie in manchen Gegenden nicht ganz illusorisch machen.

() **Der amerikanische Bison** — seinen alten Namen Büffel hat man ihm genommen — wird im Yellowstone-Park einen großen umzäunten Wildgarten erhalten, wo er unter der Aufsicht seines treuesten Freundes, des Col. Charles J. Jones, gemeiniglich Buffalo Jones genannt, vor Schaden bewahrt werden wird. Der Congreß hat 15,000 Dollar bewilligt und der Minister des Innern hat Herrn Jones mit der Sache betraut. Der Bison hatte seit Jahren eine Zufluchtsstätte im Yellowstone-Park, aber nur 22 Stück von mehreren Hunderten überlebten die harten Winter. Nach einem neuesten Bericht soll es in den Vereinigten Staaten noch 1143 Büffel geben, aber nur 72 wilde, nämlich neben den obigen 22 noch 50 in Colorado; alle anderen befinden sich in mehr oder minder enger Gefangenschaft; unter ihnen werden 175 Mischblutbüffel gerechnet, die hier unter dem Namen catteloes gehen, einer Zusammenziehung von cattle buffaloes. In Kanada gibt es 669 Büffel, wohl meist Waldbüffel, davon 69 in Gefangenschaft und schätzungsweise 600 wilde. Außerhalb Nordamerikas schätzt man 128 lebende Bisons. Die Kreuzung des Büffels mit dem Hausrind scheint sehr zufriedenstellende Ergebnisse zu bringen. In den vierziger Jahren, zur Zeit der American Fur Co., wurden von St. Louis, Mackinaw, Detroit, Montreal und der Hudsonbai je 100,000 Felle verfandt, nur die besten von den Millionen Thieren, die in den Prärieen abgeschlachtet wurden. Heerden von 100,000 waren häufig, und Officiere der Armee berichteten noch im Jahre 1862 von einer Heerde, die 110 Kilometer lang und 50 Kilometer breit sich vom Arkansas zum Yellowstonefluß bewegte; im Jahre 1868 ritten Sheridan und Custer drei Tage lang durch eine einzige Heerde, und die Züge auf der Kansas Pacific mußten ganze Tage im freien Felde liegen, weil dichte Heerden das Geleise überschritten.

Damit sich jeder von der Zweckmässigkeit überzeugen kann, versenden wir auf unsere Gefahr und Kosten ohne jeden Kaufzwang **5 Tage auf Probe** unsere neuesten patentierten

Petroleum-Glühlicht-Brenner

Derselbe ist dem Gasglühlicht fast gleich, passt auf jeder bestehenden Petroleumlampe, blakt nicht, russt nicht, Petroleumverbrauch circa 1 Pf. per 1 Stunde.
Wiederverkäufer und Agenten gesucht.
Preis mit Glühkörper und Zylinder Mk. 8,—.
Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Stralauerstrasse 56.

Stellenvermittlung
des Vereins für Hausbeamtinnen Bonn, Quantiusstraße 9.
Sprechstunden: Dienstags, Donnerstags, Samstags v. 9—12 Uhr.
Stützen, Hausdamen, Gesellschaft., Kindergärtnerinnen, Kinderfräul.

Zum 1. October wird ein tüchtiges sauberes
Mädchen
für Küche und Haus gesucht. [3] Kessenich, Rheinweg 26.

Gebildete katholische Waise aus besserer bürgerl. Familie sucht Stelle als
Stütze der Hausfrau.
Salär nach Uebereinkunft. Familienanschluß Bedingung. Offerten an Frau Wittwe Schmidt, Gummersbach erbeten.[2]

Haushälterin
kath., gut empfohlen u. gesetzten Alters, von älterm Herrn in Königswinter gesucht. Off. u. W. W. 166. an die Exp.

Gesucht Mädchen für kleinen Haushalt (2 Kinder), Dorotheenstraße 8, 2. Etg.

Costümnäherin
gesucht. J. Krauß, Heerstr. 110.[1]

Tüchtige, mit g. Zeugn. vers.
Erstwärterin
sucht St. für Nov. od. später. Off. an Elise Büßen, Hundsgasse 3a.

Weißnäherin s. Kunden, auch im Ausheff., Bahnhofstr. 12, 3. E.

Mädchen
welches die feine und bürgerliche Küche versteht, sowie ein Mädchen für alle häusl. Arbeiten (Zweitmädchen vorhanden) und eine gutempfohlene Waschfrau bald. ges., Baumschulen Allee 32a.

Hausbursche
sofort gesucht, Friedrichsplatz 8.[1]

Kutscher
gesucht, Sternstraße 68.[2]

Von einer kapitalkräftigen ersten Feuer-Vers.-Actien-Gesellsch. wird eine geeignete Persönlichkeit als
Vertreter
gesucht, die zu allen Kreisen gute Beziehungen besitzt. Höchste Provision wird bewilligt.[1] Off. erb. u. K. H. 1907. an Rudolf Mosse, Köln.

Nebenverdienst suchende Herren od. Damen jeden Standes erh. sof. Liste m. 100 Angeboten in allen u. denkb. Arten. Jeder findet für sich Passendes. L. Eichhorst, Delmenhorst.

Erf. Schreinergeselle
gesucht. Cassinsgraben 4.[3]

Jg. Schneidergeselle
findet dauernde Stellung. Hugo Opitz, Meckenheimerstr. 9.

Gehülfe und Lehrling
für Colonial-, Material- u. Farbwaaren-Handlung sofort gesucht. Off. u. B. C. 190. an die Exp.

Viel Geld verdienen
überall bessere redegewandte eifrige Personen jeden Standes durch Vertrieb leicht verkäufl. concurrenzlos. Artikels. Keine Loose, Cigarr., Weine, Versich. od. dgl. Offerten sub B. 2287. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.

Mädchen
zuverlässig, welches zu Hause schlafen kann, per bald zu einem 1¼ Jahr alten Kinde gesucht, Kasernenstr. 7a, im Laden.[1]

Ein properes
Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht, Brüdergasse 12.[3]

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Stellwerksgebäudes auf Bahnhof Urmitz an der Einfahrt von Köln sollen vergeben werden.
Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Stellwerksgebäude Urmitz" bis Mittwoch den 17. September d. J., Vormittags 11½ Uhr, post- und bestellgeldfrei hierhin einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben im Beisein der etwa erschienenen Bewerber stattfindet.
Die Verdingungs-Unterlagen können gegen postfreie Einsendung von 2 Mk. von hier bezogen werden.
Die Zeichnungen liegen im Dienstgebäude, Löhrstraße 70, Zimmer Nr. 5, zur Einsicht aus.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Coblenz, den 3. Sept. 1902.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection.

Köln-Bonner Kreis-Bahnen.
Anläßlich der Kirmeß in Bornheim und Brenig am Sonntag den 7. September 1902 werden sämmtliche Züge verstärkt.
Die Direktion.

Pferd
brauner Wallach, guter Traber, ohne Untugend zu verkaufen, Sternstraße 57.[2]

6—8000 Mark
an erster Stelle sucht aufblühende Keram. Fabrik vom Selbstdarleiher, ev. Gewinnantheil. Offerten unter P. G. 324. an die Expedition.[2]

20—22,000 Mark
auf gute Hypothek zu haben. Näheres Oskar Menzel, Münsterplatz 17a. Fernspr. 1270.

In Hangelar
zu vermiethen ab 1. Dec. l. J.
Laden
zu jedem Geschäft geeignet, nebst Wohnung; auf Wunsch auch das ganze Haus. Auskunft durch Otto Schüler, Siegburg, Wilhelmstraße 11.

Haus Siegburg
Papageistr. 9b, vor 3 J. erbaut, 9 R., schöner Garten, wegzugsh. zu verk. Näh. b. Eigenth. i. Hause selbst od. in Bonn, Kirchstr. 5, Part.

Schön möblirtes
Parterre-Zimmer
an bess. Handwerker o. Fräulein zu vermiethen, Schützenstr. 1.

Eine Halbmansarde
an einzelne Person zu vermiethen, Adolfstraße 20.

Schöne Wohnung
von 5 Räumen mit allen Bequemlichkeiten im nördl. Stadttheile für 400 Mk. an ruh. Einwohner zu vermiethen. Off. u. E. S. 107. an die Expedition.

Schön möbl. Zimmer
zu vermiethen, Heerstraße 33.[3]

Wohnung gesucht von 4—5 Räumen von kinderlosem Ehepaar. Offerten u. X. F. 502. an die Expedition.[3]

Schöne 1. Etage
6 Räume, mit allen Bequemlichkeiten sofort zu vermiethen. Siegburg, Zeughausstraße 6. Näheres Mühlenstraße 30.[3]

Feines Frisengeschäft
in bester Lage Kölns wegen Zurubesetzung zu verk. Zur Uebern. sind 4000 Mk. erforderl. Off. an E. Bodewig, Köln, Hohenzollernring 49.

Schreinerei mit Maschinen, Holzvorräthen, Handwerkszeug, guter Kundschaft, in indust. Ort am Rhein krankheitsh. zu verk. J. Löbbermann, Weißenthurm.

Erste Etage
3 Zimmer u. Küche nebst allen Bequemlichk. sofort zu vermiethen, Cassinsgraben 4.

Zwei Zimmer
schön möblirt oder unmöblirt, sucht Kaufmann für 1. Sept. zu miethen. Gefl. Offerten mit Preis unter T. 964. an die Expedition.[3]

Wohnung,
5—6 Zimmer u. Zubehör, gesucht zum 1. Oct., ev. früher, in guter Lage, zum Möblirtvermiethen geeignet. Off. nebst Preisang. u. W. 369. an die Expedition.

Herrschaftliches Haus
in feinster Lage, mit allen Bequemlichkeiten, in sehr gutem Zustande, ist für 80,000 Mk. zu verkauf. Off. u. C. D. 115. an d. Exp.[3]

Möblirtes Zimmer mit Pension
in Beuel gesucht. Off. unter 8. 106. an die Expedition.

Junger kräftiger stadtkundiger
Bursche
zum baldigen Eintritt gesucht. Nur solche mit tadellosen Empfehlungen und die zu Hause schlafen können, wollen sich melden. Bevorzugt werden solche, die schon im Colonialwaarengeschäft thätig waren. Wo, sagt die Expedition.

Solide tüchtige
Loos-Verkäufer
für Bonn und Umgegend sogleich gesucht für in ganz Deutschl. genehmigte Loose. Off. zu richt. u. T. 674. an Heinr. Eisler, Berlin SW 19.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, Stellung als
Volontär
in Fabrik od. kaufmänn. Bureau. Gefl. Off. u. X. Z. 80. a. d. Exp.[1]

Kaufmänn. Unterricht
Nur durch gewissenhaftesten
Einzel-Unterricht
läßt sich die einf., doppelte und amerik. Buchführung, Wechsellehre u. s. w. in kürzester Zeit erlernen, wie dies bei mir mit großem Erfolge geschieht.
Schönschreiben
bewährte Methode.
Eintritt täglich. Honorar mäßig.
Becker's Lehr-Institut
Bonn, Poststraße 32, 1. Etage.
NB. Anmeldungen von Damen und Herren werden täglich entgegengenommen.

Eing. ges.
Specialgeschäft
für complette
Metzgerei-Einrichtungen
Foppen & Cie.,
G. m. b. H.
Gudenauergasse 7/8.

Automobil.
Wegen Anschaffung eines größeren Wagens ist ein tadellos laufendes, fast neues Automobil für 3 Personen unter der Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. Zu erfr. in d. Exp.[1]

Berliner Betten-Fabrik
R. Kirschberg & Co.
Berlin C.,
Hackescher Markt 1,
vers. v. ihrem Fabriklager als ganz bes. preisw. str. reell bei freier Verpackung unter Nachnahme:
Grosse neue Betten
federd. Inletts, reich gef. vollst. Stand, Ober-, Unterbett, 2 Kissen **11** M., bessere **13.75**, 15.50 M., 1½ schl. Betten M. **18**, **21.50**, **24** u. **27**, mit roth. Inletts u. Daunenf. M. **32.50**, **36**, **42**. Bei 50 M. 4% Rabatt. Nichtpass. zahlen Betr. zur. Billigste Bezugsquelle für Händler. Preisliste gratis franco.

Bergamott-Birnen
zum Einmachen, sowie Trauben und Tafel-Obst empfiehlt
W. Löbbermann, Gärtner, Kessenich, Villa Lola.

Eine neue ungebrauchte
Ochsenkarre
auch sehr geeignet für ein leichtes Pferd, wegen Sterbefall zu verkaufen. Roisdorf, Bachstr. 13.[3]

Ein gebrauchter
Ponywagen
zum Brodtransport zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. an Albr. Krämer, Bäcker, Mayen.

Mehrere hundert leere
Cigarrenkisten
billig abzugeb., Rathhausg. 41.[1]

30 Divans
von 26—35 Mk. wegen baulicher Veränderung zu verkaufen, Johanneskreuz 1.[3]

Verkauf
von Schnittmustern nach Maaß zur Kleider-Anfertigung, Hundsgasse 27, 2. Etg.[3]

Getragene Kleider
u. Schuhe werden stets angekauft. Frau Sauer, Welschenonnenstr. 5.[3]

2 Fahrräder
Damen- u. Herrenrad, abreisehalber für 65 resp. 70 Mk. zu verkaufen. Godesberg, Bonnerstr. 41b, 1. Et.[3]

Ein neues Conversat.-Lexikon
(Brockhaus) sofort sehr preiswerth zu verkaufen.[1] Wo, sagt die Expedition.

Zwei Füllöfen
sehr billig zu verkaufen.[3] Wo, sagt die Expedition.

4 Bogenlampen
sowie
Ausleger
billig zu verkaufen, Kölner Chaussee 57.

Dreiarmiger
Gaskronleuchter
(Glühlicht) preiswerth abzugeben. Näheres Beethovenstraße 28.

Schwere hochtragende
Kuh
zu verkaufen bei Joh. Roggendorf, Bornheim.[1]

Aechte junge prachtv.
Fox-Terrier
zu verkaufen, Meckenheimerstr. 4.

Wohnung
zu vermiethen, Johanneskreuz 4.[3]

Casselsruhe.

Sonntag den 7. September,
Nachmittags 4 Uhr:

Vocal- und Instrumental-Concert

veranstaltet vom
Bonner Männer-Gesang-Verein
Dirigent: Herr Musikdirector Krakamp
unter Mitwirkung
der Capelle des 28. Infanterie-Regiments,
unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Capellmeister Schierer.

1. Theil.
1. Festmarsch von Fischer.
2. Ouvertüre zu „Die weiße Dame" von Boildieu.
3. La Poloma, amerik. Serenade von Pradier.
4. Fantasie aus „Tannhäuser" von R. Wagner.

2. Theil.
5. Ouvertüre zu „Stradella" von Flotow.
6a. Grüß Gott (Männerchor) von Wiltberger.
6b. Waldlied aus „Der Rose Pilgerfahrt", (4stimm. mit Begleitung von 4 Hörnern und Baßposaune) von Schumann.
7. An der Weser, Lied von Pressel.
7. Ganz allerliebst, Walzer von Waldteufel.
9a. Heidenacht (Männerchor) von Schrader.
9b. O bleib bei mir (Männerchor) von Ullrich.
10. Selection aus „Pariser Leben" von Offenbach.

3. Theil.
11. Ouvertüre zu „Flotte Bursche" von Suppé.
12a. Venetianisches Lied (Männerchor) von Frischen.
12b. Marietta (Männerchor) von Gall.
12c. Heute (Männerchor von Neubner.
13. Im Frühling, Lied von Gounod.
14. Studentenlieder, Potpourri von Kohlmann.
15. Mannschaft an Bord, Quadrille von Strauß.
16a. Tanz und Gesang (Männerchor) von Zander.
16b. Zecherlust (Männerchor) von Schwartz.

Bei Eintritt der Dunkelheit:
Illumination u. Feuerwerk.
Später:
TANZ.
Eintritt à Person 50 Pfg.
Programm mit Text sind an der Kasse zu haben.

Eden-Theater

Bonn, Meckenheimerstraße. — Telephon 1304.
Heute Sonntag den 7. September, Vormittags von 11—1 Uhr:
Künstler-Matinée.
Nachmittags 4 Uhr, auf vielseitigen Wunsch:
Gr. Extra-Familien- u. Kinder-Vorstellung
zu halben Preisen! Dutzend-Billets Nachmittags gültig.
Abends 8 Uhr: Abends 8 Uhr:
Haupt-Gala-Vorstellung.
In beiden Vorstellungen Auftreten der internationalen
Rennbahn-Compagnie
Waghalsigste Bühnen-Renntruppe der Welt!
sowie des brillanten Eröffnungs-Programms der Winter-Saison.
Der beste Spielplan, der je in Bonn gesehen wurde.
Raab & Frau. H. Dick & Miss Nanny.
The 5 Sisters Winterburn's.
Die Sterne Englands.
Die tolle Burleske „Xantippen-Kur" und die weiteren Attraktionen.
NB. Radfahrer, welche sich beim Concurrenzfahren um den großen Preis von 300 Mk. auf der kleinsten und steilsten Rennbahn der Welt betheiligen wollen, werden hiermit aufgefordert, sich im Bureau des Edentheaters zu melden. Beginn des Concurrenzfahrens wird noch bekannt gegeben.

Hotel
Kaiser Friedrich.
Heute Sonntag:
Großer Frühschoppen mit Rettig-Essen.
14. Stiftungsfest
des Pfeifen-Clubs „Frohsinn".
Ball mit theatralischer Vorstellung.
Um 12 Uhr: Große Ueberraschungen für die Damen.
Fremde können eingeführt werden.

Hôtel Kaiser Friedrich
empfiehlt
vorzügl. Küche, reichhalt. Diners, Soupers und Abendplatten.
Diners von 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1.50 Mk.
Ochsenschwanz-Suppe. — Huhn mit Tomatensauce.
Rothkraut mit Schweinebraten. — Roastbeef mit Compot.
Seezunge mit Kartoffelsalat. — Dessert.
Specialität: jg. Hahnen, Feldhuhn, Rehbraten, alle der Jetztzeit entsprechende Speisen.
Schöne Logirzimmer Mk. 1.50 Erven Nachf. Jean Schädler.

Restaurant „Reichshof"
Mauspfad 2.
Heute Sonntag von 11½—1 Uhr:
Frühschoppen-Concert
von Nachmittags 4 Uhr an:
Grosses Extra-Concert
des österr. Damen-Orchesters: „Gebirgsblumen".
Direction: Hans Harsteiner.
NB. Bringe meine anerkannt vorzügliche Küche in empfehlende Erinnerung. Wilh. Hein.

SCHLECHT AUSGEDRUCKT

Eier Eier
zu den billigsten Tagespreisen
Bonn, Brüdergasse 48.
Godesberg, Burgstrasse 64.

Billigste Uhren-
Reparaturwerkstätte
E. Thomé
Markt 14.

Reinig. ein. Taschenuhr v. 1 M. an
Neuer Cylinder 2,50 „ „
„ Spiralfeder von 1,00 „ „
„ Zugfeder von 1,00 „ „
„ Bügel von 0,20 „ „
„ Glas nur 0,15 „
„ Savonetglas v. 0,30 „ „
„ Zeiger von 0,15 „ „
Für den Gang einer jeden Uhr wird garantirt.
Brochnadel, Oesen, Charnier von 10 Pfg. an. Alle Reparaturen u. Umänderungen an Schmucksachen äußerst billig.
Graviren, Vergolden und Versilbern. Altes Gold und Silber kaufe zum allerhöchsten Preise.

Wasche mit Luhns

Empfehlen unsere mehrfach prämiirte
Süssrahm-Butter
täglich frisch, in Postcolli von 9 Pfund Inhalt Mk. 10.50, in ½-Pfund-Stücken verpackt mit Mk. 10.75 incl. Porto u. Verpack.
Molkerei Badbergen e. G.

Plättet mit Dalli

und echtem Dalli-Glühstoff und weisst **Nachahmungen** energisch zurück!

Frauen- u. Männer-
Hemden
in Leinen, Halbleinen, Biber, empfiehlt in jeder Preislage
Jos. Eiler
Markt, g.d. Bonng. Fspr. 1118.

Achtung!
Ein Posten Herren-, Damen- und Kinder-
Schuhe
billig zu verkaufen (auch einzelne Paar). Ferner 3000 Stück
Cigarren
Zu erfragen Bonngasse 36 im Laden.

Mehrere Pianos
etwas gebraucht, zu verkaufen, von 380 Mark an.
Pianofortelager **B. Monar**, Breitestraße 41.

für guten Zug u. Haltbarkeit.
Th. J. B. Jansen,
Bonn, Wenzelgasse 47.

Möbel
u. Bettwaaren, nur gediegene Arbeit, empfiehlt unter Garantie zu billigen Preisen
die Möbel- u. Bettwaarenhdl.
Johann Hagedorn,
Kölnstraße 1a.

Oelgemälde
Genre, Stillleben, Landschaften moderner Meister werden umständehalber sehr billig abgegeben; ebendaselbst guterhaltenes Klavier sowie ca. 30 Bände Gartenlaube u. Daheim. Näh. in der Exped.

Eine vollständige
Ladeneinrichtung
für Colonialwaarengeschäft sofort billig zu verkaufen. Näheres Neuenahr, Sebastianstraße 40.

Leere Möbelwagen
fahren zwischen Bonn-Köln. Uebernehme billigen Transport. **W. Müller**, Möbeltransport, Bonn, Reuterstr. 6, Köln, Thürmchenswall 54.

Betten 50 Mk.
Bett mit hoh. Haupt, Sprungr., Keil, Wollmatr. 50 Mk. Möbelfabrik Kessenich, Burgstraße 109.

Rohre
billig abzugeben,
Victoriastraße 22a.

Möbel jeder Art
auch Federbetten, sind billig zu verkaufen. Händler verbeten.
Münsterplatz 2, 2. Et. [1]

Großer
Räumungs-Ausverkauf
zu ganz enorm billigen Preisen

wegen baldiger bedeutender Geschäftsvergrößerung durch Hinzunehmen und Umbau der Häuser Markt 15a und Römerplatz 8.

Mein Lager ist in sämmtlichen Artikeln mit den letzten Neuheiten auf das Reichhaltigste assortirt, und stelle ich in allen Abtheilungen große Posten zu ganz **bedeutend herabgesetzten Preisen** zum Verkauf.

Mein Lager umfaßt:

Damen-Kleiderstoffe vom einfachsten bis zum feinsten Genre, in uni und gemustert. **Schwarze Kleiderstoffe. Schwarze farbige und gemusterte Seidenstoffe, Sammete, Velvets etc. Waschseide, Organdys, Zephyrs, Satins, Kattune, reinwoll. Bordürenstoffe und Flanelle für Unterröcke. Waschkleiderstoffe in Siamosen, Velour, Rhenania, Sammet-Imitation, Creton, Blaudruck etc. Schürzensiamosen, Schürzendruck, Unterrockstoffe in Baumwolle, Vitragen für kleine Gardinen, Gardinen für Vorhänge in abgepaßt und am Stück, Hemdentuche, Hemdenbiber, Baumwoll-Flanelle, Nessel, Coeper und Damast in roth und bordeaux. Möbel-Kattune, Karrirte Bettzeuge. Schneidezeuge, Weißer Piqué, Rips, Croisé und Damast, Rouleaux-Coeper, Halbleinen** in einfacher und doppelter Breite. **Tischtuch- und Handtuch-Gebilds, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Staubtücher, Futterstoffe** in jeder Art. **Oberhemden, Damenhemden, Damenhosen, Nachtjacken, Biberhemden für Frauen, Männer u. Knaben. Corsets. Tricotagen als Jacken, Hemden und Hosen. Betttücher in Biber, Halbleinen, Nessel u. Creton. Bettdecken in Wolle u. Baumwolle, Steppdecken, Waffeldecken, Plumeaux, Bett- und Kissen-Bezüge, Damen-Schürzen, Wachstuche, Teppiche, Läuferstoffe, Tischdecken, Portièrenstoffe, Möbelstoffe, Bettbarchende, Satin-Federleinen, Drelle, Tuche u. Burkins. Feder- und Flockenkissen, Feder- und Daunen-Plumeaux, Unterbetten, Bettstellen in Holz u. Eisen, Kinder-Bettstellen u. Matratzen** jeder Art.

Als ganz hervorragend preiswerth empfehle folgende

Gelegenheitsposten:

Großer Posten Waschkleiderstoffe waschecht, schwere griffige Waare, das ganze Kleid von 6 Meter, im Ausverkauf **nur Mk. 1.20 und 1.50.**

Enormer Posten Waschkleiderstoffe, ca. 3000 Meter, prima Qualität, in sehr schönen echtfarbigen schwarz-weißen Dessins, das ganze Kleid von 6 Meter **nur Mk. 2.50**, reeller Werth 4 Mk.

Ein Posten Sommerkleiderstoffe in hübschen hellen Noppen-Dessins, gute solide Qualität, das ganze Kleid von 6 Meter **nur 3 Mk.**, reeller Werth 5 Mk.

Ein Posten Sommerkleiderstoffe in sehr hübschen hellen Dessins und prima Qualitäten, das ganze Kleid von 6 Meter **nur 7 Mk.**, reeller Werth 11 Mk.

Großer Posten reinwoll. uni Creps u. Cheviots in größter Farben-Auswahl, in prima Qualität, per Meter **70 Pfg. und 1 Mk.**, reeller Werth 1 Mk. und 1.40 Mk.

Große Posten Blousen und Kleider-Seide
während des Ausverkaufs enorm billig.

Circa 1000 Reste

in Woll- und Waschstoffen von 2—10 Meter während des Ausverkaufs enorm billig.
Reste für Blousen in Waschstoffen, 2½ Meter, zu **50, 60, 70 und 80 Pfg.**
Ein großer Posten Herren- und Burschen-Anzüge in prima Stoffen und Verarbeitung in etwas älteren Dessins für die **Hälfte des bisherigen Preises.**

Anzüge die bisher 25, 30, 35 Mk. kosteten, gebe ich jetzt für **12½, 15, 17½ Mk.** ab.

Die noch vorräthigen
Damen-Jackets, Paletots, Kragen, Tüll-Umhänge, Staubmäntel und Blousen staunend billig.

Kaufhaus
B. H. Blömer
Bonn, Markt 17, 21, Marktbrücke 1.

Wegen ausserge-wöhnl. Reduktion des Lagers verkaufen wir zu herabgesetzten Preisen an
Engros-Abnehmer
Kiefern-, Erlen-, Eichen- und Nussbaum-Leisten, Thüren, Futter, Bekleidungen, Parkett-Böden, Drechsler- u. Bildhauerarbeiten, Stegtische Nussbaum imit., polirt u. gewachst, echt Nussbaum fournirt, polirt. Offerten gratis und franko.
Ferdinand Bendix Söhne,
Akt.-Ges. für Holzbearbeitung,
Düsseldorf, Hafen 15.

Günstige Gelegenheit für Brautleute!
Schlafzimmer!
I. prachtv. hell. engl., mit Spiegelschrank, geschnitzt, früher 675, jetzt nur 570 M.;
II. dunkel Mahag., mit Spiegelschr., früh. 595, jetzt nur 495 M.;
III. hell Mahagoni, mit Goldgravirung, Spiegelschrank, früher 565, jetzt nur 460 Mk.;
IV. hell. m. Mahag. (Jugendst.), früher 560, jetzt nur 440 M.;
V. hell nußbaumpol., englisch, innen Eichen, früher 390, jetzt nur 330 M.
Möbelhaus H. Fochem,
Burgstr. 3, gegenüber Tempelstr.

32,000 Pracht-Betten wurden vers. Ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett und Kissen mit weich. Bettf. gef. zus. nur **12 Mk. 50 Pfg.** **Prachtv. Hotelbetten 17½ Mk. Rothe Ausst.-Betten** compl. nur 22½ Mk. Nichtpass. zahle das Geld retour. Preisl. gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

400 Ctr. Ia magere auserlesene
Stückkohlen
wegen Raummangel preiswerth zu verkaufen, Martinsgraben 8.

Möbel. Complette Betten, 1- u. 2thür. Kleider-, Glas-, Büffetschränke, Stühle, Tische, Sophas, Spiegel, Vertik., Kommod., Wasch- u. Nachtskomm., Schreibpulte u. Tische z. verkaufen.
Siebertz, Breitestraße 18.

Damen-Fahrrad
(Neckarsulmer-Pfeil), nur einige Male gefahren, preisw. zu verk. Poppelsdorfer Allee 114, 2. Et.

Leichter
Metzger-Hundewag.
zu verkaufen. Johanneskreuz 2.

Nähmaschine
wenig gebraucht, passend für Schneider, billig zu verkaufen, Sandkaule 8.

Bess. gebr. Möbel
werden angekauft.
Jos. Beth, Acherstraße 28.

Control-Kasse
gebraucht, aber gut erhalten, zu **kaufen gesucht.** Off. mit eingeh. Beschreib. bef. die Exped. u. K. 3.

Plüschgarnitur
1 Sopha, 2 Sessel, mod., mit bess. gewebt. Plüsch, neu, für 210 Mk. zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Reifes Obst
wird angekauft.
B. Müller, Obsthändler,
Beuel, Rheinstraße 86.

Pianino
(Steinweg) wegen Raummangel für längere Zeit sofort zu vermiethen. Näh. in der Exped.

300 bis 400 leere
Fruchtsäcke
billig zu verkaufen.
Wilh. Schmitz, Rheingasse 14.

Ein gebrauchter
Restaurationsheerd
zu kaufen gesucht. Offerten unter F. S. 2. an die Agent. des Gen.-Anz. in Königswinter. [1]

Fahrrad
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen, Brückenstr. 14, 1. Etg. [2]

Zwei Bettstellen
Nußbaum polirt, 1 Sophatisch u. 6 Stühle zu verkaufen, alles neu, Maxstraße 19. [2]

Schneider-Singer-Nähmaschine fast neu, zu verkaufen od. gegen guterhaltenes Fahrrad umzutauschen. Gasthof „Zur Rheinbrücke", Beuel. [1]

Herrenrad
zu kaufen gesucht, mit monatl. Abzahl. von 4 Mk. ohne Anzahlung. Offerten unter M. O. 154. an die Expedition. [1]

Zu verkaufen
fast neu
5 Stück Gasinstallationen in Kupfer für große Schaufenster, 4 Stück elektr. Bogenlampen, eine Geschäfts-Handkarre, geschlossen. Wo, sagt die Exped. [1]

Photogr. Handk.
9×12 Quadr., App. 13×18, fast neu, preisw. zu verkaufen. Off. u. U. Z. 146. an die Exp. [1]

Für Bäcker!
Backofen noch in sehr gutem Zustande sof. billig zu verkaufen, Hohenzollernstraße 45. [1]

Lohkuchen.
Abnehmer für größere Partien Lohkuchen gesucht.
Offerten unter S. M. 99. an die Expedition. [1]

Gut erhaltene
Zugposaune
bill. zu verk., Johanneskreuz 2. [1]

Raumhalber
1 eis. Bett mit Matratze, wie neu, 1 kl. Ofen, Waschtisch, Kommode u. 1 gr. prachtv. Vogelkäfig, f. Veranda u. Zimmer geeign., billig zu verkaufen, Adolfstraße 22, Part. [2]

Fahrrad

hochfein, ganz neu, m. Garantie spottbillig zu verkaufen Wenzelgasse 33. [2]

Alleiniger Vertreter für Bonn und Umgegend des **Colonia-Cement** (Garantie-Marke) der Rhein. Portl.-Cementwerke Köln.

Anton Heinrich Stein jr.

Kohlen-, Holz- u. Baumaterialien-Handlung.

Fernsprecher 125. **Endenicherstraße 29.** Fernsprecher 125.

Union-Brikets (Syndikats-Marke),
Ia Anthracit-Würfel-Kohlen für Füllöfen,
Ia Kaiserköhlchen,
Ia Flamm-Nußkohlen für Heerd, nicht rußend,
Ia stückreiches Schrott- und Fettgerist,
Ia Flammkohlen,
Ia Schmiedekohlen,
Ia Gas- und Hüttencoke.

Grösste Errungenschaft auf dem Gebiete der Kochkunst.

Kochenlernen überflüssig !!

bei Anschaffung des

Kochlehrbuches von J. B. Krebs

Begründer u. früherer langj. Inhaber der **Rheinischen Kochschule in Köln a. Rh.**

Nachdem sich der Verfasser, Gründer des Kochschulsystems, zur Ruhe gesetzt, legte er zum Wohle der Menschheit seine Kenntnisse und durch langjähriges Unterrichten gemachten Erfahrungen in diesem **haushälterich gehaltenen Buche** nieder. Das Werk umfasst die feinste sowie gut bürgerliche Küche, Patisserie, Conditorei, Einmachen, Zubereitung von Getränken etc., **sämmtlich für je 6 Personen** berechnet. Für grössere Personenzahl ist eine tabellarische Uebersicht vorhanden. Jede Besitzerin dieses Buches ist im Stande, sämmtliche darin verzeichneten Speisen, welche nach der berühmten, leichtfasslichen Methode des Herausgebers verfasst sind, sofort tadellos zuzubereiten. Eine billige, aber vorzügliche und schmackhafte Küche zu führen, ist wohl der Stolz jeder Hausfrau; mit Hilfe dieses Buches ist dies eine Kleinigkeit.

Zu beziehen, elegant gebunden, franco jeder Poststation Deutschlands, gegen Nachnahme von **Mk. 3.60** durch:

J. B. Krebs, Frankfurt a. M.
Liebigstrasse 40.

Schuhwaaren-Haus M. Cronenberg

Inhaber: **M. Dewald**

Poststrasse 14 • **Bonn** • Poststrasse 14

Altrenommirtes Haus zum Bezuge

gediegener Schuhwaaren

aus den **ersten Fabriken des In- und Auslandes.**

Ein reichhaltig ausgestattetes Lager bietet grösste Auswahl für:

jeden Stand — jeden Geschmack — jedes Alter — jeden Fuss.

Garantie für Dauerhaftigkeit. **Aufmerksame reelle Bedienung.**

Fernsprecher Nr. 679. **Billige Preise.** Fernsprecher Nr. 679.

Eichen.

Specialität:
Ia Oberländ. Eichen, milde Spessartwaare,
Ia Ungar. Eichen, nur schwere Stämme, geschnitten in allen Dimensionen, stets größte Auswahl,
offerirt

C. L. Aldenhoven
Coblenz-Lützel.

---

1 Bahnrennmaschine
1 Monat alt, mit ganz neuen Continentalreifen, sehr billig zu verkaufen. Gelegenheitskauf. Godesberg, Plittersdorferstr. 2a.

Getragene Kleider
kauft **F. Möthen,** Kommanderiestraße 13.

Handkarren, große u. kleine, billig zu verkaufen Jakobstr. 7.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer verehrten Bürgerschaft von Bonn und meinen Freunden und Gönnern die ganz ergebene Mittheilung, daß ich in meinem Hause **Josephstraße 7** eine

Brod- und Feinbäckerei

eröffnet habe. Durch Verwendung nur allerfeinsten Mehles, sowie bester Zuthaten, bin ich gewiß, meinen verehrlichen Abnehmern ein ganz tadelloses, schmackhaftes Gebäck billigst, prompt und täglich frisch liefern zu können. Es soll mich freuen, wenn Sie mein junges Unternehmen thatkräftig unterstützen, und werde ich Alles thun, um Sie stets voll und ganz zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll
Josef Menden.

Wollen Sie

wirklich gut und billig rauchen? So bestellen Sie meine **Cigarillos**, wie neben abgebildet und größer, mit **Sumatra** oder **Java** gedeckt und mit guter und feinster Einlage, für den spottbilligen Preis von **7 Mark** pro **500 Stück** franco per Nachnahme. Bei vorheriger Geldsendung nur **6.50 Mark** franko. 40 gute Cigarren und Cigaretten zur Probe und ein interessantes Buch mit Preisliste füge ich dieser Sendung noch gratis bei. Garantie: Rücknahme oder Umtausch. Mehr zu bieten ist durchaus unmöglich. Bitte zu bestellen bei

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt W.-Pr. Nr. 122 D.

Dampfmaschine
Kreissäge
Abrichtmaschine
mit Vorrichtung zum Kehlen und Langlochbohren, erstklass. Fabrikat, fast neu, billig zu verkaufen.

Jean Vollmer
Bonn, Victoriastraße 21a.

Fast neue sehr leicht gehende **Brodmaschine** zu verkaufen. Ermekeilstraße 30.

Palästina-Medicinal- und Dessert-Weine
der **Palästina-Wein-Gesellschaft „Jaffa"** in **Berlin,** unter ständiger Controlle des Herrn Gerichtschemikers Dr. Bischoff empfehlen zu **Original-Preisen**
J. Daufenbach, Brüdergasse 35, Conditorei und Kaffee-Restaurant,
Wilh. Krischer, Kölnstrasse 28, Colonialw.- u. Weinhandlung,
L. Runkel, Mauspfad 1a, Conditorei und Café.

Loose in Bonn bei **Pet. Linden,** Bahnhof- u. Poststr.-Ecke u. Bonng.- u. Sternstr.-Ecke 2, **M. Brinck,** Markt 29, **Lor. Quester,** Kölnstrasse 43, **Gust. Coblenz,** Münsterplatz 9, **Heinr. Th. Siebertz,** Hundsgasse 11, **Wilh. Ley,** Bongasse 23, **Lindau & Winterfeld,** Sürst 1a, **Jean Odinius,** Wenzelgasse 4, **J. A. Schmitz,** Brüdergasse 29, **Carl Jungermann,** Mockenhistr. 4.

Ziehung 4., 6., 7., 8. u. 9. October in Berlin im Ziehungssaale d. Kgl. General-Lotterie-Direction. 500 000 Loose.

9te Wohlfahrts-Lotterie
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Loose à Mark 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.

16,870 Geldgewinne, ohne Abzug:

	M.	575,000
1 Haupt-Gewinn	M.	100000
1 Haupt-Gewinn	M.	50000
1 Haupt-Gewinn	M.	25000
1 Haupt-Gewinn	M.	15000
2 à		10000 = 20000
4 à		5000 = 20000
10 à		1000 = 10000
100 à		500 = 50000
150 à		100 = 15000
600 à		50 = 30000
16000 à		15 = 240000

Wohlfahrts-Loose versendet: General-Debit

Lud. Müller & Co.
in **Berlin,** Breitestr. 5 und in **Hamburg, Nürnberg, München.**
Tel.-Adr.: Glücksmüller.

Bergisch Märkische Bank Bonn.

Centrale: Elberfeld. — **Filialen:** Köln, Düsseldorf, Aachen, M.-Gladbach, Ruhrort, Duisburg, Hagen, Remscheid, Bonn, Crefeld, Barmen.

Actienkapital: Mk. 54,250,000. **Reserven:** Ueber Mk. 16,000,000.

An- und Verkauf von Werthpapieren aller Gattungen.
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen und verloosten Effecten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Werthgegenständen.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes).
Eröffnung laufender Rechnungen im Conto-Corrent-Verkehr.
Aufstellung von Accreditiven und Circular-Creditbriefen auf alle grösseren europäischen und überseeischen Plätze.
Annahme von Spareinlagen auf Kündigung oder unbestimmte Zeit.

Einmach-Essig
Essig-Essenz
Langen'scher Zucker
sämmtl. Gewürze
Pergament-Papier
empfiehlt billigst
Hub. Wilh. Schiefgen
40 Brüdergasse 40.

---

10 Mark täglich
Jedermann für mühelose Leistung v. ½ Stunde täglich. Zuschriften unter „Dauernd" postl. Lörrach (Baden).

Getragene
Herren- u. Damenkleider
sowie Schuhe kauft zu höchst. Preis. **C. Bonnier,** Josephstr. 52.

Ein Treppenbauer u. ein Bauschreiner
sofort gesucht.
Jos. Braun, Endenich.

Reissmann-Oefen

Marke „Kronjuwel" und „Mars"
Fabrikate ersten Ranges,

anerkannt vorzügliche Dauerbrenner, amerikanischen und irischen Systems.
Moderne Neuheiten in künstlerischer Ausführung.
— „Mars". —
Nürnberger Patent-Sparofen mit Rauchverzehrung und Bodencirkulation.
Max Schneiders D. R.-P. v. 17. August 1901.
Unübertroffener Dauerbrenner für Braunkohle und jedes nicht backende Heizmaterial.
Enorme Brennmaterialersparniss bei denkbar höchstem Heizeffect.
Garantirt geruchlos.
Zuverlässiger und schnell wirkender Patentregulator.
Prospecte gratis und franco.

Fabrik-Niederlage:
Ollendorff-Wilden, Bonn, Friedrichsplatz 7.

Herren-Hüte

von **Mk. 2.20** ab,

Regenschirme

äusserst billig empfiehlt

Jos. Meller
19 Sternstrasse 19.

Louis David

Bank- und Wechsel-Geschäft,
3 Bahnstrasse 3.

Für **Guthaben** vergütete ich zur Zeit:
4% bei 6monatlicher Kündigung
3½% „ 3 „ „
3% „ 1 „ „
2% „ täglicher „

Rosa & Terraz
Bonn, Weiherstraße 27
Marmor-, Mosaik-Terrazböden- und Cementbeton Geschäft. Gegründet 1888.
Specialität: **Spülsteine, Trittstufen und Fensterbänke.**

Empfehlen uns den Herren Architekten, sowie Bauherren in allen in unser Fach einschlagenden Arbeiten bei billigen Preisen und weitgehendster Garantie-Leistung.
Mit Mustern, Preislisten und Referenzen stehen gerne zu Diensten.

Schneider-Geschäft für Civil u. Militär
von **W. J. Gerikus**
Welschenonnenstr. 4 (verläng. Wenzelgasse).
Vollständige Garantie für chic und tadellosen Sitz.
Langjähriger Zuschneider bei der Firma A. Thumb.
Auch nicht bei mir gekaufte Stoffe werden unter derselben Garantie verarbeitet.
Billige Preise. **Billige Preise.**

D. & S.

Das Gute bricht sich Bahn.

Zimmer-Thüren aus Ostsee-Kiefern.

Für jede Thüre mit unserem Firmenstempel **volle Garantie.**

D. & S.

Alle Thüren sauber geputzt.

Gross-Handlung in
Fenstertreibriegeln
Zimmerthürschlössern
Hausthürschlössern
Zimmerthürdrückern
Thür- u. Fensterfitschen
Oberlichtverschlüssen
Thürschliessern etc.
— Drahtstiften —

Dampftrockenkammer für Weisstannen-, Pitchpine- und Eichen-Hobelbretter **neuestes System** um deren Besichtigung wir bitten.

Fernspr. 30.

Dauben & Schorn
Holz-Import
Bornheimerstrasse 78.

Photographie Classens
45 Wenzelgasse **Bonn** Wenzelgasse 45
hält sich bestens empfohlen.

„Saccharin"

bester und billigster Zucker-Ersatz.

Man verlange in Drogen- und Spezereiwaaren-Handlungen ausdrücklich den

echten Original-Süssstoff „Saccharin"

und lasse sich keine **Nachahmungen** aufdrängen.

General-Vertreter für Rheinland und Westfalen:
W. Dengler junior Krefeld.

Bester Magenliqueur
Diätetisches Genussmittel.

Prämiirt: London 1862, Dublin 1865, Paris 1867, Wien 1873, Bremen 1874, Amsterdam 1883, Boston 1883, London 1884, Antwerpen 1885, Köln 1888, Norden 1894.

Greve-Stirnberg's
allein ächter Magenbitter
Alter Schwede.

Dieser von **Ph. Greve-Stirnberg** in Bonn erfundene und seit **1859** als Specialität eingeführte Magenbitter **„Alter Schwede"** — von ärztlichen Autoritäten und Chemikern begutachtet — sollte in keiner Familie fehlen.

Zu haben in den meisten Restaurationen, Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäften.

Zwei Schaufenster mit Rollladen zu verkaufen. Endenich, Euskirchenerstr. 2.

Kochheerd u. Möbel weg. Platzmangel z. verk. Poppelsdorf, Friedrichstr. 20, 1. Et.

Unverheiratheter Kutscher
tücht. Fahrer und Pferdepfleger, welcher serviren kann, auf ein Landgut sofort gesucht.
Näh. **Wilh. Limbach,** Sattlermeister, Kreuzstraße 4.

Tcht. Schreiner
auf lohnende Accordarbeit gesucht, gute Polirer bevorzugt.
Bonner Closetfabrik, Carl Plantholz, Rosenthal 101.

Erfahr. Bäckergeselle
sofort gesucht, Meckenheimerstraße 9.

Ein juristisch gebildeter früherer Verwaltungsbeamter von guter Familie, ausgezeichneter Landwirth, unverheirathet, sucht einen

Vertrauens-posten.

Beste Ref. stehen zur Seite. Angeb. unt. A. B. 146. an die Exped.

Hufschmied
welcher auch als Schlosser thätig gewesen, sucht Stelle am liebsten in Bonn od. Umgegend. Off. u. J. Z. 11. an die Expedition.

Ein fast neues **Regenfaß** zu verkaufen. Poppelsdorf, Burggartenstr. 23.

Lehrling oder Volontär
mit guter Schulbildung sucht zum sof. Eintritt die Weingroßhandl. **W. Bohn.**

Farbwaaren, Lacke etc.
Junger Mann, branchekundig für Comptoir u. Reise per sof. oder 1. October gesucht. Offert. unter D. E. 37. an die Exped.

Starker Pferdeknecht
für Fuhrwerk und Land gesucht. **Kahlenborn,** Niederbachem bei Mehlem.

Junger Mann, bisher
2. herrsch. Kutscher und Diener
sucht bald. Stelle. Angeb. unter Kutscher, Honnef, Bahnhofstr. 4.

Façadenputzer
gesucht. Carl Erdmann.

Bohnenmühle
Kartoffelschälmaschine, Tafelwaage und 1 Fahrrad billig zu verkaufen. Rheingasse 14.

Groß. Küchenschrank
zu verkaufen, Oppenhoffstr. 14.

Zwei hübsche **Lorbeerbäume** mit geschnittem Kübel billig zu verkaufen Restaurant z. Klause, Poppelsdorf.

Kräftiger **Hausbursche** gesucht. (Jahresstelle.) Farbwaarenhaus **C. Strömer,** Hundsgasse 5.

Vom Tage.

§ **Der deutsche Colonialcongreß.** Man schreibt uns aus Berlin: Unmittelbar vor dem Zusammentritt des Reichstags wird in dem monumentalen Parlamentsgebäude am Königsplatz zu Berlin ein Congreß tagen, dessen Verhandlungen weit über Deutschlands Grenzen hinaus Interesse erregen dürften: am 10. und 11. October hält dort der erste deutsche Colonial-Congreß seine Sitzungen ab. Da zu dieser Zeit bereits viele Reichstagsabgeordnete in Berlin anwesend sein werden, ist von dieser Seite eine rege Betheiligung zu erwarten. Auch aus nichtparlamentarischen Kreisen ist, wie verlautet, die Nachfrage nach Theilnehmerkarten eine lebhafte. Nicht zuletzt wohl, weil mit dem Congreß eine colonialwirthschaftliche Ausstellung verbunden ist, die eine Fülle des Interessanten und Belehrenden bieten wird.

§ **Die Fahne im Gefecht.** Die im preußischen Exercier-Reglement vorgesehene Aenderung in Bezug auf den Platz der Fahne im Gefecht, wonach das Feldzeichen auch bei der Entwickelung zum Kampf bei der Compagnie zu verbleiben hat, bei welcher es sich befindet, und nicht wie früher zu einer weiter rückwärts stehenden geschlossenen Abtheilung geschickt wird, veranlaßt das sächsische conservative Vaterland zu folgender Betrachtung: „Am besten wäre es, man ließe die Fahnen zu Hause, denn einen erkennbaren Zweck und Nutzen haben sie überhaupt nicht. Sie bilden im Gefecht einen beständigen Gegenstand der Sorge für den Bataillonscommandeur und die Officiere. Ein halbes Dutzend der tüchtigsten Unterofficiere geht den Compagnien im Gefecht verloren, und im Quartier muß stets ein besonderer Posten zur Bewachung der Fahne aufgestellt werden. Jeder, der einen Feldzug mitgemacht hat, wird zugeben, daß die Fahne ein überflüssiger Ballast ist, mit dem man im Kriege die Infanterie nicht länger beschweren sollte." — Dazu bemerken die „B. N. N." sehr richtig: „Wir können uns der Ansicht des Vaterland nicht anschließen. Für Diejenigen, welche die Bedeutung der Fahne in den letzten Feldzügen, ihre Wirkung auf die Mannschaften im Kampfe beobachtet haben, wird die Fahne als das sichtbare Zeichen, um das sich Alles, wenn es sein muß, zum Verzweiflungskampf zusammenschaart, noch lange Zeit unentbehrlich erscheinen; gewiß kann es vorkommen, daß die Fahne im heißen Gefecht zu einer Verlegenheit für den Commandeur wird, der zu ihrer Vertheidigung Unterofficiere und Mannschaften bereitstellen muß, die vielleicht an anderer Stelle nöthig gebraucht werden. Wer aber selbst mitangesehen hat, zu welchen heroischen Thaten unsere Soldaten begeistert worden sind, wenn ihrer Fahne das Schicksal drohte, durch übermächtige, feindliche Angriffe verloren zu gehen, wer bemerkt hat, wie ein schon verlorenes Treffen durch die Anhänglichkeit der Truppen an ihre Feldzeichen im letzten Augenblick in einen Sieg verwandelt wurde, der wird schwerlich die Fahne als einen unnöthigen Ballast bezeichnen, sondern ihre Erhaltung auch für die Zukunft im Interesse des Vaterlandes dringend wünschen."

§ **Die Fleischnoth** wird jetzt selbst von agrarischen Blättern zugegeben. Das Hauptblatt des Bundes der Landwirthe für Nordwestdeutschland, die in Varel erscheinende Küstenzeitung, berichtet in ihrer Nummer 198 Folgendes aus dem Jeverlande: „Die Schweinepreise scheinen ihren Höhepunkt allem Anscheine nach noch nicht erreicht zu haben. Wie wir hören, haben Händler und Aufkäufer verschiedenen Landwirthen für gute Waare 50 Mk. pro 100 Pfund Lebendgewicht geboten mit Lieferung auf October und Borstenthiere angekauft. Bei solch enorm hohen Preisen ist die Schweinemast für die Producenten sehr rentabel und bringt einen guten Gewinn. Im Interesse der Consumenten wäre es allerdings sehr zu wünschen, wenn die Preise baldigst zurückgingen, denn mit einem Durchschnittspreis von 40—42 Mk. ist der Producent sehr zufrieden. Auch in landwirthschaftlichen Kreisen findet man diese enorme Preissteigerung für Speck und Fleischwaaren exorbitant."

§ **Die hohen Fleischpreise** machen sich in der Reichshauptstadt in ganz empfindlicher Weise bemerkbar. Es wird hierzu aus Berlin gemeldet: In den großen Schlächtereigeschäften, Delikateßwaarenhandlungen und in den Hotels und Gasthöfen, die für wenige Groschen oder ganz umsonst Fleisch-, Wurst- oder sonstige Speiseüberreste an arme Leute abgeben, ist jetzt zu den Stunden, an denen die Ausgabe dieser Ueberbleibsel stattfindet, ein außergewöhnlich starker Andrang bemerkbar. Interessirte behaupten, daß ein ähnlicher Andrang auch in den ungünstigsten Wintermonaten zu Zeiten einer weitverbreiteten Verdienstlosigkeit noch nicht zu verzeichnen gewesen sei. Unter den Frauen, die sich hier in diesen Geschäften einstellen, um einige Fleischreste zu erstehen, befinden sich jetzt sehr viele, die früher niemals gekommen sind, die also durch die Unmöglichkeit, bei den jetzigen Preisen Fleisch kaufen zu können, dazu getrieben worden sind, in diesen Ueberresten Ersatz zu suchen. Die Ausgabe in den Geschäften geschieht meistentheils Morgens zwischen 6 und 7 Uhr, und schon lange vorher sammeln sich vor den Thüren der betreffenden Geschäfte alte Männer, Frauen und Kinder an, um nicht zu spät zu kommen. An manchen Stellen ist der Andrang so stark, daß ein Schutzmann die Passage auf dem Bürgersteig frei halten muß.

§ **Angemessene Beschäftigung für Redakteure** im Erfurter Gefängniß ist das sogen. Gräserzupfen. Der Redakteur Paul Hennig von der Tribüne hatte, wie die Blätter z. Zt. meldeten, gegen eine Entschädigung von täglich 3 Mk. die Erlaubniß zur Selbstbeschäftigung erhalten. Während der ersten Zeit seiner fünfmonatlichen Haft beschäftigte er sich mit der Uebersetzung englischer Arbeiten ins Deutsche. Da ihm aber nur immer ein Buch zur Bearbeitung gegeben wurde, konnte er diese Beschäftigung nicht durchführen, wenn er sich nicht geistig ruiniren wollte. Er gab deshalb in der letzten Zeit die Selbstbeschäftigung auf und erhielt in Folge dessen obenerwähnte Arbeit. Täglich mußte er eine bestimmte Menge dieser Ziergräser durch eine Art Hechel ziehen, um sie gebrauchsfähig für die Binderei zu machen. Collegen von ihm, wurden früher in demselben Gefängniß mit der Anfertigung von Korbverschlüssen beschäftigt. Die täglichen „Spaziergänge" müssen die eingesperrten Redakteure mit anderen Gefängnißinsassen gemeinsam machen. Das Tragen von Gefängnißkleidung bleibt ihnen erspart.

§ **Berlin und die Wehrkraft.** Nach einer amtlichen Zusammenstellung konnten im Durchschnitt der Jahre 1895 bis 1900 in Berlin unter 100 abgefertigten Militärpflichtigen nur 32 als tauglich ausgehoben werden, während gleichzeitig auf 100 abgefertigte Militärpflichtige in der Provinz Brandenburg ohne Berlin 53 taugliche, in der Provinz Ostpreußen 67 taugliche und im Deutschen Reich im Allgemeinen 52 taugliche kamen.

§ **Polen-Namen und Standesamt.** Wegen der Eintragung polnischer Namen in das Standesamts-Register hat der Oberpräsident der Provinz Brandenburg auf die Beschwerde eines Polen hin angeordnet, daß der Standesbeamte sich durchaus nach dem Willen der Eltern zu richten hat. Er darf weder aus eigener Machtvollkommenheit eine Uebertragung von Eigennamen ins Deutsche vornehmen, noch die Schreibweise der polnischen Namen ohne Genehmigung der Eltern abändern, auch dann nicht, wenn es sich, wie im Beschwerdefalle, um einen spezifisch polnischen, in deutscher Sprache gar nicht vorhandenen Laut handelt.

§ **Ueber die Ursache** des Zwistes zwischen dem Nordpolfahrer Baldwin und dem Kapitän seines Schiffes Amerika, Johansson, gibt ein Mann der Besatzung folgende Auskunft: „Das Expeditionsschiff lag beim Franz Josefland im Eise verankert. Es herrschte heftiger Sturm und starke Strömung, und das Schiff befand sich in äußerst schwieriger Lage, da es zu treiben begann. Hinter dem Schiff lagen Eisberge. Kapitän Johansson ließ nun die Maschine klar machen. Bald darauf erschien auch Baldwin auf der Commandobrücke, und dieser wurde vom Kapitän gefragt, ob Baldwin vorziehe, daß das Schiff einen Theil des Bugs oder den Anker verliere. Der Gefragte antwortete ausweichend, worauf der Kapitän das Schiff rückwärts gehen ließ, wodurch die Ankerkette gesprengt wurde, und darauf ließ er mit voller Kraft vorwärts dampfen. Nun kam das Schiff aus seiner verzweifelten Lage." Seit jener Zeit herrschte zwischen Beiden ein so gespanntes Verhältniß, daß Baldwin nur noch brieflich mit dem Kapitän verkehrte und mittels Briefes erklärte er auch Johansson seines Postens enthoben.

§ **Santos-Dumont** soll erklärt haben, daß er in spätestens drei Monaten mit seinem neuesten Luftschiffe Versuche anstellen werde. Die neue Flugmaschine unterscheide sich dadurch von den früheren, daß sie weniger schnell sei, dafür aber acht Fahrgäste mit voller Sicherheit und bei ausreichender Bequemlichkeit tragen könne. Damit wäre also der Luftomnibus erfunden — in drei Monaten!

§ **Eine Charakteristik Krügers** theilt das englische Blatt Daily News mit. Es heißt darin u. A.: „Krüger war unzweifelhaft in seinen guten Jahren ein großer Mann. Er war eine jener rauhen Krafterscheinungen, die gelegentlich erwachsen und Nationen zur Größe führen. Er hatte etwas von dem Bismarck'schen Typ und hatte auch viele von Bismarcks Fehlern. Wir hören oft gemeines Gerede über Krügers Corruption, aber selbst Mr. Fitzpatrick hat dafür keine Beweise gebracht. Im Gegentheil, es scheint, daß Krüger den größten Theil seines Privatvermögens zum Waffenankauf verwendete. Noch gemeiner und lächerlicher ist es, den Helden von 100 Schlachten der Feigheit zu beschuldigen, d. h. einem Manne Feigheit vorzuwerfen, der sich in seinem letzten Gefecht bei Diamondhill außerordentlicher Gefahr aussetzte und nur auf dringendes Verlangen Südafrika verließ. Wir müssen dieses thörichte Gerede unbeachtet lassen, wenn wir die große Gestalt würdigen wollen. Er ist ein richtiger niederländischer Charakter mit all' seiner Dickköpfigkeit und Frömmigkeit, mit seinem verbissenen Muth und seinem glühenden Nationalitätsgefühl. Sein Fehler war, daß er niemals über sein Volk hinaussah. Er war stets ein Transvaaler, und selbst die Zuneigung des Oranjestaates scheint ihn wenig berührt zu haben. Er dachte nicht an ein einiges Südafrika, denn er war durchaus lokal."

§ **Ueber die in Südafrika** während des Krieges zur Verwendung gelangten britischen Truppen ist soeben in London ein amtlicher Bericht veröffentlicht worden, dem wir die folgenden Angaben entnehmen: Am 18. August 1899 betrug die in Südafrika stehende britische Garnison 9940 Mann. Von da ab bis zum 11. October wurden nachgeschoben 12 546 Mann. Bei Ausbruch des Krieges standen daher in Südafrika 22 486 Mann. Weitere Truppennachschübe betrugen: Vom 11. October 1899 bis 31. Juli 1900 242 646 Mann, vom 1. August 1900 bis 30. April 1901 82 529 Mann, vom 1. Mai 1901 bis 31. December 1901 41 088 Mann, vom 1. Januar 1902 bis 31. Mai 1902 59 686 Mann. Im Ganzen standen somit den annähernd 50 000 Buren 448 435 Engländer gegenüber, darunter 52 448 in Südafrika Angeworbene und Freiwillige, sowie 29 090 Freiwillige aus Kanda und den australischen Colonien.

§ **Nach dem neuen Ausbruch** des Mont Pelée ist die französische Regierung entschlossen, die ursprünglich beabsichtigte, dann aufgegebene vollständige Räumung des Nordbezirks von Martinique rasch durchzuführen. Die schwarze Bevölkerung soll theils nach Guadeloupe, theils nach Cayenne geschafft werden; es scheint indeß, daß viele Farbige die freiwillige Auswanderung nach Kuba vorziehen.

§ **Eine russische „Trinkermesse".** Aus Petersburg wird gemeldet: Trotz der vielen Klagen über Geldknappheit geht es auf dem Jahrmarkt in Nishni-Nowgorod sehr fidel zu. Die Trunksucht fordert dort täglich viele Dutzende Opfer und der diesjährige Jahrmarkt hat bereits die Bezeichnung „Trinkermesse" erhalten. Die russischen Kaufleute, deren durstige Kehlen ebenso bekannt sind wie ihre Verschwendungslust und ihr Protzenthum, werfen auf der Messe in Nishni nur so um sich und die großen Restaurants machen ausgezeichnete Geschäfte. Die Excentricitäten der kupzy, der Kaufleute, in Nishni Nowgorod sind im Zarenreiche bekannt. Der neueste Fall aus diesem amüsanten Gebiet menschlicher Thorheiten reiht sich seinen Vorgängern würdig an. Ein reicher Kaufmann kam nämlich auf die tolle Idee, sich den Kopf mit Champagner zu waschen. Er goß zu diesem Zweck ein Dutzend Flaschen Schaumwein in einen Kübel und nahm dann eigenhändig die Kopfwäsche vor; seine Begleiterin ahmte sein Beispiel nach. Wie sehr die Trunksucht unter den Jahrmarktsbesuchern grassirt, beweist die Angabe, daß täglich 70 bis 80 Personen, die sinnlos betrunken auf den Straßen lagen, ins Polizeiamt gebracht werden.

§ **Von den Einnahmen** des Petroleumkönigs Rockefeller hat Jemand Folgendes ausgerechnet: Jeden Morgen, wenn Rockefeller aufsteht, ist er um 17,705 Dollars reicher, als den Abend vorher, als er zu Bette ging. Er verweilt beim Frühstück eine halbe Stunde und wird in dieser Zeit um 1051,50 Dollars reicher. Wenn er Sonntags in der Kirche sitzt, vermehrt sich während des Gottesdienstes sein Vermögen um 4166 Dollars, und wenn er Abends seine Geige zur Hand nimmt, um sich die Sorgen zu verscheuchen, weiß er, daß er um nahezu 50,000 Dollars reicher geworden ist, als am Abend zuvor.

§ Aus **Antwerpen**, 2. Sept., wird uns geschrieben: In der letzten Zeit ist es der belgischen Polizei wiederholt geglückt, Mädchenhändler auf frischer That zu ertappen und dingfest zu machen. So verhaftete in der vorigen Woche die hiesige Polizei einen Franzosen Namens Vinette in dem Augenblicke, als derselbe sich eben mit 10 minderjährigen, in Brüssel engagirten Mädchen nach New-York einschiffen wollte, und kurze Zeit später arretirte sie ein zweites Individuum, welches dem Ersteren bei der Ausübung seines unsauberen Gewerbes hülfreiche Hand geleistet hatte. Einige Tage nachher wurden in Brüssel eine Frauensperson und zwei Männer verhaftet, die gerade im Begriffe standen, mit drei blutjungen Mädchen nach Antwerpen und von da weiter nach Amerika zu reisen, und wiederum zwei Tage später wurde in Brüssel ein Franzose Namens Olivier in Untersuchungshaft abgeführt, der eine auffallend schöne, 20jährige Holländerin um den Preis von 1000 Francs nach Nordamerika verkauft hatte! Glücklicher Weise hatte das arme Mädchen im letzten Moment Verdacht geschöpft; es wandte sich an die Polizei und diese sorgte dann für die Unschädlichmachung des Schurken. Die Entfaltung jenes ungewöhnlichen polizeilichen Eifers gegenüber den Mädchenhändlern war dadurch veranlaßt worden, daß seit einiger Zeit bei den Brüsseler Behörden vielfach Klagen über das Verschwinden junger Mädchen eingelaufen waren, und auf die direkte Veranlassung der dortigen Polizei sind auch die hier in Antwerpen stattgefundenen Verhaftungen zurückzuführen. Allem Anscheine nach hat die belgische Polizei diesmal einen ausgezeichneten Fang gemacht, der vor Allem bedeutsame Enthüllungen über den von hier aus betriebenen Mädchenhandel mit sich bringen dürfte. Das ist um so eher anzunehmen, als verschiedene der Verhafteten, wohl in der Hoffnung auf eine mildere Strafe, bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt haben, worüber jedoch die Behörden vorläufig aus naheliegenden Gründen Schweigen beobachten. Man weiß nur so viel, daß die arretirten Personen in enger Verbindung mit einander standen und daß sie noch verschiedene andere Helfershelfer hatten, die hoffentlich auch in Bälde der eifrig nach ihnen suchenden Polizei in die Hände fallen werden. Eine Hauptrolle scheint bei der Sache die arretirte Frauensperson gespielt zu haben, über deren Personalien bis dahin noch nichts Näheres bekannt geworden ist. Diese redete in der Regel die Abends von der Arbeit heimkehrenden Mädchen auf der Straße an und machte sie schließlich unter dem Vorgeben, ihnen eine ausgezeichnete Stelle im Auslande verschaffen zu können, mit den erwähnten „Herren" bekannt. Diese waren durchweg sehr elegant gekleidet und hatten auch ein sehr sicheres, selbstbewußtes Auftreten, so daß es ihnen selten schwer fiel, ihre Opfer zu dem verhängnißvollen Schritte zu verleiten. Uebrigens waren diese Seelenverkäufer keineswegs besonders wählerisch, wo es sich darum handelte, junge Mädchen in ihre Gewalt zu bekommen. Das geht z. B. daraus hervor, daß einige der engagirten Mädchen von der sie erlösenden Polizei alsbald in ganz besonders sorgsame Obhut genommen und wegen Landstreicherei und dergl. eingesteckt wurden. Auf jeden Fall ist es freudig zu begrüßen, daß man hier einmal energisch gegen jene gemeingefährlichen Subjecte vorgegangen ist, zumal da man hoffen darf, daß die Behörden nunmehr Veranlassung nehmen, auch in Zukunft dem Mädchenhandel mit aller Energie entgegenzutreten. In der deutschen Presse war in letzter Zeit wiederholt die Behauptung aufgetaucht, daß Antwerpen den Hauptmarktplatz für den überseeischen Mädchenhandel bilde. Wenn wir auch begründete Veranlassung haben, eine solche Behauptung als stark übertrieben zu bezeichnen, so ist es doch andererseits sehr begreiflich, daß gerade in einer Stadt wie Antwerpen, wo die Polizei die Tag für Tag aus allen Theilen der Welt eintreffenden Personen unmöglich genau controlliren kann, und wo fortwährend die günstigsten Fahrgelegenheiten nach den verschiedensten Ländern sich bieten, speziell ein solches Gewerbe wie der Mädchenhandel sehr leicht betrieben werden kann und daß daher auch Antwerpen für die Mädchenhändler eine bedeutsame Anziehungskraft besitzen muß. Aber gleichwohl wird dieser schändliche Handel nicht von Antwerpen, sondern hauptsächlich von Brüssel aus betrieben, und wir können daher auch allen jungen Mädchen, die sich um eine Stelle im Auslande bewerben wollen, nicht dringend genug anempfehlen, gegenüber allen hierauf bezüglichen, von Brüssel ausgehenden Annoncen im höchsten Grade mißtrauisch resp. vorsichtig zu sein.

Briefkasten.

Apis. 1) Ueber diese Frage lassen Sie sich lieber von einem erfahrenen Imker Vortrag halten, welcher Ihnen wahrscheinlich andere Rathschläge geben wird. Uebrigens ist Bovist ein solches Betäubungsmittel. — 2) Die Armeniermorde in der Türkei, welche Sie im Sinne haben, fanden im Herbste des Jahres 1894 Statt. — 3) Den Eintritt des Osterfestes berechnet man für ein gregorianisches Jahr nach folgender Methode: Zunächst ermittelt man die sogen. goldene Zahl des betr. Jahres, woraus sich die Epakte ableiten läßt. Man findet nunmehr das Datum des letzten vor dem 1. Januar liegenden Neumondes, indem man von jenem Termine ebenso viel Tage, als die Epakte angibt, zurückzählt. Sodann zählt man, um das Datum des dem Frühlingsvollmond (der sogen. Ostergrenze) vorhergehenden Neumondes zu erhalten, von dem gefundenen Tage abwechselnd 30 und 29 Stellen vorwärts, bis man zum 8. März oder einem späteren Tage kommt. Der 13. auf den Neumond folgende Tag ist alsdann der Frühlingsvollmond und der nächste Sonntag der des Osterfestes. — 4) Die Leute haben bis zu 1600 Mark Gehalt.

Thaler. 1) Wann die in Gemäßheit des Gesetzes vom 22. Juni 1870 ausgegebenen großherzogl. sächsischen Thalerscheine eingezogen wurden und ob dieselben jetzt noch irgend einen Werth haben, sagt Ihnen vielleicht Jemand aus unserem Leserkreise. — 2) Die Schlüssel müssen Sie oft mit Oel einreiben und dann gut abputzen.

Ohrwurm. „Ist der Ohrwurm schädlich oder nützlich? Ich habe beide Ansichten schon aussprechen gehört." — Antwort: Der Ohrwurm lebt von Insecten; er ist deßhalb nützlich. Nur bei Georginen kann er schädlich werden, und zwar dadurch, daß er in den Knospen Unterschlupf sucht und dieselben auf diese Weise nicht zur Entwicklung gelangen läßt. Wo er lästig wird, da ist ihm leicht beizukommen durch Aufhängen kleiner Töpfchen, deren Abzugsloch mit Moos verstopft ist, auf in den Boden gesteckte Stäbe. Der Ohrwurm wird darin Unterschlupf suchen und ist daher leicht zu vernichten.

Karl Kribbel. Wenn Sie unter „Magenkopfschmerzen" solche verstehen, die sich nach dem Essen und während der Verdauung einstellen, dann nehmen Sie, wenn das Uebel sich einstellt, 10 Tropfen reiner Salzsäure, in einem halben Glas Wasser gut umgerührt.

Paul V—n. Die Uebersendung eines Dornenzweiges ist eine bittere Pille für den Empfänger, denn derselbe sagt in der „Blumensprache":

Vor einem Falschen fürcht' ich mich,
Drum wo ich kann vermeid' ich Dich.

Anton. Am Ehesten können Sie die jetzige Adresse des Herrn durch die hiesige Polizeibehörde erfahren, wenigstens kann Ihnen dieselbe sagen, wohin er sich von hier abgemeldet hat.

H. J. 1) Nöthig ist das Zeugniß gerade nicht, aber die Erwerbung desselben sehr anzurathen. — 2) Da wir den jungen Mann gar nicht kennen, sind wir auch nicht in der Lage, ihm in Betreff seiner Berufswahl einen passenden Rathschlag zu geben.

Fortuna. Wir können Ihnen nur sagen, daß das Gehalt der bei der Bauverwaltung angestellten Landmesser 2100 bis 3600 Mk. neben Wohnungsgeldzuschuß beträgt.

M. L. Die betreffenden Pillen sind uns unbekannt. Zeigen Sie dieselben einem Arzt oder einem Apotheker.

Frau L. J. Gegen dies Uebel ist noch gar kein „wirklich bewährtes" Mittel aufgefunden worden.

Nach Euskirchen. Herr Dr. Brockhoff hält für unbemittelte Nasen-, Ohren- und Halskranke (täglich außer Sonntags) von 12—1 Uhr Auguststraße 2 Freistunde ab.

Neffe Karl. Deine Zeichnung ist nicht so deutlich und genau, um leicht entziffert zu werden, und längere Zeit auf Dein Bilderräthsel zu verwenden, dazu fehlt es dem vielgeplagten Onkel an der nöthigen Muße.

Berthold G. „Kann man gewöhnliches Farnkraut aus dem Walde in Blumentöpfe pflanzen und so im Zimmer pflegen?" Antwort: Ja, doch darf man es nicht im Triebe aufreißen. Man nehme solche Farne im Frühling aus der Erde, wenn gerade die ersten Wedel als schneckenhausförmig gerollte Gebilde erscheinen. Dann wachsen sie sicher an. Für das gute Gedeihen ist schattiger Stand, ausreichend Wasser (am Besten Regenwasser) und Sauberkeit (Entfernen des Staubes von den Wedeln) von Wichtigkeit. Im Winter kann man sie in einem hellen, nicht dumpfigen Keller unterbringen, sofern ein kühler, frostfreier, anderer Raum nicht zur Verfügung steht. Auch im Winter darf die Erde nie ganz trocken werden.

Nichte Ida. Bei schwachem und kränklichem Haarwuchs sind, außer der allgemeinen Gesundheitspflege, Waschungen des Haarbodens mit weichem Wasser und einer schwachen Borax- oder Natronlösung, nöthigenfalls auch mit guter Seife, anzurathen. Das Haar darf, wenn es trocken sein sollte, mäßig geölt werden, indem man einige Tropfen gutes Haaröl, etwa Mandelöl mit Lanolin 2 : 1 auf den Kamm gießt und damit durchkämmt; ein Einreiben der Kopfhaut selbst ist dagegen zu vermeiden.

Dummes Schaf. Nach § 57 b der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich darf der Wandergewerbeschein nur dann versagt werden, wenn der Nachsuchende wegen strafbarer Handlungen zu einer Freiheitsstrafe von mindestens 6 Wochen verurtheilt ist, und seit Verbüßung der Strafe drei Jahre noch nicht verflossen sind. Sie können daher Antrag auf Ertheilung eines Wandergewerbescheines bei Ihrem Bürgermeister stellen.

Lindenwirthin. Der größte und älteste Verband deutscher Ansichtspostkarten-Sammler ist der Centralverband in Nordhausen am Harz. Durch den Vorsitzenden Alfred Metzner in Nordhausen können Sie Satzungen und Probenummern der Centrale gratis erhalten.

A., P., F., A. u. T. in O. Die neuen Rheindampfer der Niederländischen Rhederei nehmen nicht mehr wie höchstens 1300 Personen auf. Für diese Zahl von Passagieren ist Sitzgelegenheit vorhanden. An der Fahrt der Bonner Prozession nach Bornhofen haben ca. 1000 Personen theilgenommen.

H. S. Der Bonner Thierschutz-Verein gibt für erlegtes Raubzeug keine Prämien.

Von Nah und Fern.

* **Neumagen** 4. Sept. Die Augustfliegen haben sich heuer an der Mosel so zahlreich eingestellt, wie kaum in einem Jahre zuvor. Das Moselgestade ist in der Nähe von Ortschaften an einigen Abenden 15 bis 20 Centimeter hoch mit den weißen Fliegen bedeckt gewesen. Durch das offene Fenster einer Gastwirthschaft drangen sie schaarenweise ein, als man sich eben zu Tisch gesetzt hatte. Im Nu waren Tisch und Speisesaal derart von ihnen bedeckt, daß man am Weiteressen verhindert war. Die Winzer halten das massenhafte Auftreten der Augustfliegen als ein günstiges Zeichen auf einen guten Herbst.

* **Warendorf**, 4. Sept. Der Ackerer Voß in Dackmar hatte an Stelle seines kürzlich abgebrannten Wohnhauses ein neues Haus unweit der alten Stelle erbaut und dasselbe jetzt bezogen. Seitdem ist er für die Postverwaltung verschollen. Obschon das Haus, schon von fern sichtbar, kaum 30 Schritt von dem vielbefahrenen Tatenhäuser Wege und nicht viel weiter von der Kreischaussee Warendorf-Sassenberg liegt, bekommt Voß dennoch keine Postsachen mehr zugestellt, weil die beiden Postämter in Warendorf und in Sassenberg noch nicht darüber ins Reine gekommen sind, zu welchem Bestellrevier Voß nunmehr gehört. Und so lagert denn z. B. eine genau adressirte, für Voß bestimmte dringende Postkarte als unbestellbar auf dem Postamt in Warendorf, während täglich die Landbriefträger unmittelbar an dem Hause des Voß vorübergehen. Die Postsendungen werden ihm nicht ausgehändigt, weil keiner der Postboten zu Ungunsten des einen oder des anderen Postamts ein Präjudiz schaffen will. Voß muß sich also gedulden, bis der Streit über die Grenzen der Bestellbezirke von höherer Instanz entschieden ist.

Haben Sie jemals Ihre Arbeit aufgeben müssen?

Herten i. Westf., Bismarckstraße 11, den 25. Juni 1901.

Meine Herren! Meine Frau war lange Zeit lungenkrank und litt besonders in den letzten vier Wochen an heftigem Husten und Brustbeklemmung, die ihr Seitenstiche und andere schmerzhafte Unannehmlichkeiten verursachten. Sie verlor allen Appetit, konnte das Wenige, was sie aß, schwer verdauen, und schließlich fühlte sie sich so matt und abgemagert, daß wir uns große Sorge machten.

Sie versuchte natürlich alle möglichen Mittel, aber es schien alles erfolglos, bis sie endlich Ihre vortreffliche Scott's Emulsion gebrauchte. Schon nach der ersten Flasche zeigte sich deutlich eine Wendung zur Besserung, und heute kann ich Ihnen mit Freuden mittheilen, daß meine Frau gänzlich von ihrem Leiden befreit ist und sich gesund und wohl fühlt.

(gez.) Johann Simansky.

Der Husten. Haben Sie jemals alle Hoffnung aufgegeben, Ihre Arbeit fortführen zu können, weil Sie den „fortwährenden Husten" nicht loswerden konnten? Der Brief von Herrn Simansky zeigt Ihnen deutlich, wie Sie von Ihrem Husten geheilt werden können, nämlich durch den Gebrauch von Scott's Emulsion, dem vortrefflichsten Stärkungsmittel von ganz Deutschland.

Scott's Emulsion heilt — Nachahmungen und Ersatzmittel dagegen nicht. In jeder Weise ist Scott's Emulsion nachgeahmt worden, aber immer mit Ausnahme ihrer Wirksamkeit und Heilkraft. Die Schutzmarke von Scott's Emulsion stellt einen Fischer dar mit einem großen Dorsch auf dem Rücken, und beim Einkaufe sehen Sie ja darauf, die Scott'sche Original-Flasche mit dieser Schutzmarke zu erhalten, denn nur diese sichert den gewünschten Erfolg. Scott's Emulsion ist eine durchaus schmackhafte — bei Kindern besonders beliebte — leicht verdauliche Emulsion von bestem Medicinal-Leberthran mit Kalk- und Natron-Hypophosphiten (den besten aller bekannten Mittel zur Beschaffung von gesundem Blut und kräftigem Knochen- und Körperbau). Käuflich in allen Apotheken Deutschlands; aber nur in Originalflaschen in Carton mit lachsfarbigem Umschlag und nie lose nach Gewicht. Probeflaschen von Scott's Emulsion, die eine genaue Nachbildung unserer Original-Packung darstellen, werden bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 40 Pfg. in Briefmarken zur Deckung von Porto, Verpackung und Unkosten gratis versandt. Man wende sich an Scott & Bowne, Lid., Frankfurt a. M., Speicherstr. 5.

Bestandtheile: Feinster Medicinal-Leberthran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, Pulv. Traganth 7,0, feinster arab. Gummi pulv. 7,0, destill. Wasser 140,0. — Hierzu aromatische Emulsion aus Zimmt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Somatose
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes Kräftigungsmittel
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Hotel Dreesen
Rüngsdorf a. Rh.
Jeden **Sonntag** und Dinstag:
Großes
Militär-Concert
mit gewähltem Programm
Anfang 4 Uhr.
Entree 50 Pfg. Entree 50 Pfg.
Halbdutzendkarten à 2 Mk. u. Vierteldutzendkarten à 1 Mk. sind an der Kasse zu haben.

Kurpark Godesberg.
Jeden Sonntag
Nachmittags 4 Uhr:
Großes
Kur-Concert
Englischen und französischen Unterricht
ertheilen Engländer (Lehrer) und Frau (Pariserin).
Grammatik, Conversation, Literatur, Handels-Correspondenz.
Mäss. Honorar. Beste Referenz.
H. Smith
Münsterpl. 5. — Teleph. 949.

In der Handarbeits-Schule Godesberg-Rüngsdorf, Rheinstraße 3, erhalten junge Damen gründlichen
Unterricht
im Nähen, Zuschneiden, Stopfen und Weißsticken. Näheres durch Prospekt.

Aelterer Herr od. ältere Dame findet
liebevolles Heim
gegen mäßige Vergütung in Honnef. Offerten unter T. F. 548. an die Expedition.

Allgemeiner Militär-Verein Bonn.
Montag Abend 9 Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokal Central-Hotel.
Tagesordnung:
Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.
NB. Ehemalige Trommler und Pfeifer werden gebeten, sich beim Vorstande zu melden.

Journalisten-Hochschule
Berlin, Elsasserstraße 9.
Beginn d. Winter-Sem. 16. Oct. Prospecte sendet d. Kanzlei gratis. Der Leiter: Dr. jur. **Rich. Wrede**, Vorsitzender des **„Vereins Deutscher Redacteure"**.

Geb. junger Mann, Anfangs 30er, katholisch, sucht
behufs Heirath
auf diesem Wege mit ebensolcher Dame in passendem Alter bekannt zu werden. Derselbe betreibt in eigenem Hause ein gutgehendes feines Geschäft. Gefl. (nicht anonyme) Fr.-Zuschriften auf dieses reelle Gesuch beliebe man unter Darlegung der Verhältnisse vertrauensvoll unt. E. G. 2415. an die Exp. des G.-Anz. zu richten. Discretion zugesichert.

Fräulein,
Anfangs 20, evang., tadelloser Ruf, angen. Erscheinung, wünscht (da ohne Bekanntenkreis) einen ehrenhaften Herrn kennen zu lernen, zwecks späterer Heirath; geb. Militär in fester Anstellung, auch ohne Mittel, erhält den Vorzug. Gegenl. Discret. Off. bis 10. ds. u. M. G. 3. a. d. Exp.

Heirath.
Kunsthandwerk., 30 J., wünscht die Bekanntschaft einer achtbaren Dame zwecks späterer Heirath.
Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter J. R. 99. an die Expedition.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 7. September.

× **Die Beerdigung** des verstorbenen Kaufmannes J. H. Mundorf gestaltete sich zu einem eindrucksvollen Zeugniß der Achtung und Werthschätzung, deren sich der Verblichene bei der Bürgerschaft von Bonn und Poppelsdorf erfreute. An der Spitze des Trauerzuges, der sich gestern Nachmittag zum Poppelsdorfer Friedhofe bewegte, sah man die umflorten Banner des Bonner Turnvereins und des Bonner Katholischen Gesellen-Vereins. Unter der überaus großen Zahl Leidtragender waren alle Kreise unserer Bürgerschaft vertreten, u. A. auch die Mitglieder der Casino-Gesellschaft, deren Vorsitzender Mundorf früher gewesen ist. Prachtvolle Kranzspenden wurden dem Sarge vorangetragen und noch auf drei Wagen nachgefahren.

Einer angesehenen Honnefer Familie entstammend, begründete Mundorf vor einer Reihe von Jahren ein kaufmännisches Geschäft hierselbst auf dem Markte. Als stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrathes unserer städtischen Sparkasse war der Verstorbene mehrere Jahre hindurch bei Abwickelung der Kassengeschäfte in uneigennütziger Weise thätig. Als er seine Familienwohnung nach Poppelsdorf verlegte, schied er aus dem Ehrenamte aus. Die Stadt hat die Verdienste des Verblichenen durch Niederlegung eines Kranzes an seiner Bahre anerkannt. Als tüchtiger reeller Kaufmann sowohl, wie auch als schlichter, ehrenfester Bürger, der, abhold dem Kleinlichen, stets regen Sinn bewies für alles Gemeinnützige, war der Verstorbene eine Zierde unserer Bürgerschaft. Er ruhe in Frieden!

× **Halbstock geflaggt** haben die Frauenklinik, sowie das pharmakologische Institut unserer Universität aus Anlaß des Hinscheidens Rudolf Virchow's.

§ **Kessenich.** Für die Mittwoch im Rathhaus zu Poppelsdorf stattfindende Gemeinderathssitzung steht u. A. auf der Tagesordnung: Antrag der evangelischen Gemeinde auf Erlaß von Umsatzsteuer; Antrag auf Erstattung von Gebäudesteuer; Verpachtung eines Gemeindegrundstückes; Wegebau-Angelegenheiten; Antrag des Elektricitätswerks „Berggeist" auf Herabsetzung des Lichtpreises.

+ **Ein junger Bonner Künstler,** der Tenorist Edmund Böhmer, ist als Opernsänger an das Stadttheater in Kaiserslautern verpflichtet worden. Böhmer hat jüngst mit gutem Erfolge an einer Opern-Tournée durch Holland mitgewirkt. Dem strebsamen Sänger viel Glück auf den Weg!

* **Die neue Rechtschreibung** soll am 1. Januar 1903 von den Beamten aller Behörden angewendet werden. Jeder Dienststelle sind die Regeln hierzu geliefert worden oder sie werden in der nächsten Zeit geliefert, damit die Beamten Zeit haben, sich mit ihnen vertraut zu machen.

+ **Roggen.** Ueber den neuen Roggen, dessen diesjährige Ernte eine sehr ergiebige war, wird in Bezug auf Qualität in Bäckerkreisen viel geklagt. Das Korn hat im Laufe des Frühjahrs bis zur Reife viel Regen über sich ergehen lassen müssen. Die Folge war, daß die Frucht stellenweise wässerig und dunkelfarbig geworden ist, was die Bearbeitung und den Geschmack beeinträchtigt, so daß die Bäcker den alten Roggen dem neuen für die Herstellung des Schwarzbrodes vorziehen.

)-(**Der Reservist Esser,** welcher am vergangenen Mittwoch dem Reservisten Küpper den tödtlichen Stich beigebracht hat, befindet sich nach wie vor im hiesigen Militärgefängniß. Das Kriegsgericht zur Untersuchung des bedauerlichen Falles wird hier in Bonn zusammentreten. Der auf so traurige Art ums Leben gekommene Küpper wird heute Nachmittag auf dem Beueler Friedhof beerdigt werden.

D **Der Metzgergeselle** Wilh. Hellmann aus Saarbrücken erhielt von einem Kellner den Auftrag, dessen Koffer wegzubringen. Der Metzgergeselle unterschlug den Koffer und behielt ihn sammt den darin befindlichen Wäschestücken. Er wurde gestern an der Strafkammer zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

D **Um eines Spazierstockes** willen entstand zu Troisdorf bei Gelegenheit einer Tanzmusik eine blutige Schlägerei, bei der zwei der Betheiligten mit einem Messer resp. einer Weinflasche erheblich verletzt wurden. Als Thäter wurden der Schlosser Peter Kannengießer und der Tagelöhner Herm. Daumann festgestellt. Die Strafkammer verurtheilte sie gestern zu 6 und 2 Monaten Gefängniß.

D **Wegen Milchverfälschung** hatten sich gestern die Eheleute Peter O. aus Endenich vor der Strafkammer zu verantworten. Eine Probe, die aus den Kannen der Angeklagten entnommen wurde, wies einen Fettgehalt von nur 2,2 pCt. auf, während als geringster zulässiger Satz 2,7 pCt. gilt. Die Bonner Marktmilch hat im Durchschnitt 3 bis 3,3 pCt. Fettgehalt. Durch die Stallprobe, welche bei den Angeklagten genommen wurde, ergab sich eine Entrahmung der beanstandeten Milch um 25 pCt. Das Gericht verurtheilte die Angeklagten zu je 60 Mk. Geldstrafe und erkannte außerdem auf Veröffentlichung des Urtheils im Bonner General-Anzeiger.

D **„Ich bitte, die Verhandlung zu vertagen",** bat gestern an der Strafkammer die unverehelichte Ottilie J. aus Köln, die sich wegen Betrugs zu verantworten hatte. Als Grund gab sie an, daß sie sich noch am selben Morgen verheirathen wolle. Sie war vom Schöffengericht zu 30 Mark verurtheilt worden, weil sie eine Frau, bei der sie sich ein Zimmer gemiethet, unter falschen Vorspiegelungen um 32 Mark betrogen hatte. Der Vermietherin gegenüber hatte sie sich als vermögend ausgegeben, obwohl sie völlig mittellos war. Um ihre Logiswirthin sicher zu machen, übergab sie ihr eine Vollmacht, laut welcher die Vermietherin berechtigt war, Gelder, die von der Post einlaufen sollten, für sie in Empfang zu nehmen. Die Angeklagte sowohl wie auch die Staatsanwaltschaft hatten gegen das schöffengerichtliche Urtheil Berufung eingelegt. Da sie aber zu einem früher anberaumten Termin nicht erschien, wurde ein Haftbefehl gegen sie erlassen, in Folge dessen sie 3 Wochen in Untersuchungshaft saß. Ihre Berufung wurde gestern von der Strafkammer verworfen. Die Geldstrafe wurde ihr jedoch für die erlittene Untersuchungshaft erlassen.

D **Eine diebische Elster.** Eine Familie in Poppelsdorf nahm im Juli ds. Js. ein neues — 20jähriges — Mädchen aus Bonn in Dienst. Dasselbe bewährte sich gut. Man fand an seinen Leistungen Gefallen; aber das Kind war von Mutter Natur mit einem allzu sehr um sich greifenden Fassungsvermögen begabt. Dieser sonderbaren Veranlagung fielen in der kurzen Zeit bis vergangenen Freitag sehr viele Gegenstände zum Opfer, als: 1 goldenes Kettenarmband, 1 silbernes Armband, eine Korallen- und 1 Perlenkette, 2 goldene Kreuze, verschiedene Bücher, darunter auch ein Gebetbuch, 1 seidener Kleidereinsatz, Gürtel, Nippsachen, verschiedene Meter gehäkelte Spitzen, Kleidungsstücke allerlei Art u. s. w. Am Freitag zur Rede gestellt, leugnete das Mädchen. Bei Durchsuchung seines Zimmers fand man aber alle Gegenstände versteckt vor. Ein unfreiwilliger Spaziergang zum Polizeicommissariate, dem ein solcher weiter nach Bonn am Samstag folgte, bildete den Abschluß des ergiebigen Dienstes. Die leidige Putzsucht der Dienstmädchen, die Alles nachäffen wollen, hat schon manches junge Ding mit dem Strafrichter bekannt gemacht, und wird auch noch Viele auf demselben Wege finden.

= **Wirthschaftliches.** Beeinflußt durch die lebhaftere Stimmung auf den Auslandsmärkten, ist in der vergangenen Woche eine Befestigung an unseren Börsen zu beobachten gewesen. Insbesondere wurden hiervon die Werthpapiere berührt. Der Stille, welche während des Sommers namentlich am Bank-Actienmarkt herrschte, ist wieder eine Belebung des Geschäftes gefolgt. Unsere heimischen Banken haben übrigens im ersten Halbjahr 1902 besser abgeschnitten, als man dies gemeinhin annahm. Die Spekulation schritt neuerdings zu Deckungen und Meinungskäufen in Bankactien, sodaß der Bank-Actienmarkt in dieser Woche ein festes Aussehen zeigte. Disconto-Antheile zogen mehrere Procent an. Auf dem Montan-Actienmarkt war dagegen eine weniger günstige Stimmung zu beobachten. Hüttenactien erfuhren eine gewisse Abschwächung, während sich Bergwerks-Actien zu behaupten vermochten. Obwohl die Eisen-Industrie von den Elektricitätswerken, sowie von der Handels- und Kriegsflotte in nächster Zeit keine besonderen Aufträge zu erwarten hat, hoffen die Eisenwerke im Hinblick auf die feste Haltung des amerikanischen Eisenmarktes, durch welche die deutsche Einfuhr noch für längere Zeit beansprucht wird, auf eine Hebung ihrer Geschäftslage. Diese Erwartung scheint nicht unbegründet, denn es sind in letzter Zeit sogar von New-York aus deutsche Montan-Actien gekauft worden.

Letzte Post.

* **Berlin,** 5. Sept. Ueber **Virchows letzte** Stunde wird berichtet: Bereits seit Wochen schwankte die Familie zwischen Furcht und Hoffnung, und die Berichte über Virchows Befinden wechselten in ihrer Färbung schon zur Zeit des Harzburger Aufenthaltes miteinander ab. Die Reise von Harzburg nach Berlin hat nach Ansicht der Angehörigen keinen nachtheiligen Einfluß ausgeübt. Der Zustand des Kranken wich hier nicht viel von dem in seinen letzten Harzburger Tagen ab. Er schlief viel und zeigte wenig Antheilnahme. Bereits in vergangener Nacht trat Bewußtlosigkeit ein. Der Greis erkannte seine Angehörigen nicht mehr wieder. Kurz vor Mittag, gegen 11 Uhr, besuchte ihn noch sein langjähriger Freund und Arzt und verweilte etwa eine Stunde am Krankenlager. Gegen 1 Uhr merkte man das Herannahen des Todes.

* **Berlin,** 6. Sept. Die Voss. Ztg. schließt einen Nachruf auf Virchow wie folgt: „Einen vollen Kranz legt das dankbare Volk an Virchows Bahre nieder, eine Bürgerkrone auf seinen Sarg. Unvergessen aber lebt in den Herzen Aller, die ihn kannten, Virchow fort, der Forscher, der Lehrer, der Helfer, der Kämpfer, der Stolz und die Zierde des Vaterlandes. Wer, wie er, den Besten seiner Zeit genug gethan, der hat gelebt für alle Zeiten. Und da der Tod seine Fackel gesenkt hat, geben die Trauernden auf dem ganzen Erdenrund Rudolf Virchow aus tiefem Herzen den Gruß mit für seinen Ehrenplatz in der Geschichte der Menschheit: Vivo immortalis!"

---

* **Berlin,** 6. Sept. Der Lokal-Anzeiger meldet aus New-York: Die bewaffneten Haiti-Rebellen befinden sich trotz des Protestes des deutschen Consuls noch immer an Bord der Marcomannia, obwohl es unverständlich ist, daß der deutsche Kapitän das Rebellengesindel an Bord duldet, denn die ganze Flotte Firmins besteht nur aus drei „Kanonenbooten" genannten Holzkähnen, die von ehemaligen englischen Steuerleuten geführt werden. Uebrigens galt Firmin stets als deutschfeindlich. Sein Verhalten erklärt sich wohl dadurch, daß sich bisher kein deutsches Kriegsschiff gezeigt hat. Die Haitianer wiegen sich in dem Glauben, daß Amerika dies nicht dulden werde.

* **Berlin,** 5. Sept. Der Privatsekretär Karl Bernkopf hat heute Nachmittag in seiner in der Claudiusstraße gelegenen Wohnung sich und seinen fünf Jahre alten Sohn mit einem Revolver erschossen. Nach hinterlassenen Aufzeichnungen wollte er seiner Frau, die sich am 8. v. Mts. ertränkt hat, in den Tod folgen und seinen kleinen Sohn nicht unter fremden Leuten zurücklassen.

* **Berlin,** 6. Sept. Die Berliner Stadtverordneten haben eine Kundgebung auf Aufhebung der Grenzsperre für Vieh angenommen.

* **Berlin,** 6. Sept. Die Werthpapiere der Frau Ißmer sind jetzt in einer alten Commode gefunden, die in einem Vorderzimmer der Villa stand, das Frau Ißmer seit dem Tode ihres Gatten, d. h. seit 20 Jahren, nicht mehr benutzt hatte. Der Mörder hatte demnach nur eine geringe Beute gemacht. Er theilt seine Zelle mit einem anderen Gefangenen weil er noch Selbstmordgedanken hat.

* **Kiel,** 5. Sept. Die Reparatur des Flaggschiffes auf der ostamerikanischen Station, des Kreuzers Vineta, der im Hafen von Newportnews im Staate Virginia auf der Werft liegt, ist beendet.

* **Kiel,** 6. Sept. Der Zustand der bei der Explosion auf dem Torpedoboote S 98 schwer verwundeten Mannschaften hat sich gebessert. Eine Lebensgefahr ist ausgeschlossen. Es wird völlige Genesung erhofft.

* **Hamburg,** 6. Sept. Der gegenwärtig hier weilende Prinzregent Luitpold von Bayern unternahm Nachmittags eine Hafenrundfahrt zur Besichtigung der neuen Hafenanlagen. Der Prinzregent bewahrte strengstes Incognito.

* **Köln,** 6. Sept. Die Köln. Volksztg. sagt: „Eine geplante Kindesunterschiebung wird Niemand dem russischen Hof zutrauen; Grund dafür könnte allerdings in dem Aberglauben der Russen liegen, welche der Zarin Böses nachsagen, weil sie keinen Sohn bekommt. Es ist sogar oft behauptet worden, der Zar werde die Krone niederlegen, wenn er nicht noch dieses Jahr Vater eines Knaben werde."

* **Frankfurt a. M.,** 6. Sept. Die Frankf. Ztg. schreibt, der Kaiser habe sich geäußert, er könne den Kölnern den Bischof von Metz nicht geben, weil er ihn in Lothringen dringend nothwendig habe. Der Kaiser verhandle auf diplomatischem Wege mit dem Papste. Der Candidat des Kaisers sei der jetzige Abt von Maria-Laach, Freiherr v. Stotzinger.

* **Darmstadt,** 6. Sept. Nach hierher gelangten Nachrichten ist das Befinden der Kaiserin von Rußland durchaus befriedigend.

* **Waldenburg i. Schl.,** 5. Sept. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im Bismarckschacht bei Neu-Weißstein. Drei Grubenhäuer wollten untersuchen, ob sich hinter einem Kohlenflötz Wasser befände. Während sie mit dem Bohren beschäftigt waren, drangen von der anderen Seite plötzlich Wasser und Schlammmassen in die Grube. Zwei verloren ihr Leben, der Dritte liegt schwer krank darnieder. Alle drei Verunglückten sind verheirathet.

* **Frankfurt a. O.,** 6. Sept. Das Kaiserpaar ist mit dem Kronprinzen heute hier angekommen. Der Kaiser und der Kronprinz zogen zu Pferde in die Stadt ein. Unter dem großen Baldachin auf dem Wilhelmsplatze hielt der Kaiser zu Pferde und nahm dort die Ansprache des Stadthauptes entgegen. Die Kaiserin sprach ihre Freude darüber aus, die Stadt wieder besuchen zu können, wo sie einst als Braut geweilt.

* **Budapest,** 6. Sept. Der Ministerialerlaß, wonach die Stadt Kronstadt in Siebenbürgen nun officiell Brassó heiße, wurde von der Kronstädter Stadtvertretung mit Widerspruch aufgenommen. Der Vorsitzende bemerkte, der Magistrat werde nur das Gesetz einhalten und nichts darüber hinaus thun. Im Privatverkehr könne auch ferner der Name Kronstadt unbehindert gebraucht werden.

* **Rom,** 5. Sept. Wie hiesige Blätter von diplomatischer Seite erfahren haben wollen, schweben zwischen dem Quirinal und dem Vatikan Verhandlungen, um die Formalitäten für einen wahrscheinlichen Besuch des österreichischen Kaisers in Rom festzusetzen. Der Kaiser habe den Wunsch geäußert, zuerst als Gast des Papstes in Rom zu weilen und dann dem Quirinal seinen Besuch zu machen.

* **Rom,** 6. Sept. Einer Blättermeldung zufolge verhandelt die italienische Regierung mit Oesterreich-Ungarn behufs Abtretung des Palazzo Venezia, des Sitzes der österreichisch-ungarischen Botschaft beim Vatikan, um dahin das italienische Parlament zu verlegen. Oesterreich-Ungarn solle dafür den Palazzo Braschi, den Sitz des Ministeriums des Innern, erhalten, für welches der Palazzo Montecitorio reservirt werden würde.

* **Mailand,** 5. Sept. Der Panzerkreuzer Liguria, Commandant der Herzog der Abruzzen, trat gestern die Reise von Genua an, um die französischen und spanischen Häfen des Mittelmeeres zu besuchen.

* **Haag,** 6. Sept. Für die Wintermonate werden sowohl Steijn als Krüger Holland verlassen. Ersterer ist dieser Tage, wie bereits berichtet, durch die Professoren Erb und Winkler untersucht worden. Das Ergebniß war, daß Steijn's Krankheit heilbar ist. Da Steijn bereits vor einiger Zeit sich eine leichte Erkältung zuzog, darf es nicht Wunder nehmen, daß er die kalte Zeit in Montreux zubringt. Ebenfalls um die Mitte dieses Monats wird Krüger nach Mentone übersiedeln, wo er wahrscheinlich auch während des Frühlings verbleiben wird. Ein Aufenthalt Krüger's in Dresden, von dem gesprochen wurde, ist nicht beschlossen worden.

* **Brüssel,** 6. Sept. Emile Vandervelde, der Führer der belgischen Socialdemokratie, wird dem deutschen socialistischen Parteitage in München beiwohnen.

* **Paris,** 4. Sept. Der greise holländische Deputirte Savornin Lohman, ein politischer Gegner Kuypers, erklärte einem Redakteur des Temps gegenüber, es sei zwar zweifellos, daß Kuyper nichts unternommen habe, was einer Allianz entfernt ähnlich sehe, gleichwohl sei nicht zu bestreiten, daß Holland sich zu seinem ausgezeichneten Nachbar Deutschland wegen dessen weiser Politik und mächtiger Industrie stark hingezogen fühle. Immerhin verhindere der Geist der altniederländischen Unabhängigkeit, daß Holland zu Deutschland in ein engeres Verhältniß trete. Völlig ausgeschlossen sei ein Allianzvertrag mit dem verhaßten England oder dem völlig rassenfremden Frankreich. Von Rußland wollte Savornin überhaupt nichts hören. Als darauf der Interviewer sagte: „Aber Holland könnte angegriffen werden," erwiderte Savornin: „Ja, dann allerdings müßte man zum Rechten sehen."

* **Nantes,** 5. Sept. Der Oberstleutnant von St. Remy wurde von der Anklage, einem militärischen Befehle nicht gehorcht zu haben, freigesprochen, aber zu einem Tage Gefängniß verurtheilt, weil er sich geweigert habe, einer Requisition der Civilbehörde Folge zu leisten.

* **London,** 5. Sept. Die Burengenerale wurden bei der Abfahrt vom Hotel wie bei der Ankunft in Downing Street von einer nach Hunderten zählenden Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Die Generale trugen Cylinderhüte, schwarze Gehröcke und dunkle Cravatten und sahen folglich ganz anders aus, als man sie sich vorstellte. Beim Verlassen des Hotels und beim Eintritt in das Colonialamt hatte Botha immer die Führung. Botha war auch der Wortführer auf der Conferenz. Chamberlain fuhr, mit prachtvoller Orchidee im Knopfloch, um zwei Uhr vor und wurde ebenfalls vom Volke bejubelt. Kitchener gelangte durch eine Seitenthür in das Colonialamt, so daß selbst die Polizei seine Ankunft nicht merkte.

* **London,** 6. Sept. Vickers Maxim machten mit zwei neuen automatischen Schnellfeuergeschützen mit verbessertem Rückschlagsystem auf dem Okehampton-Lager sehr geheim gehaltene Versuche, die glänzende Ergebnisse lieferten. Wenn das Ziel gefunden ist, können dauernd Schüsse ohne neues Richten abgefeuert werden.

* **Wansea** (England), 4. Sept. Zwei Dampfer nehmen im hiesigen Hafen jeder 4000 Tonnen Kohlen zur Verschiffung nach New-York an Bord. Es ist das erste Mal, daß Großbritannien Kohlen nach New-York exportirt. Das Verschiffen der Kohlen ist veranlaßt durch den infolge des Streiks der pennsylvanischen Kohlenbergleute in den Vereinigten Staaten herrschenden Kohlenmangel.

* **Petersburg,** 6. Sept. Aus dem Gefängniß in Kiew sind vorgestern elf sehr wichtige politische Verbrecher ausgebrochen. Nachdem sie beim Mittagsspaziergang auf dem Gefängnißhof dem Wächter eine Decke über den Kopf geworfen hatten, sind sie an einem ihnen von außen zugeworfenen Strick über die Mauer geklettert und entflohen. Bisher waren alle Nachforschungen vergeblich. Die Regierung legt großes Gewicht auf die Festnahme der Flüchtlinge.

* **Petersburg,** 6. Sept. Graf Leo Tolstoi hat soeben einen neuen Roman beendet, der in der Zeit um 1850 spielt und das Militärleben im Kaukasus schildert.

* **New-York,** 6. Sept. Frau Roosevelt weigerte sich, den Großfürsten Boris zu empfangen, weil berichtet worden war, er habe in Chicago aus Schuhen von Choristinnen Wein getrunken und zu den Blondinen gesagt, er werde sich erst in New-York das Vergnügen machen, mit den Brünetten zu soupiren.

* **New-York,** 6. Sept. Es heißt, daß die Berather Roosevelts auf eine Annexion Haitis hinwirken.

* **New-York,** 6. Sept. Die Erdbeben auf Martinique haben auch große Umwälzungen auf dem Meeresboden des Golfes von Mexiko verursacht. In Folge dessen ist die Schifffahrt dort gefährlich, und neue Seekarten müssen angefertigt werden.

* **Shanghai,** 5. Sept. Der englisch-chinesische Handelsvertrag ist heute von Mac Kay und den chinesischen Commissaren unterzeichnet worden. Ein neues Decret wird vorbereitet, das endgültig die Einnahmen aus dem Zollzuschlag den Provinzialgouverneuren zuweist. Der Versuch der kaiserlichen Regierung, diese Einnahmen selbst in Anspruch zu nehmen, ist somit mißglückt.

* **Teheran,** 5. Sept. Die persische Regierung beschloß, eine 6000 Mann starke Truppenabtheilung den Kurden in den westlichen Grenzgebieten entgegenzuschicken, da diese durch fortgesetzte Plünderung und Abschlachtung der Bewohner ganzer Ortschaften dem persischen Reiche ungemein lästig geworden sind.

---

* Aus **London,** 5. Sept., wird uns geschrieben: Die gesammte englische Presse befindet sich heute in vollster Uebereinstimmung in ihrer Beurtheilung der Rede des deutschen Kaisers in Posen. Mit wenigen Ausnahmen widmen alle Blätter dem Ereignisse, dem hohe Bedeutung beigemessen wird, längere Besprechungen, deren Grundtext ist, daß der deutsche Kaiser mit dem ihm eigenen staatsmännischen Blick den Ernst der Lage erkannt und, wie so oft bei früheren Gelegenheiten, das rechte Wort zur rechten Zeit gesprochen habe. Hier und da fällt in der englischen Presse noch ein Wort des versteckten Tadels, daß man in den Kreisen der preußischen Regierung die Nothwendigkeit der Politik des „Sammethandschuhs" nicht schon längst erkannt habe. Noch weit größere Beachtung aber findet der Passus der Rede des Kaisers, der auf die Waffenbrüderschaft Bezug nimmt, die das deutsche und das russische Reich verbinde. Einige Blätter sehen diese Aeußerung als einen Nachklang zu dem Besuch in Reval an, und man spricht sogar die Meinung aus, daß sie eine indirekte Verwarnung an Frankreich bedeuten solle. „Der Kaiser," sagt Daily Chronicle, „legte sich gestern in Posen Selbstbeherrschung auf, und schlug in Folge dessen, wie er das so oft thut, den richtigen Ton an. Es ist mehr als merkwürdig, die Kreuz- und Querzüge des Conflktes zu beobachten, der fortwährend zwischen seinem Takt und seiner politischen Vorsicht einerseits und seiner impulsiven Natur andererseits besteht. Niemand kann bezweifeln, daß der Grundzug seiner auswärtigen Politik darin besteht, das Wohlwollen Frankreichs zu gewinnen, und eine Weile lang scheint auch alles gut zu gehen. Der Kaiser überbietet sich in Liebenswürdigkeiten und Aufmerksamkeiten, und den kleinen Dingen, die so viel bedeuten, wenn sie von einem Herrscher kommen. Er erweist einem französischen Staatsmann besondere Gastfreundschaft, er begnadigt französische Spione als Tribut für einen ermordeten Präsidenten, . . . aber hin und wieder reißt ihn doch sein oratorisches und dramatisches Temperament mit sich fort . . ."

Im Uebrigen bezweifelt das liberale Blatt, daß der Kaiser mit seinen Versicherungen betreffend die Religion und die nationalen Sitten der Polen das Uebel an der Wurzel gefaßt habe, denn das Schlimmste für die Polen sei der preußische Bureaukratismus, und die Thatsache, daß sie als eine niedere Rasse angesehen würden.

Der Daily Graphic sagt: „Der Kaiser befand sich wohl nicht im Unrecht, wenn er die Fortdauer der deutsch-russischen Waffenbrüderschaft als eine der vitalen Interessen betonte, die beide Länder gemeinsam haben . . . Die „polnische Frage" ist noch immer offen, und sie bildet ein weit stärkeres Band zwischen Petersburg und Berlin, als Bismarck's geheime Verträge. Ja, die Nothwendigkeit für diese Waffenbrüderschaft ist durch den wachsenden Einfluß des „Polonismus" in Oesterreich-Ungarn stärker als je. In der Betonung dieser Thatsache hatte der Kaiser ohne Zweifel die französischen Russenschwärmer im Gedächtniß, die, auf Elsaß-Lothringen schielend, sich gern einbilden, daß eines Tages die Teutonen und Slaven handgemein werden müßten."

Von Nah und Fern.

* **Brügge,** 2. Sept. Nachdem die Brüsseler Staatsanwaltschaft kürzlich eine Spielhölle in Blankenberghe geschlossen hatte, stattete sie vorgestern einer solchen in Brügge ihren Besuch ab. Die zahlreichen Spieler wurden mitten im Geschäft überrascht, die Einsätze im Betrage von ungefähr 2000 Francs mit Beschlag belegt und die Räume versiegelt. Gegen die Spieler, worunter sich drei Damen befanden, sowie gegen den Inhaber des Clubs ist eine Untersuchung eröffnet.

* **Paris,** 4. Sept. Eine neue Spur in der Humbertangelegenheit wird augenblicklich eifrig verfolgt. Der Chef der Pariser Criminalpolizei hat ein mit dem Aufdruck: „Sehr wichtig!" versehenes Formular allen Pariser Droschkenkutschern und Fuhrwerksbesitzern zugehen lassen. In dem Schreiben heißt es u. A.: „Am 7. Mai 1902 hielt gegen 9 Uhr Abends eine geschlossene Droschke vor einem Hause in der Duretstraße. In dem Wagen befanden sich ein Herr und eine Dame." Nunmehr folgt eine detaillirte Beschreibung der beiden Fahrgäste, aus welcher hervorgeht, daß es Romain Daurignac, der Neffe der Madame Humbert, und seine Schwester Maria waren. Die Pariser Criminalpolizei fordert nunmehr den Kutscher, welcher Daurignac und seine Schwester gefahren hat, auf, sich zu melden und verspricht ihm eine hohe Belohnung. Das Interessanteste aber an der ganzen Veröffentlichung ist entschieden die Feststellung der Thatsache, daß sich Daurignac noch am 7. Mai ganz ruhig in Paris aufgehalten hat, also zwei Tage vor der amtlichen Oeffnung des berühmten Koffers, zu einer Zeit, wo man bereits die Humberts wer weiß wie weit von Paris wähnte.

* **Paris,** 2. Sept. Die französische Weinernte, für die man in letzter Zeit große Befürchtungen gehegt, verspricht besser zu werden, als man Anfangs geglaubt hat. Für Burgunderweine sind die Aussichten zufriedenstellende. In der Gegend von Mâcon kann der Winzer bereits am 20. September an die Arbeit gehen. Aus der Gegend von Bordeaux und den Ufern der Rhone kommen ebenfalls gute Nachrichten. Alles in Allem glaubt man an eine zufriedenstellende Weinernte und an Weine guter Qualität.

§ **London,** 4. Sept. Zu gleicher Zeit wurden in Marylebone zwei Deutsche, der Kaufmann John Zimmermann und sein Schwager Heinrich Hoffmann, wegen Tabakschmuggels zu ziemlich hohen Geldstrafen verurtheilt. Zimmermann wurde zu 9000 Mark, eventuell 12 Monaten Gefängniß, und Hoffmann zu 3240 Mark, eventuell 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Restaurant Großer Kurfürst
Sandkaule 13 **Bullmann** Sandkaule 13.
Heute Sonntag den 7. September;
Grosses Concert.
Anfang 6 Uhr. — Entree frei.

Dersdorf.
Sonntag den 7. und Montag den 8. September:
Grosses Tanz-Vergnügen
wozu freundlichst einladen **Peter Hub. Fleischer** und der Junggesellen-Verein.

Zur Herbst-Aussaat
biete ich an frei Bahnhof Buir:
Strube's Squarehead-Weizen II. Absaat
Mette's Squarehead-Weizen II. Absaat
Zeelaender Roggen eigener Zucht.
Preisverzeichniß, Körner und Aehrenmuster kostenlos.
Buir, Bez. Köln. **C. Krafft.**

Die glückliche Geburt einer gesunden
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Oberlehrer Dr. Wötte und Frau
geb. **Schroeder.**
Blankenburg a. Harz, 6. September 1902.

Vereinigung der Hannoveraner und Braunschweiger.
General-Versammlung
am Montag den 8. d. M., Abends 9 Uhr, bei Röver („Bonner Hof").
Wegen der wichtigen Tagesordnung sind alle Mitglieder freundl. gebeten, zu erscheinen.
Der Vorstand.

C. Brück
37 Bonngasse 37.
Gratis
erhält Jeder bei Einkauf von 50 Pfg. an eine hochoriginelle Postkarte: „? Haben Sie noch nicht den kleinen Cohn gesehen ?"
Großes Lager aller Schreibwaaren und Zeichen-Utensilien, Papier, Postkarten-Albums, Photographie-Albums, Gebetbücher, Schulartikel, Cigarren und Cigaretten, Mund-Harmonikas.
Specialität:
Größte Auswahl in den neuesten Künstler-Postkarten, Ansichtskarten, Gratulationskarten.
Durch eine mehr als 10jährige Thätigkeit im Fache kann ich eine reelle und preiswerthe Bedienung zusichern.
C. Brück
37 Bonngasse 37.

Warne
mit Jeden, meiner Frau Maria geb. Bung etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts hafte.
Ludwig Krämer,
Bonn, Rathhausgasse 10.

Glücklich!
Suche für meinen Bruder, kath., 34 Jahre alt, angen. Erscheinung, mit Vermögen, eine Lebensgefährtin. Selbiger kann das elterliche Geschäft, Acker-, Gemüsebau u. Milchwirthschaft, günst. übernehmen, ist aber auch nicht abgeneigt, ein Geschäft in der Stadt, Lebensmittelgeschäft od. Wirthschaft zu übernehmen.
Kath. u. häusl. erzogene Mädchen mit einigem Baarvermögen im Alter von 25—35 Jahren wollen vertrauensv. ihre Offerte unter Angabe ihrer Verhältnisse u. S. H. 1902. a. d. Exp. senden.

Heirath.
Kath. pens. Beamter, Wwer., gemüthl. Charakter, sucht Lebensgefährtin mit g. Vergangenheit nicht unter 45 Jahren. Angebote m. Angabe der Lebenslage unter st. Discr. erb. u. A. R. 26. an die Expedition.

Reiche Heirath vermitt. Bureau Krämer, Leipzig Brüderstr. 6. Ausk. geg. 30 Pfg.

Dame mit größ. Vermögen heirathet strebs. Herrn. Offert. erb. „Reform" Berlin 14.

Allein, kein Heim! Achtb. Herren, wenn auch ohne Verm., werden Damen mit größerem Verm. sofort nachgew. Senden Sie Adr. **Fortuna,** Berlin, SW. 19.

Der heutigen Nummer des General-Anzeigers ist eine Sonder-Beilage der

Chinosolfabrik
Franz Fritzsche & Co.

in Hamburg zugegeben, auf die besonders aufmerksam gemacht wird.

Unvergleichlich fein

im Aroma und dabei überaus billig, weil sehr ausgiebig, ist die

Maggi-Würze

zum Verbessern schwacher Bouillon, Suppen, Saucen, Gemüse ꝛc.

Jedem Original-Fläschchen (im Preise von 35 Pfg. an) ist ein Würzesparer beigefügt. — Zu haben in allen Delikateß-, Colonialwaaren-Geschäften und Drogerien.

Immobilar-Versteigerung zu Kessenich.

Am Mittwoch den 17. September 1902, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich

in dem Restaurationslokale des Herrn Theodor Hubert Mohr zu Kessenich,

einen Theil der zum Nachlasse der verlebten Anna Maria Pantel gehörigen Grundstücke öffentlich meistbietend unter günstigen Bedingungen versteigern, nämlich:

1. Gemeinde Bonn.

1. Flur 27 Nr. 143, am Sieghaus, Acker, 2 Ar 3 Meter, neben Conrad Gäßgen und Johann Joseph Münch,
2. Flur 28 Nr. 177, im Schibbes, Acker, 4 Ar 1 Meter, neben Wittwe Sebastian Münster und Johann Joseph Profittlich,
3. Flur 28 Nr. 236/151, daselbst, Acker, 12 Ar 62 Meter, neben Anna Maria Pantel selbst und Wittwe Jakob Ark,
4. Flur 28 Nr. 415/143 ꝛc., daselbst, Acker, 13 Ar 67 Meter, neben Anton Walbrück, Johann Joseph Profittlich und Thomas Lenzen.

2. Gemeinde Kessenich.

5. **Flur 11 Nr. 2, zwischen der Holzgasse und der Mehlemerstraße, Hofraum, 5 Ar 8 Meter, nebst allen aufstehenden Gebäulichkeiten, Markt Nr. 5, mit den Parzellen Flur 11 Nr. 452/1, daselbst, Wiese, 39 Ar 37 Meter, und Flur 11 Nr. 455/10, daselbst, Wiese, 38 Meter, neben Thomas Lenzen, Jakob Kuth, Joseph Schumacher jr. und der Holzgasse,**
6. **Flur 11 Nr. 476/8 ꝛc., Mechenstraße, Hofraum, 4 Ar 98 Meter, nebst allen aufstehenden Gebäulichkeiten, Mechenstraße Nr. 65, neben Jakob Kuth, Anna Maria Pantel selbst und Mechenstraße,**
7. Flur 1 Nr. 258, in der Aue, Acker, 8 Ar 58 Meter, und Flur 1 Nr. 259, daselbst, Acker, 2 Ar 35 Meter, neben Franz Münch und Wittwe Wilhelm Walbrück,
8. Flur 1 Nr. 263, daselbst, Acker, 5 Ar 17 Meter, neben Michael Lenzen und Wittwe Wilhelm Walbrück,
9. Flur 1 Nr. 264, daselbst, Acker, 6 Ar 41 Meter, neben Michael Lenzen und Wittwe Wilhelm Walbrück,
10. Flur 1 Nr. 331, auf dem Sträßchen, Acker, 5 Ar 17 Meter, und Flur 1 Nr. 332, daselbst, Acker, 13 Meter, neben Johann Windeck und Michael Lenzen,
11. Flur 2 Nr. 19, auf dem Rheinweg, Acker, 16 Ar 2 Meter, neben Anton Leuchtenberg und Mathias Hüllen,
12. Flur 2 Nr. 256, auf dem Wasserland, Acker, 8 Ar 3 Meter, neben Wittwe Mathias Butscheidt und Adam Butscheidt,
13. Flur 2 Nr. 831/400 ꝛc., daselbst, Acker, 25 Ar 83 Meter, neben Johann Orth und Ehefrau Johann Wolber,
14. Flur 2 Nr. 490, an der Königskaul, Acker, 9 Ar 72 Meter, neben Adam Dichanz und Mathias Klemmer,
15. Flur 5 Nr. 50, am Floß, Wiese, 4 Ar 63 Meter, neben Anton Kemp und Gerhard Jansen,
16. Flur 5 Nr. 52, daselbst, Wiese, 99 Meter, neben Anton Kemp und Gerhard Jansen,
17. Flur 5 Nr. 62, unter den Weiden, Wiese, 3 Ar 84 Meter, neben Wittwe Johann Schmitz und Johann Schmitz,
18. Flur 5 Nr. 67, daselbst, Wiese, 2 Ar 43 Meter, neben Clara Kemp und Mathias Klemmer,
19. Flur 5 Nr. 165, in der Enggasse, Garten, 1 Ar 67 Meter, neben Wilhelm Neusser und Fußweg,
20. Flur 5 Nr. 306, unter den Weiden, Wiese, 92 Meter, neben Christian Langen und Fußweg,
21. Flur 8 Nr. 634/155, im Hafenacker, Acker, 36 Meter, Flur 8 Nr. 841/155, Bonnerthalweg, Acker, 2 Ar 15 Meter, und Flur 8 Nr. 842/155, daselbst, Acker, 1 Ar 91 Meter, neben Katharina Mandt und Peter Kemp,
22. Flur 8 Nr. 1001/164 ꝛc., Bonnerthalweg, Acker, 4 Ar 92 Meter, neben Karl Röttgen und Peter Weber Nachfolger,
23. Flur 9 Nr. 272/91, Louisenstraße, Acker, 7 Ar 4 Meter, und Flur 9 Nr. 273/91 ꝛc., daselbst, Weg, 1 Ar, neben Karl Röttgen, Franz Kemp Erben und Louisenstraße,
24. Flur 9 Nr. 147, in den obersten Brüchen, Acker, 2 Ar 13 Meter, neben Karl Vogel und Joseph Heindrichs,
25. Flur 10 Nr. 27, in der Anseling, Acker, 2 Ar 49 Meter, neben Caspar Broch und Civilgemeinde Kessenich,
26. Flur 10 Nr. 269, am Harnischgarten, Garten, 99 Meter, neben Andreas Walbrück und Heinr. Mertens,
27. Flur 10 Nr. 353, im Rieseling, Weingarten, 56 Meter, neben Adam Butscheidt und Bertha Kötting,
28. Flur 11 Nr. 100, zwischen der Holzgasse und der Mehlemerstraße, Wiese, 3 Ar 69 Meter, neben Conrad Gäßgen und Christoph Rhein,
29. Flur 11 Nr. 104, daselbst, Wiese, 1 Ar 41 Meter, neben Conrad Gäßgen und Josef Schumacher,
30. Flur 11 Nr. 296, an der Holzgasse, Weingarten, 3 Ar 15 Meter, und Flur 11 Nr. 295, daselbst, Weingarten, 1 Ar 37 Meter, neben Peter Schugt und Thomas Lenzen,
31. Flur 12 Nr. 102, in der Eifel, Weingarten, 3 Ar 8 Meter, und Flur 12 Nr. 103, daselbst, Weingarten, 3 Ar 9 Meter, neben Friedrich Wilhelm Becker und Anna Maria Pantel selbst,
32. Flur 12 Nr. 396/104, daselbst, Garten, 2 Ar 7 Meter, neben Schlieper, Ehefrau Johann Roosen und Fußweg,
33. Flur 14 Nr. 190, im Sumpf, Holzung, 27 Ar 66 Meter, neben Jakob Esser, Karl Joseph Mähler und Anton Effelsberg,
34. Flur 16 Nr. 13, auf dem Rolef, Holzung, 32 Ar 98 Meter, neben Peter Hubert Kaulen und Eugen Pfeiffer.

3. Gemeinde Dottendorf.

35. Flur 1 Nr. 334/2, an der kleinen Straße, Acker, 16 Ar 24 Meter, neben Wittwe Mathias Butscheid und Wittwe Christian Müller,
36. Flur 1 Nr. 335/2, daselbst, Acker, 16 Ar 24 Meter, neben Erben Johann Haas und Peter Schmitz,
37. Flur 1 Nr. 340/159 ꝛc., im Steffenfeld, Acker, 23 Ar 39 Meter, neben Johann Hünten u. Johann Lenzen,
38. Flur 1 Nr. 342/197, am Eselspfad, Acker, 19 Ar 41 Meter, neben Johann Anton Sarter und Michael Lenzen,
39. Flur 2 Nr. 3, am Rheinweg, Acker, 6 Ar 20 Meter, neben Johann Brenig und Königlich Preußischer Staat,
40. Flur 2 Nr. 41, ober dem Rheinweg, Acker, 9 Ar 62 Meter, neben Ferdinand Jülich u. Johann Hünten,
41. Flur 7 Nr. 34, im Bruchacker, Acker, 10 Ar 77 Meter, neben Michael Hopp und Wwe. Johann Schmitz,
42. Flur 8 Nr. 36, auf Sonnenpitzendrisch, Wiese, 4 Ar 76 Meter, neben Johann Windeck und Sebastian Münster,
43. Flur 8 Nr. 68, daselbst, Wiese, 2 Ar 76 Meter, neben Johann Hünten und Johann Peter Amberg,
44. Flur 9 Nr. 116, hinter der Burg, Garten, 1 Ar 81 Meter, neben Johann Joseph Hüllen und Peter Anton Keum.

4. Gemeinde Plittersdorf.

45. Flur 1 Nr. 43, auf der Burg, Acker, 15 Ar 58 Meter, neben Johann Heinrich Scheben u. Peter Menden.

Gleich nach vorstehendem Verkaufe lassen die Geschwister Kemp zu Kessenich folgende zu Kessenich gelegenen Grundstücke öffentlich verkaufen:

1. Flur 2 Nr. 374, auf dem Wasserland, Acker, 20 Ar 58 Meter, neben Johann Roosen und Wilhelm Neußer,
2. Flur 9 Nr. 80, in den untersten Brüchen, Acker, 3 Ar 47 Meter, neben Erben Pantel und Peter Wolf sen.,
3. Flur 10 Nr. 61, in der Aufeling, Weingarten, 2 Ar 1 Meter, neben Professor Prym und Kirche Kessenich.

Bonn. Der Königl. Notar,
Rud. Meyer, Justizrath.

Immobilar-Versteigerung zu Roisdorf.

Am Dinstag den 16. September cr., Nachmittags 3 Uhr, beim Wirthe Heinrich Weber zu Roisdorf

lassen die Erben des verstorbenen Ackerers Jakob Mühlens:

ihre im Gemeindebezirke Roisdorf gelegenen Grundstücke mit Wohnhaus und Garten

öffentlich versteigern.

Bonn. Der Königl. Notar,
Rud. Meyer, Justizrath.

Immobilar-Versteigerung zu Dottendorf.

Am Montag den 22. September 1902, Nachmittags 3 Uhr, beim Wirthe Mähler zu Dottendorf,

läßt Herr Johann Hubert Stuch

seine sämmtlichen, in den Gemeinden Dottendorf, Friesdorf und Godesberg gelegenen Grundstücke und Wohnhäuser

öffentlich unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern.

Bonn. Der Königl. Notar,
Rud. Meyer, Justizrath.

Immobilar-Versteigerung zu Röttgen.

Am Donnerstag den 18. September 1902, Nachmittags 3 Uhr, beim Wirthe Johann Stupp in Röttgen,

läßt Frau **Wittwe Cornelius Heiliger** zu Ippendorf

ihre sämmtlichen, im Gemeindebezirke Röttgen gelegenen Grundstücke

öffentlich versteigern.

Bonn. Der Königliche Notar,
Rud. Meyer, Justizrath.

Versteigerung zu Brenig.

Am Mittwoch den 10. September 1902, Nachmittags 3 Uhr, beim Wirthe Wilhelm Schmitz zu Bisdorf,

lassen die Erben des zu Bisdorf verstorbenen Ackerers Gerhard Habeth,

ihre im Gemeindebezirke Bornheim-Brenig gelegenen Grundstücke

öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigern.

Bonn. Der Königliche Notar,
Rud. Meyer, Justizrath.

2 luftige Zimmer an ruh. Einwohner zu vermiethen. Vorgebirgstraße 16, 1. Etage.*

Parterre-Wohnung von 3—4 Zimmern, auch als Ladenlokal zu verm., Josephstr. 13.*

Handwerkerschule der Stadt Bonn.

Der Unterricht beginnt wieder Freitag den 12. September, derjenige für Holz- u. Marmormalerei Mittwoch den 1. October, Abends 8 Uhr.

Die Neuanmeldungen finden Statt Sonntag den 14., 21. und 28. September, Morgens von 8½ bis 12 Uhr, im Bureau Remigiusschule (Hundgasse), 2. Stock.

Der Leiter der Handwerkerschule:
Max Wolz.

Kirmeß in Röttgen.

Restauration „Herzogsfreude“

Sonntag den 7. und Montag den 8. Sept., Nachmittags von 4 Uhr an:

Großes **Tanz-Vergnügen**

wozu freundlichst einladen **Joh. Hoffmann** und der **Krieger-Verein.**

Restauration Cäcilienhöhe bei Muffendorf

in 20 Minuten von Godesberg durch schattige Allee an der Bismarcksäule vorbei zu erreichen.

Schönster Punkt der ganzen Umgegend.

Große schattige Anlagen. — Gedeckte Halle.

Selbstgezogene Weine.
Pfirsich-Bowle.

Vereinen und Gesellschaften aufs Beste empfohlen.

Kirmeß Neuenahr.

Die Verpachtung der Kirmeßplätze findet am Samstag den 13. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, an Ort und Stelle Statt.

Neuenahr, den 5. September 1902.

Der Bürgermeister,
Faulhaber.

In Kevelaer ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers, der im Alter von 74 Jahren als Junggeselle alleinsteht, **eine selten günstige Gelgenheit zur Uebernahme und zum Ankauf eines unmittelbar am Kapellenplatz angrenzend., seit ca. 200 Jahren bestehenden Pilger-Gasthofes** mit guter Pilger-Kundschaft, ca. 40 Betten u. schönen luftigen Zimmern. Mit der Gastwirthschaft ist im Hause auf dem Trottoir gleichzeitig eine gute werthvolle Wallfahrtsartikel- und Galanteriewaaren-Handlung für die Pilger errichtet. Das Haus ist in den Jahren 1888—1890 fast ganz neu und massiv zu 3—4 Stock ausgebaut, als besonders weit vorspringendes schönes Eckhaus mit 30 Fenstern, besonders lustige und werthvolle Lage, die frequentesten Gasthöfe und größten Geschäfte als Nachbarn und darum für jedes größere Engros- und Detail-Geschäft, besonders in Wallfahrts-Artikeln, Galanterie-, größeren Manufacturwaaren u. s. w., sehr geeignet. Das Ganze hat mit größerem Hofraum und angrenzendem Hausgarten ca. 50 Ruthen Flächeninhalt u. ist deßhalb für jedes Nebengeschäft, wie Bäckerei u. dergl. sehr geeignet, und auch besonders werthvoll für Saal-Anbau. Das Besitzthum ist unter sehr günstigen Bedingungen mit nur 3000 Thaler Anzahlung vom unterzeichneten Besitzer aus freier Hand zu kaufen.

Nikolaus Derrisen, Gastwirthschaft, Wallfahrts- und Galanteriewaaren-Handlung „Zur goldenen Taube“, Kevelaer, Kapellenplatz Nr. 9.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 110,000 kg Kartoffeln für die hiesige Strafanstalt auf dem Michaelsberge soll für die Zeit vom 1. November bis einschließlich 31. März u. Js. im Wege der öffentlichen Ausbietung vergeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen können im Geschäftszimmer des Oekonomie-Inspectors eingesehen oder gegen Bezahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Die Eröffnung der Angebote, welche mit Aufschrift: „Angebot auf Kartoffeln“ versehen sein müssen, erfolgt am 2. October d. J., Vormittags 11 Uhr.

Siegburg, 3. September 1902.

Der Director der Königl. Strafanstalt auf dem Michaelsberge.

Gesucht

1000 Mark gegen Sicherstellung d. Faustpfand in Höhe von ca. 12,000 Mk. als Antheil eines gut verzinsl. Hauses. Off. unter Q. W. 120. an die Expedition.

10,000 Mk.

1. Hyp. zu 4½% sof. zum Austhun bereit vom Selbstdarleiher. Off. unt. A. S. 368. an die Expedition.

Wer

leiht einem strebs. verh. jungen Mann 3000 Mark gegen gute Sicherheit und pünktlicher Zinszahlung auf einige Jahre?
Off. u. A. K. 47. an die Exp.

Möbl. Wohnung

zu vermiethen, 3 schöne freundl. u. gut möbl. Zimmer 1. Etage im südl. Stadtth. in feinem ruh. Hause, welches nur vom Eigenthümer bewohnt ist. Gefl. Off. u. S. T. 55. an die Exped.

Brühl.

Schöne kleinere

Villa

in gesunder freier ruhiger Lage, mit 9 Zimmern, 3 Mans., Badezimmer ꝛc., Gas- u. Wasserleit., großem prachtvollen schattigen Zier- und Obstgarten, ist jetzt oder zum Frühjahr billig zu verkaufen. Günstige Steuerverhältn. Offerten unter E. J. 2. an die Expedition erbeten.

Schön möbl. ruhiges Zimmer

mit Pension von ruh. bess. Herrn (nicht Student) im südl. Stadttheile Nähe der Marienstraße gesucht. Off. m. Preisangabe u. M. J. 20. an die Expedition.

Gasthaus

sehr verkehrr. Fabrikstadt, 14 Fremdenbett., **400** hl Bier, **viel** Wein, Branntw. ꝛc., ist v. Wittwe f. 50,000 M. bei 5000 M. Anz. **günst. zu verk.** durch **Julius Wolf,** Friedensstr. 4, **Frankfurt a. M.**

Schön. neues Haus

im westl. Stadtth. umständeh. zu verk. od. in Bonn od. Poppelsdorf gegen klein. Haus zu vertauschen. Off. u. B. C. 55. an die Expedit.

Haus

zu verkaufen oder zu vermiethen Argelanderstr. 48, geeignet zum Alleinbewohn. als auch zum Möbliren. Besch. Sternstraße 57. *

Parterre-Wohnung

3 Räume, auch als Ladenlokal geeign., od. 2 Zimm., 1. Etage, mit Mans. zu vermieth., Victoriastr. 2. *

Drei-Kaiser-Saal in Bonn.

Theater Millowitsch

Dir. **Anton Baum.**
70 Personen. 70 Personen.
Große Novitäten.
Glänzende Ausstattungen,
Sonntag den 7. September 1902:

Eröffnung.

Einlaß 3 Uhr. Anfang 4 Uhr
Extra-Kinder- und Familien-Vorstellung zu kleinen Preisen.
Sperrsitz 1.00, Kinder 0.50, alle übrigen Plätze 0.50, Kinder 0.25

Don Cesar oder Dä Schähl.

Urkomische Operette in 3 Akten von W. Millowitsch.
Einlaß 7 Uhr. Zum 1. Male: Anfang 8 Uhr.

Neu! **Et fussige Juulche.** Neu!
(Die rothe Jule.)

Große Operetten-Posse in 3 Akten von W. Millowitsch.
Preise der Plätze: Sperrsitz 2.00, im Vorverkauf 1.50, I. Rang 1.00, II. Rang 0.60, Gallerie 0.40 Mk. Billete im Vorverkauf sind in den Cigarrenhandlungen von H. Brinck, Markt 29, Lindau & Winterfeld, Sürst 12a, Ecke Poststraße, J. B. Meller, Kölnstraße, Wilh. Ley, Ecke Bonngasse u. Friedrichstr.
Montag: Et fussige Juulche.
Alles Nähere durch die Tageszettel.

Hôtel du Nord.

Heute Sonntag den 7. Sept. 1902, Morgens von 11—1 Uhr:

Früh-Concert

und Nachmittags von 5 Uhr ab:

Großes Concert

der ungarischen Magnaten-Capelle
Leitung: Herr Capellmeister Balogh.

Stadthalle in der Gronau.

Heute Sonntag:

Grosses Militär-Concert

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Postverein „Stephania“ Bonn.

Heute Sonntag den 7. September:

Herbst-Fest

im Kaisersaale des Herrn Schmitz, Kessenich.
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Schänzchen.

Sonntag den 7. September:

Großes Concert.

Die Musik wird ausgeführt von der **Feuerwehr-Capelle.** Von der Kirmeß stehen noch verschiedene Verkaufsbuden geöffnet.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Hotel-Restaurant zum Rheingold, Bonn, Markt 24.
Telephon 1204.
An jedem Sonn- und Feiertag:

Militär-Concert.

Entree frei. Bonner Husaren-Capelle. Anfang 8 Uhr.

Hersel. Gasthaus zur Post.

Bei Gelegenheit der Kirmeß Sonntag den 7. u. Montag den 8. Sept., findet in meinem Saale von 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen

Statt.

Montag Morgen von 9 Uhr ab:
Musikalischer Frühschoppen.

Für vorzügliche Küche sowie für reine Weine ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein **Heinrich Barion.**

Für Handwerker und Geschäftsleute!

Junger Kaufmann empfiehlt sich zum Einrichten und Beischreiben der Bücher bei billigster Berechnung.
Off. u. J. 466. an die Expedition des General-Anz.

Verpachtung.

Am Donnerstag den 11. September, Nachmittags um 1 Uhr, läßt die Wwe. Math. Klemmer durch Herrn Justizrath Rudolph Meyer, Bonn, **in Kessenich im Saale des Herrn Adam Tönnes,** ihre sämmtlichen Ackerparzellen und Wiesen (mit oder ohne Obst) auf 6 Jahre öffentlich an den Meistbietender verpachten.

Westdeutsche Bank vormals Jonas Cahn
BONN.
Actien-Kapital Mk. 9,000,000.—.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** nach Uebereinkunft. — **Gewährung von Vorschüssen u. Discontirung von Wechseln.** — **Annahme von Baar-Einlagen** mit und ohne Kündigung zu vortheilhaften Bedingungen. — **Checkverkehr.** — **An- und Verkauf von Werthpapieren.** — **Verwahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.** — **Stahlkammer-Einrichtung** unter Selbstverschluss der Hinterleger. — **Kostenfreie Einlösung von Zinsscheinen, zumeist 14 Tage vor Fälligkeit.** — **Ausländische Geldsorten. Creditbriefe auf In- u. Ausland.**

Rheinische Disconto-Gesellschaft Köln in Köln.

Geschäftsstellen: Andernach, **Godesberg,** Kalk und Linz am Rhein.

Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr, Geldeinlagen werden je nach Kündigung mit 1½ bis 4 pCt. p. a. verzinst.
Discontirung von Wechseln, Eröffnung von Crediten unter coulantesten Bedingungen.
Ausführung von Aufträgen an deutschen und ausländischen Börsen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren; Versicherung derselben gegen Coursverlust bei Verloosung. Einlösung sämmtlicher Zins- und Dividendenscheine; Besorgung neuer Couponsbogen etc.
Stahlkammer.

Laden-Lokal

in nur Ia Geschäftslage mit mindestens 2 Schaufenstern für besseres Special-Geschäft gesucht.
Offerten an **Willy Weinberg, Barmen.**

Tüchtige Verkäuferin

für feinstes Delicateß- und Aufschnitt-Geschäft sofort gesucht. Offerten mit Bild und Gehalts-Ansprüchen unter M. L. 857. an die Expedition.

Hochherrschaftl. große Parterrewohnung an der Poppelsdorfer Allee p. 15. Sept. zu vermiethen d. **J. J. Heynen,** Meckenhstr. **31.**

Suche für Lehrling **Kost und Logis** in kathol. Hause. Offerten unt. H. 100. an die Expedition.

Zwei schöne möbl. Zimmer an ält. Herrn o. Dame m. Pens. gl. z. verm., Meckenheimerst. 22.

Haus für Handwerker, Klempner, Installat. 2c. mitten i. d. Stadt billig zu vermiethen, auch getheilt in Zimmern. Off. unter F. K. 59. an die Expedition.

Schlafzimmer zu vermiethen, Voigtsgasse 12, a. Belderb.

Sch. Schlafstellen a. anst. Handw. zu vermiethen, Weiherstr. 8.

Gutgehendes Fabrikgeschäft der Nahrungsmittelbranche, seit vielen Jahren bestehend, auch als Nebenbetrieb geeignet, steht vorgerückten Alters wegen **zu verkaufen.** Offerten unter A. 68. an die Expedition des Gen.-Anz.

Einige Schüler finden gute Pension u. liebevolle Aufnahme bei **J. König,** Lehrer am Institut Kalkuhl in Obercassel bei Bonn.

Großes Zimmer zu vermiethen, Kasernenstraße 36.

Erste Etage zu vermiethen, Poppelsdorf, Kessenicherstr. 18.

Unmöbl. Zimmer 3. Etage, zu vermiethen, Breitestraße 17.

Einf. möbl. Zimmer zu vermiethen, Paulstraße 11.

Aelteres, stilles Fräulein (Krankenpflegerin) sucht ein großes luftiges oder zwei kleinere **Zimmer (heizbar)** in besserem Hause auf dauernd, am liebsten vom Hauseigenthümer in der Nähe d. Kliniken, für gleich od. 1. Oct. Off. mit Preisangabe u. B. M. Frauenklinik 2. Etage.

Wirthschaft wird von jungen Fachleuten zu miethen oder zu kaufen gesucht. Offerten unter A. L. 28. an die Expedition

Kinderl. sehr ruhige Miether suchen in besserem Hause **drei Zimmer.** Preis bis 24 Mk. monatlich. Gütige Offerten unter J. M. 12. an die Expedition.

Zwei ruhige Leute (Vater und Sohn) wünschen einfach **möblirtes Zimmer** zu miethen. Off. mit Preisang. unter N. III. an die Exped.

14 Ar großes **Grundstück** an der neu ausgebauten Rheindorferstraße sowie eine kleine ca. 4 Ar große Baustelle in der Nähe der Rosenburg gelegen, für hübsches Villenhäuschen, mit großartiger Fernsicht auf Rhein, Siebengebirge, Bonn u. Köln billig zu verkaufen. Fr.-Offerten unter X. A. 161. an die Expedition.

2 unmöbl. Zimmer in ruh. Lage von einz. Dame für sofort od. 1. October gesucht. Off. u. O. C. 25. a. d. Exp.

Kleine Etage 3 Räume, alleinige Mitbewohner, billig zu vermiethen. Kessenich, Petersstraße 127.

Haus im nordw. Stadttheil, der Neuzeit entspr., für Handwerker und Geschäft sehr geeignet, mit gr. Keller, Werkstatt u. Hofraum unter günst. Beding. zu verkaufen. Off. unt. J. B. 305. an die Exped.

Verschließbare **Wagen-Remise** möglichst nahe der Rheinbrücke zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. K. V. 559. an die Expedition.

Weberstraße 90 per 1. Oct. cr. ganz in Stand gesetzt, z. vermiethen durch **J. J. Heynen,** Meckenheimerstraße 31.

Eleg. 1. Etage bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mans., Vorrathskammern, Benutzung des Gartens, zu vermiethen, Coblenzerstraße 32.

Kleines, möblirtes **Schlafzimmer** zu vermiethen. Friedrichstraße 7.

Köln-Bonner Kreisbahnen.

Abfahrt der Züge von Bonn nach dem Vorgebirge:
12^{10}, 1^{45}, 2^{00*} (nur Sonntags und Mittwochs) 4^{10}, 5^{40}.

Der ausführliche Fahrplan ist in allen Fahrplanbüchern enthalten.

Baupläne

Kostenanschläge, Skizzen, Bauleitungen, Abrechnungen Revisionen etc. liefert billigst u. schnellstens unter Garantie
E. Landmann
Architect in Beuel, Villicherstrasse 14.

Habe mich als **Hebamme** in Duisdorf niedergelassen und wohne Buschhovenstraße 5.
Frau **Jonas,** Hebamme.

Restkaufpreise und Steigpreise, welche in Raten zahlbar sind, werden angekauft d. **A. Rössel,** Münsterstr. 3.

Bank-Kapitalien in Posten von 5-, 10-, 15-, 20-, 30- bis 100,000 Mark als erste Hypothek zum billigsten Zinsfuß zum Austhun bereit durch **A. Rössel,** Münsterstraße 3. Auch wird Baukapital gewährt.

Wer Geld braucht geg. genüg. Sicherheit, wende sich an F. W. Otte, Berlin S. W. 12. (Rückporto.)

12,000 Mark 1. Hypoth. à 4 pCt., Städtisch. Object, Werth 28,000 M., gesucht. Agenten verbeten. Offert. unter M. K. G. 520. an die Exped.

Restkaufpreis 6—8000 Mk., zu übern. gesucht. 12-, 14-, 15,000 Mk. zu bill. Zinsfuß jeder Zeit auszuleihen. Off. unter O. K. 93. an die Exped.

10,000 Mk. gesucht gegen reichliche Sicherheit zur Geschäftsvergrößerung von einem Kaufmann, der laut letzten Bilanzen 85,000 Mk. Vermögen besitzt. Off. bef. die Exp. u. G. 5.

1. Hypotheken werden zu billigstem Zinsfuße von Privaten oder Banken auf hiesige und auswärtige Objecte reell und schnell besorgt durch **Michael auf der Mauern,** Hohenzollernstraße 43.

7000 Mark sind v. Selbstdarl. auf 1. Hypoth. zu haben. Off. unt. D. J. 44. an d. Exp.

Kapitalien von 6000, 10,000, 22,000 und 25,000 Mark sofort auf gute 1. Hypoth. zum Ausleihen bereit. Gefl. Off. u. M. U. 156. an die Expedition.

Sofort auszuleihen
3—4000 auf gute 2. Hypothek
8—10,000 „ „ 1. „
21,000 „ „ 1. „
Privatgeld auf hiesige Objecte. Offerten unter G. R. 128. an die Expedition.

6000 Mark auf doppelwerthiges neues Wohnhaus vom Selbstdarleiher sofort gesucht. Offerten unter A. M. 17. an die Expedition.

25,000 Mark zu 4% auf doppelw. Geschäftshaus vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter A. H. 5. an die Expedition.

16,000 Mark als 1. Hypothek zu 4¼ pCt. vom Selbstdarleiher gesucht auf ein neugebautes Geschäftshaus; sehr pünktlicher Zinszahler. Off. u. N. M. 60. an die Exp.

Stiller Theilhaber mit 6—10,000 Mk. Einlage von tüchtigem Geschäftsmann der Lebensmittelbranche gesucht. Kapital wird sicher gestellt und 10 pCt. garantirt. Gefl. Off. u. St. Th. 165. an die Expedition.

Geschäftsmann sucht zur Vergrößerung seines Geschäfts **1000—1500 Mk.** gegen mehrfache Sicherheit. Off. unter Z. O. 4. an die Exped.

Endenich. 1. u. 2. Etage in neuem Hause ganz od. getheilt zum 1. October zu vermiethen, Brückenstraße 2.

Malzimmer mit gutem Licht, geräumig, hell, unmöblirt, nebst Schlafzimmer, ev. auch unmöbl., in gut. Hause und bester Stadtgegend von einzelner Dame für den 15. Sept. oder 1. Oct. gesucht. Angebote u. O. K. 78. an die Exped.

Anständ. Geschäftsfräul. sucht **möbl. Zimmer** mit Pension. Off. mit Preisang. unt. T. 88. an die Exp.

Schönes Unterhaus 3 gr. Räume u. Mans., d. Neuzeit entspr. einger., a. d. elektr. Bahn, b. z. verm. Beuel, Villicherstr. 19.

Vater mit Tochter, welche tagsüber nicht zu Hause sind, suchen jetzt oder später **3 Zimmer 1. Etage** in ruhigem anständigen Hause in der Nähe Bahnhof bis Sternthorbrücke-Markt. Offerten unt. „Wohnung 101" an die Exped.

Godesberg a. Rh. 2 Etag.-Wohnungen 20 Zimmer, viel Nebenraum, zusammen od. getrennt, sofort zu vermiethen, Blumen-Allee 33. Besonders geeignet f. Pensionen. **Verwaltung des Godesberger Mineralbrunnens.**

Wohnungen 4 Räume, 1 Mansarde, zu vermiethen, Adolfstraße 24.

Baustellen zu verkaufen sehr schön gelegen, günst. Bedingungen, ev. ohne Anzahl., durch **A. Rössel,** Münsterstraße 3.

Rheinwerft 30 1., 2. und 3. Etage enth. 5 Räume, mit gr. Mans., gr. Altane nach dem Rheine, zu vermiethen. Näh. Poststraße 14 und Rheinwerft 29.

Franzstraße 1. Etage und Hochparterre enthaltend 4 Räume, mit oder ohne Mansarde preiswerth zu vermiethen. Auf Wunsch kann großer Garten zugetheilt werden. Näheres Poststraße 14.

Haus Rheinwerft 30 mit großer Veranda und Erker nach dem Rheine, vorzüglich für Pension geeignet, 20 Räume und Mansarden, ist preiswerth zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres Poststraße 14.

Herrschaftliches Einfamilienhaus im südl. Stadttheile, sehr solide gebaut, in moderner, vornehmer Ausstattung, enth. 10 Zimmer, 2 große, gedeckte Veranden, Erker, Balkon, Badezimmer, Küche, Bügelzimmer, Waschküche, große Keller- und Speicherräume mit Mansarde, sowie Garten und Vorgarten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter B. N. 20. an die Expedition.

Schönes **Kneiplokal** 30—40 Personen fassend, zu vermiethen, Meckenheimerstraße 18.

3 Zimmer 2. Etage, 2 Zimmer 1. Etage an stille Leute zu vermiethen, Kasernenstraße 28.

Geschäftshaus Nähe Markt, für jedes Geschäft passend, billig zu verkaufen. Näheres Brüdergasse 30.

Möbl. Zimmer und Schlafst. zu vermiethen, Martinsgr. 10, a. d. Poststr.

Atelier zu vermiethen, Coblenzerstr. 84.

Schöne 1. Etage 7 herrsch. Zimmer, 2 Mansarden, Keller, Gas, Wasserleitg., Badeeinrichtung, bald oder später zu vermiethen, Bonnerthalweg 42.

Schöne abgeschlossene **Etagen** je 5 Zimmer (4 straßenw.), gr. Küche, Vorrathskammer mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen, Franzstraße 22.

Kind 1 Jahr alt, am liebsten an kinderlose bessere Leute in Pflege zu geben. Off. mit Preisang. unter O. M. 845. an die Exped.

Einf. möbl. Zimmer zu verm., Kost u. Logis, Josephstr. 8.

Haus in Obercassel billig zu vermiethen oder zu verkaufen. Dasselbe liegt Hauptstraße, hat 5 Zimmer, 2 Mans. z. n. Nebenbau, ist auf beid. Seit. frei, hat Vorgart. u. groß. obstr. Gemüsegarten, weshb. es sich bes. für Rentner oder Gärtner eignet. Näheres bei Rechtsanwalt **Levi,** Meckenheimerstraße 64.

Hübsches Haus Luisenstraße 1, enthalt. 7 Zimmer, 2 größere, 2 mittl., 3 klein., 3 Halbmansarden, Küche, Keller, Waschküche, 2 Veranden, großer obstreicher Hintergarten, ist billig zu vermiethen. Näheres Luisenstraße 1.

Haus mit Garten, in Bonn oder Umgegend zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis, Anzahlung 2c. unter M. B. 200. an die Expedition.

Haus in Beuel 2 Min. oberhalb d. Rheinbrücke, mit Einfahrt, Anbau u. Garten bis an den Rhein, vortheilh. für Färberei, Wäscherei u. dgl., billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. bei **W. Ritterath,** Bonn, Adolfstraße 33.

Für Rentner Beamte a. D. In **Königswinter, N.-Dollendorf** und **Beuel** sind **Häuser** mit **Gärten** sehr günstig zu verkaufen oder ganz und theilweise zu vermiethen. Besch. bei **H. W. Wagner,** Königswinter.

Zum 1. October oder später **drei schöne abgeschlossene Etagen** je 3 Zimmer und Küche (auf Wunsch kann Mansarde zugetheilt werden), mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen Georgstraße, früher verlängerte Paulstraße. Näheres Kasernenstraße 48.

Godesberg. Joseph Walbröl Oststraße 7. Große und kleine herrsch. Häuser, sowie Privat- u. Geschäftshäuser zu verkaufen od. zu vermiethen.

Besseres Landhaus mit altem schönen Garten auf längere od. kürzere Zeit zu miethen gesucht. Offerten unter A. Z. 20. an die Expedition.

In Grau-Rheindorf nahe bei Bonn ist ein neuerbautes **Haus** mit 5 Zimmern und 2 Mansarden nebst Garten zu vermiethen, auch getheilt. Auskunft in Grau-Rheindorf Nr. 246.

Godesberg. Max-Franzstraße am Stahlbrunnen kl. **herrsch. Haus** m. f. Gärtchen für 22,000 Mk. z. verk. **J. Mayer,** Plittersdorferstr. 26.

Ein Herr, welcher sich meistens auf Reisen befindet, sucht Wohnung von **zwei Zimmern** zwischen Godesberg und Linz. Offerten mit Preisangabe u. V. N. 86. an die Expedition.

Endenich. Erste Etage 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Mans. per 1. October zu vermiethen, Bonnerstraße 154.

Bessere **Wirthschaft** mit mäßiger Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Offerten unter P. U. 49. an die Expedition.

Geschäftslokal Entresol, in **allerbester** Lage, am Markt, 65 Quadratm. groß, für Büreauzwecke, Confections-, Parthiewaarengeschäft 2c. sehr geeignet, zu vermiethen. Näh. Friedrichstr. 16, Bonn.

Erste Etage 3 schöne luft. Zimmer zu verm. Näheres Beuel, Klosterstr. 2.

Wohnung von 5—6 Zimmern, möglichst mit Gasbeleuchtung und Garten zum 1. October d. J. gesucht. Off. mit Preisangabe u. A. B. 1. an die Expedition.

Villen, **Privathäuser,** mit allem Comfort, **in größter Auswahl hier u. auswärts,** sowie große und kl. Hotels, Restaurants, Gastwirthschaften, gute Existenzen, **Geschäftshäuser** 2c. sehr günstig zu verkaufen u. zu vermiethen d. **Mich. auf der Mauern,** Hohenzollernstraße 43.

Günstig gelegene Bauterrains Baustellen in größter Auswahl hier und auswärts, billig zu verkaufen oder auf andere Objecte zu vertauschen durch **Michael auf der Mauern,** Hohenzollernstraße 43.

Bess. Mädchen in aller Hausarbeit erfahren, sucht Stelle zur weit. Ausbildung in der Küche, Sternstraße 30.

Gesucht zu sofort eine **Amme** deren Kind zwischen 2—4 Mon. alt ist. **Dr. Lennarz,** Meckenheimerstraße 81. Zwischen 8—11 u. 3—5 Uhr.

Geübte Costümarbeiterin gesucht, Wachsbleicherweg 7.

2. Mädchen zu 15. Sept. resp. 1. October gesucht; dasselbe muß Zimmer- und Hausarbeit verstehen. Zu melden Morgens 9—10, Nachm. 6—8 Uhr, Königstraße 34.

Alteres erfahrenes **Kinder-Mädchen** zu einem kl. Kinde für baldigst gesucht durch Frau **Büßgen,** Maargasse 25.

Ordentl. stadtkundiges **Laufmädchen** für gleich gesucht. **Geschw. Süßkind,** Hoflief.

Braves Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht, Bonnerthalweg 46, 2. Etage.

Zwei Lehrmädchen und eine Volontärin zur Aushülfe sofort gesucht. Frau **W. Becker,** Näherin, Grau-Rheindorf.

Kochlehrfräulein gesucht. Hotel Rheinischer Hof.

Junge gewandte **Verkäuferin** der Hut-, Seiden- u. Modewaarenbranche, sucht in Bonn oder auswärts Stellung, event. auch in anderen bess. Geschäft. Offerten wolle man richten Römerstraße 26, 2. Et.

Für sofort und gegen hohen Lohn wird ein tüchtiges **Mädchen** gesucht, welches die feinere Küche gründl. versteht und im Haushalt bewandert ist. Gefl. Offerten unter A. 24. an die Expedition.

Modes. Volontärin und Lehrmädchen gesucht. **Geschw. Offermann,** Friedrichsplatz 6.

Lehrmädchen gesucht. Frau Wieland, Damen-Confection, Friedrichstr. 23b, 1. Et.

Köchin mit besten Referenzen sucht zum 15. Septbr. oder 1. October Stelle in ruhigem herrsch. Haushalt. Off. unt. K. W. 612. an d. Exp.

Bess. jung. Mädchen welches Küche erlernt hat, sucht zum 15. Octbr. Stelle in herrschaftlichem Hause, wo es sich im Kochen weiter ausbilden kann. Off. unter M. H. 180. an d. Exp.

Bess. Mädchen in Küche u. Hausarbeit erfahren, zum 1. October gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Tücht. Küchenmädchen selbständig, das etwas Hausarbeit übern., nach Darmstadt zum sofort. Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Näh. in der Expedition.

In großes herrschaftliches Haus wird eine perfekte **Köchin** und ein **Zweitmädchen** im Nähen und Putzen durchaus erfahren, gesucht. Offerten unt. M 19. an die Exped. erbeten.

Costümarbeiterinnen für sofort gesucht. **Agnes Schugt,** Dorotheenstraße 8, 1. Etage.

Ein Zweitmädchen sowie ein **Küchenmädchen** für die bürgerliche Küche mit guten Zeugnissen sucht **H. Tellenbach,** Brüdergasse 18.

Gesucht Köchin und Zweitmädchen in kleinem herrschaftlichen Hause. Näheres in der Expedition.

Stundenmädchen gesucht. Riesstraße 1, 1. Etg.

Properes, tüchtiges **Mädchen** für alle häusliche Arbeit gegen hohen Lohn gesucht. Näheres Schumannstr. 47.

Prop. Dienstmädchen welches etwas Nähen u. Flicken versteht, gesucht, Mülheimerpl. 1.

Zuverl. Mädchen w. die Küche gründlich versteht u. Hausarbeit übernimmt, zum 1. Oct. gesucht Baumsch. Allee 8.

Gute Pflege für ein kleines Kind gesucht. Off. u. E. S. 100. an die Exp.

Prop. Mädchen sof. gesucht, Meckenheimerstr. 1.

Mädchen in kleinen Haushalt für Ende Sept. oder Anfang Oct. gesucht, Kölnstraße 36.

Eine brave, unabhängige **Stundenfrau** gesucht, Rheinwerft 10. 2. Etg.

Mädchen für ganze oder halbe Tage gesucht, Jagdweg 10, 1. Etg.

Lehrmädchen sucht Stelle in bess. Geschäft. Off. u. L. 95. a. d. Exped.

Colonialwaarenhandlung sucht zum 1. October jungen, kathol. **Ladengehülfen.** Offerten mit Gehaltsansprüche unter F. W. 115. an die Exp.

Fräulein sucht Stelle in kl. feinen Haushalt oder zu einzelner Dame. Off. u. D. E. 873. an die Exp.

Braves Mädchen in allen häusl. Arbeiten erfahr., mit guten Zeug., sucht Stelle als Zweitmädchen. Offerten unter W. R. 26. an die Exped.

Zum 20. September suche fleißiges jüngeres **Kindermädchen.** Frau Apotheker **Müller,** Bornheim bei Bonn.

Eine Köchin die die einfache und bessere Küche selbständig versteht und gute Zeugnisse besitzt, zum 1. October gesucht, Kaiserstraße 73.

Tcht. Dienstmädchen gesucht, Bahnhofstr. 16, 1. Et.

Erfahrenes **Zweitmädchen** für kl. Haushalt (2 Kinder) gesucht. Zeugnisse erforderlich. Sich melden mit Lohnansprüchen bei Herrn **Fourcault** in Lodelinsart b. Charleroy, Belgien.

Besseres Mädchen zu einzelner Dame gesucht, Goethestraße 8.

Zu Anfang Oct. ein zuverläss. **Kindermädchen** gesucht, welches auch etwas Hausarbeit mit zu verrichten hat. Frau Dr. Obladen, Bonngasse 6.

Jg. Mädchen aus bess. Familie, Wirthstochter, sucht pass. Stelle, ev. wo sie sich im Kochen weiter ausbilden kann. Selb. ist erbötig, am Buffet und in der Haushalt. thätig zu sein. Off. u. L. A. 300. postl. Bonn.

Braves fleiß. Dienstmädchen vom Lande für alle Hausarbeit gesucht, Meckenheimerstr. 15.

Erste Taillen-Arbeiterin welche bereits in gr. Geschäften thätig war und durchaus selbstständig im Garniren, gesucht. Frau **Luise Hofmann,** Wesselstraße 14.

Besseres Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit zum 1. oder 15. October. Off. u. G. D. 100. postl. Bonn.

Jung. Mädchen für häusl. Arb., sowie ein Bäckerlehrling, der monatl. 10 Mk. verdient, gesucht. Kessenich, Burgstraße 82.

Durchaus braves zuverlässiges **Mädchen** welches alle Hausarbeit gründlich versteht, etwas kochen kann, oder sich im Kochen weiter ausbilden will, in kleinerem Privathaushalt für 15. September oder früher gesucht. Zu melden nur Vormittags Kessenich, Rheinweg 25.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht, Wilhelmstraße 16.

Prop. Dienstmädchen gegen hohen Lohn gesucht, Heerstraße 1.

Anständ. Mädchen sucht Stelle in kl. ruh. Haushalt. Näh. Meckenheimerstraße 6.

Geb. Mädchen welches sich im Geschäfte weiter ausbilden will, sucht Stelle, gleich welcher Branche. Offerten unter R. W. 80. an die Expedition.

Ein durchaus tüchtiges Dienstmädchen f. Haus- u. Küchenarbeit gesucht. Kleiner Haushalt. Eintritt jederzeit. Godesberg, Dürenstraße 44.

Gebildetes evangelisches **Fräulein** Anfang der 30, sucht Stellung als Gesellschafterin oder zur Führung des Haushalts und zur Erzieh. ev. Kind. in gut. Hause. Off. u. M. D. 526. an die Exp.

Besseres Mädchen sucht Stelle als Servirfräulein. Zu erfragen Plittersdorf, Hohestraße Nr. 36.

Gesunde Amme sucht Stelle. Gefl. Offerten unt. F. 906. an die Expedition.

Tücht. Mädchen zum Spülen und für Hausarbeit (Lohn 20 M.), sowie ein jüngeres Dienstmädchen für leichtere Arbeit gesucht. **Hotel Ditzmann.**

Zuverläss. Mädchen gesucht in kl. Haushalt für alle häusliche Arbeit gegen guten Lohn. Melden von 12—4 Uhr Ermekeilstraße 6.

Fleiß. erf. Mädchen mit guten Zeugnissen für alle häusliche Arbeiten gesucht, Heerstraße 39.

Ein fleißiges **Mädchen** gesucht, Poststraße 22.

Modes. Tüchtige **zweite Arbeiterin** sucht Stelle. Offerten unter M. K. 100. postl. Kripp am Rhein.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen aus bessern Häusern, in Küche und Hausarbeit erfahren, zum 15. Sept. oder 1. October gesucht, Kronprinzenstraße 8.

Per 1. October oder früher zwei katholische jüngere **Verkäuferinnen** welche gute Lehrzeugnisse aufweisen können, für Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschr. unter L. 392. an die Exped.

Durchaus perfecte Köchin und gewandtes, sauberes **Zweitmädchen** gesucht Kaiserstraße 3.

Junges, properes **Mädchen vom Lande** welches Liebe zu Kindern hat, für leichte Hausarbeit gesucht. Zu erfragen Köln. Chaussee 6, 1. Et.

Tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Godesberg, Burgstraße 4.

Braves **tüchtiges Mädchen** für alle Hausarbeit für sofort gesucht Belderberg 20.

Junges kräftiges **Mädchen** vom Lande für Hausarbeit gesucht, Coblenzerstraße 93. Zu melden von 3—5 Nachm.

Bess. Mädchen kath., im Schneidern u. Hausarb. erf., sucht Stelle, wo ihm Gelegenh. geboten wird, d. Küche zu erlernen. Näheres Stiftsg. 11, Hinterh.

Ladengehülfin für ein Manufaktur-, Leinen- u. Wollwaaren-Geschäft sucht pass. Stelle. Offerten unter M. O. 250. an die Expedition.

Ein tüchtiges **Fräulein** gesucht, das als Mitglied in einer englischen Familie leben möchte, leichte Hausarbeit und etwas kochen kann. Offerten werden schriftlich erbeten. Frau R. Godesberg, Hotel Hochgürtel, Muffendorf.

Besseres Mädchen, welches kochen kann u. Hausarb. versteht, sucht tagsüber Beschäftigung, auch z. Aushülfe, Hatschiergasse 2, 1. Et.

Alleinsteh. Person sucht ein großes oder zwei kleine Zimmer, Mitbenutzung des Speichers sow. Waschküche z. 15. Sept. Off. m. Preisang. u. V. U. 116. Exp.

Propere Frau sucht Stundenarbeit, Dorotheenstraße 2, 3. Etage.

Junges Mädchen sucht Stelle in stillen Haushalt. Offerten unter C. V. 100. postlagernd Honnef.

Besseres Mädchen mit g. Zeug., i. Kochen u. all. Arbeit erfahren, sucht Stelle zur selbst. Führung des Haushalts durch Frau **Büssgen,** Maargasse 25.

Ord. jung. Mädchen welches sich im Geschäft ausbilden will, sucht sofort Stelle. Off. unt. K. O. 18. an die Exp.

Geb. Fräulein der franz. u. engl. Sprache mächtig, sucht Stelle zu größeren Kindern oder einz. Dame. Offerten unter A. G. 90. an die Exped.

Lohnender Nebenverdienst. Für **erstklassige Feuerversicherungs-Gesellschaft** für **Bonn und Umgegend** leistungsfähige Vertreter gesucht. Bedingungen sehr günstig. Frc.-Anerbieten an **G. L. Daube & Cie. in Köln** unter Nr. 2461.

Aeltere süddeutsche **Falzziegel-Fabrik** sucht für **Bonn** und **Umgebung** gut eingeführtes Baumaterialien-Geschäft zur Vertretung auf feste Rechnung. Offerten unter Chiffre **F. H. 4101.** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten.

Maler- u. Anstreicher-Arbeiten, sowie Tapeziren werden sauber und billig ausgeführt. Näheres Wachsbleicherweg 12, 2. Etage.

Bäckerlehrling von ordentlichen Eltern gesucht. **Franz Schild,** Welschenonnenstraße 2.

Junger Kellner sowie **jung. Hausbursche,** welcher im Winter die Kellerarbeit mit verrichten muß, s. gleich ges. **Jos. Anbach,** Acherstraße 13b.

Bäckerlehrling der gleich Geld verdient, gesucht, Breitestraße 9.

Commis mit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt von hiesigem größerem Fabrikgeschäfte **gesucht.** Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter G. D. 504. an die Exped.

Tüchtiger Metzger-Geselle sofort gesucht. Metzgerei **Hansen,** Wenzelgasse 59.

Bäcker selbständig, sofort gesucht. Näheres in der Expedition.

Tüchtiger erfahrener Krankenpfleger für Privat-Irrenanstalt **sofort gesucht.** Offerten unter D. J. 730. an die Expedition.

Junger Gehülfe für Colonialwaaren-Handlung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter A. L. 19. an die Expedition.

Cautionsfäh. Mann 22 Jahre in städt. Diensten, sucht Stelle als Kassirer oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter J. F. 973. an die Exped. des General-Anz.

Schlosserlehrling gesucht. **W. Fink,** Maschinenfabrik.

27) **Zwischen zwei Pflichten.**

Roman von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

Und Fedora plaudert und lächelt und scherzt und kokettirt. Eine ganz fremde Erregung bemächtigt sich ihrer, welche sie weit emporträgt über alle conventionellen Schranken.

Entsetzt blickt die Marchesa auf ihre schöne Nichte, die ihr heute fast den Eindruck einer Sirene macht. Selbst dem Obersten wird ein wenig unbehaglich.

Und Graziella?

Geisterbleich lehnt sie in ihrem Sessel. Mein Gott, mein Gott, wie soll das enden?

Boris, der kerzengrade hinter Fedoras Stuhl steht, ist der einzige, welcher alles genau beobachtet, welcher jede Phase dieses eigenthümlichen Spiels der Russin versteht. Immer wieder versorgt er die bleiche junge Frau mit Champagner. Immer wieder hebt sie das schlanke Kelchglas an die Lippen und schlürft heißdurstig den prikelnden, belebenden Trunk.

Da streift ein Blick aus Fedoras glänzenden Augen die schweigsame kleine Cousine. Sie sieht ihre Erregung, ihre Herzensangst. Lächelnd beugt sie sich zu ihr herüber. Ihre kühle, schlanke Hand umschließt die heißen, zusammenzuckenden Finger . . .

Nun richtet sie ein paar Fragen an Graziella; die beiden Augenpaare treffen sich — fragend, bedeutungsvoll.

Graziellas Zunge beginnt, sich zu lösen. Sie, die bisher Schweigsame, Vernachlässigte, wird plötzlich zum Mittelpunkte des kleinen Kreises. Und Fedora lacht bei jedem schwachen Witzwort der Cousine, um sie aufzuheitern, anzufeuern.

Was sie beabsichtigt, tritt ein. Tiefste Herzensangst, brennende Eifersucht, die belebende Wirkung des Champagners — all dies zusammen wirkt, um Graziella lebhaft, redegewandt, ja witzig zu machen.

Jetzt blickt die Marchesa voll Stolz auf ihre Tochter. Der Oberst lächelt befriedigt, und selbst Alfredos Augen ruhen mit Interesse auf seiner kleinen Frau.

Diese stumme Anerkennung spornt Graziella immer mehr an. Ihre Wangen glühen, ihre Augen leuchten; silberhelles Lachen perlt von den rothen Lippen.

Alfredo ist so verwundert und gleichzeitig angenehm überrascht, daß er seine Augen kaum mehr abwendet von dem pikanten Gesichtchen mit dem herzigen Grübchenlächeln und dem wechselnden, lebhaften Mienenspiel. Er begreift nicht, wie er seine Frau jemals für unbedeutend halten konnte.

Wiederholt ergreift er das Glas und trinkt ihr zu, sie durch seine stumme Anerkennung immer mehr anfeuernd.

Endlich hat Fedora es an der Zeit, die Tafel aufzuheben, um sich sofort mit der Marchesa und Graziella in ihr Boudoir zurückzuziehen.

Die beiden Herren sind allein.

Unwillkürlich athmet der Oberst wie erleichtert auf.

„Nein, hat das Mädchen einen aufgeregt!"

„Wie? Wer?" fragt Alfredo verwundert.

Augenscheinlich weilen seine Gedanken ganz wo anders.

„Nun, Fedora!" erwidert der Oberst, indem er sich eine Cigarre anbrennt. „Das Mädchen hat etwas Unbegreifliches, etwas Fascinirendes an sich. Manchmal beängstigt mich ihr Wesen fast."

Nur mit Mühe kann der junge Officier seine Gedanken von seiner kleinen Frau losreißen. Immer noch sieht er im Geiste ihr lebensprühendes Gesichtchen, hört er ihr melodiöses Lachen.

„Ah —, Du sprichst von Fedora, Onkel. Ja, sie ist ein eigenthümliches Mädchen," erwidert er gepreßt.

Hastig nimmt er einen Schluck aus seinem Glas. Dann zündet auch er sich eine Cigarre an. Eine Zeitlang paffen Beide schweigend drauf los, nach dem erregenden Wortgeplänkel sich ganz der wohlthuenden Ruhe hingebend.

„Onkel Eugenio!" ruft plötzlich Alfredo ganz unvermittelt. „Warum hast Du sie überhaupt hergebracht?"

„Wen, mein Junge?"

„Fedora."

„Sie ist doch meine Tochter!"

„Ja, aber wenn sie bisher keine Ahnung von Deiner Existenz hatte, konnte das doch auch so bleiben."

„Warum denn?"

„Durch ihr Auftauchen ist unser aller Frieden gestört. Du selbst bekennst bereits, daß sie Dich beängstigt, Onkel Eugenio. Und ich — "

Er stockt.

„Und Du?" fragt der Oberst lebhaft, die Cigarre aus dem Munde nehmend.

Nachdenklich schnippt Alfredo den Aschenkegel von seiner Cigarre. Dann erwidert er langsam: „Ich bekenne offen, es gab eine Zeit, noch vor meiner Vermählung — da stand ich völlig in ihrem Banne. Und wenn sie nicht selbst in ihrer stolzen Größe mich an meine Pflicht Graziella gegenüber erinnert hätte — wer weiß, was geschehen wäre!"

Erschrocken läßt der Oberst seine Cigarre fallen.

„Mein Junge, wie ist das möglich?"

„Wie das möglich ist?" wiederholt Alfred mit leisem Lächeln. „Das fragst Du, Onkel Eugenio, der Du ganz und gar unter ihrem Einfluß stehst?"

„Ich bin ihr Vater, Alfredo!"

„Umso merkwürdiger, weil Du ihr Vater bist, ihr also befehlen müßtest. Wenn Du nun schon so bezaubert von ihr bist, um wieviel mehr muß ihr Wesen auf einen jungen und deshalb noch viel empfänglicheren Menschen wirken!"

„Ja, ja!" seufzt der Oberst tief auf. „Etwas Geheimnißvolles umschwebt sie stets. Ich nehme an, ein Hauch ihrer früheren Erziehung ist an ihr hängen geblieben."

„War sie nicht früher Nihilistin?"

„Ja. Ihre Mutter starb bei ihrer Geburt in Kara. Bis zu ihrem fünfzehnten Jahre verbrachte Fedora ihr Leben in den Bleibergwerken Sibiriens."

„Hm —! Und jetzt?"

„Wie meinst Du?"

„Wie sind ihre Ansichten jetzt?"

„Sie hat ihre nihilistischen Ansichten aufgegeben."

„Hat sie es Dir selbst gesagt?"

„Nein. Aber ich bat sie darum, da dann mein Glück vollkommen wäre."

Gedankenvoll bläst der junge Officier ein paar Rauchwölkchen in die Luft.

„Sei nicht zu sicher, lieber Onkel! Gewiß hat sie drüben in Rußland Freunde, die sie zu beeinflussen suchen werden. Vielleicht kommen im Winter gar welche hierher!"

„Unsinn, mein Junge! Wer wird so schwarz sehen! . . . Ah, da ist Boris. Er scheint eine Mittheilung zu haben . . . Was wünschen Sie, Boris?"

Der Diener nähert sich mit einer tiefen Verbeugung.

„Ein Herr ist im Empfangssalon, Herr Oberst. Er wünscht Sie zu sprechen."

„Sein Name?"

„Er wollte ihn nicht nennen."

Der Oberst runzelt die Stirn.

„Sagten Sie ihm nicht, daß ich beschäftigt bin?"

„Doch, Herr Oberst. Er erwiderte, er müsse Sie unbedingt sprechen."

„Es ist gut. Ich werde kommen."

Der Diener zieht sich zurück.

„Lieber Onkel", bemerkt Alfredo sinnend, „willst Du nicht lieber den Mann zurückweisen? Er nennt seinen Namen nicht, er kommt zu so ungewohnter Abendstunde —"

„Unsinn, mein Junge! Denkst Du, ich lasse mich einschüchtern? Gerade will ich ihn sprechen — und zwar sogleich."

Damit reckt der Oberst seine hohe Gestalt empor und schreitet festen Schrittes aus dem Zimmer, durch die Halle, hin zum Empfangssalon.

Am Fenster steht ein mittelgroßer Mann von untersetztem Körperbau, mit graumelirtem Bart und listig funkelnden, schwarzen Augen. Seine unschönen, aber kräftigen Züge tragen unverkennbar den Stempel außergewöhnlicher Energie und Willenskraft.

Beim Anblick des Obersten kommt er einige Schritte näher, verbeugt sich tief und beginnt in gutem, wenn auch etwas fremdländischem Italienisch:

„Man hat Sie vorbereitet auf meinen Besuch, Herr Oberst?"

„Im Gegentheil. Sie wollten meinem Diener ja Ihren Namen nicht nennen. Bitte, wollen Sie sich nicht setzen?"

„Ich bin so frei."

Der Fremde nimmt auf einem der blauseidenen Fauteuils Platz, während der Oberst, den Arm leicht auf den Kaminsims gestützt, stehen bleibt.

Schwüle Pause.

„Herr Oberst," beginnt nach einer Weile der Fremde, seine Augen durchdringend auf das edle Gesicht vor ihm richtend. „Wozu viele Umschweife! Sie und ich — wir sind Beide Mitwisser eines Geheimnisses."

Der Oberst zuckt zusammen. Einen Augenblick scheint sein Herzschlag zu stocken. Dann sagt er in seinem abweisendsten Tone: „Ich verstehe Sie nicht, mein Herr."

Der Fremde lächelt ein wenig — ein spöttisches, beleidigendes Lächeln.

„Ich glaube doch, Herr Oberst. Oder sollte wirklich Ihre Nichte, diese kleine Porzellanpuppe, Ihnen verschwiegen haben, daß ich mich Ihnen ankündigte? Wie Sie sich wohl denken können, war meine Begegnung mit Ihrer Nichte in Montreux keine zufällige. Ich erfahre alles, was in Ihrem Hause vorgeht. Ich kenne so ziemlich jeden Ihrer Schritte. Sie gleichen der Fliege; ich bin wie die große Spinne. Die Fliege beginnt, im Netz der Spinne zu zappeln."

Der Oberst will auffahren, besinnt sich jedoch und zwingt sich zu einem gleichgültigen Gesichtsausdruck.

„Mein Herr, Sie vergessen, zu wem Sie sprechen!"

„Durchaus nicht," lautet die kalte Entgegnung. „Ich weiß, ich spreche zu dem Oberst Antonelli, einem Nachkommen eines der ältesten Geschlechter Italiens. Diese Thatsache berührt mich jedoch nicht im Geringsten. Mehr schon das Bewußtsein, daß Sie reich; sind — sehr reich sogar . . . Die Fliege befindet sich ganz und gar in der Macht der Spinne, und es hängt nur von der Diplomatie der Fliege ab, wie lange die Spinne sie noch herumkrabbeln läßt . . . Und nun zum Geschäft!"

Der Oberst hat die Empfindung, als müsse er den frechen Menschen da vor ihm ins Gesicht schlagen. Doch wieder bezähmt er seinen Zorn. Ist es nicht besser, zu erfahren, wo der Mensch hinaus will?

„Ihr Name?" fragt er eisig.

Bekanntmachung

betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauereien (Steinmetz-Betrieben) vom 29. März 1902.

Auf Grund des § 120 e der Gewerbeordnung hat der Bundesrath die nachstehenden Bestimmungen über die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauereien (Steinmetzbetrieben) erlassen:

Allgemeine Bestimmungen.

§ 1. In solchen Steinbrüchen und Steinhauereien, in denen regelmäßig fünf oder mehr Arbeiter beschäftigt werden, müssen für die im Freien beschäftigten Arbeiter zur Unterkunft während der Arbeitspausen ausreichend große und wasserdichte Räume vorhanden sein, welche genügend erhellt, mit einem dichten Fußboden versehen und bei kalter Witterung geheizt sind; sie müssen für jeden dauernd beschäftigten Arbeiter einen Sitzplatz enthalten. Auch müssen Vorrichtungen zum Wärmen der Speisen vorhanden sein.

Die Unterkunftsräume sind täglich zu reinigen; sie dürfen nicht als Lager- oder Aufbewahrungsräume benutzt werden.

§ 2. In den in § 1 bezeichneten Betrieben müssen den Anforderungen der Gesundheitspflege und des Anstandes entsprechende Bedürfnißanstalten in ausreichender Zahl vorhanden sein.

§ 3. Für solche Steinbrüche und Steinhauereien, in denen regelmäßig weniger als fünf Arbeiter beschäftigt werden, bedarf es bei der Befugniß der zuständigen Behörden, im Wege der Verfügung oder Anordnung oder durch Polizei-Verordnungen (§§ 120 d, 120 e der Gewerbeordnung) Einrichtungen der in §§ 1, 2 bezeichneten Art vorzuschreiben, sein Bewenden.

§ 4 Für die im Freien arbeitenden Steinhauer müssen zum Schutze gegen die Unbilden der Witterung entweder Schutzdächer über den Werkstätten oder Arbeitsbuden errichtet werden. Die Arbeitsbuden müssen nach drei Seiten hin, insbesondere nach derjenigen der Hauptwindrichtung, geschlossen werden können.

§ 5. In Steinbrüchen und Steinhauereien sind für die Arbeiter gesundes Trinkwasser oder andere geeignete Getränke vom Arbeitgeber in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen.

Die in § 3 bezeichneten Behörden können anordnen, daß die Arbeitgeber den Arbeitern nicht gestatten dürfen, Branntwein in den Betrieb einzubringen.

Besondere Bestimmungen für Sandsteinarbeiter.

§ 6. In Steinbrüchen und Steinhauereien müssen die Arbeiter bei dem Lassiren oder der weiteren Bearbeitung von Sandstein mindestens zwei Meter von einander entfernt sein.

§ 7. Zur thunlichsten Vermeidung der Staubentwickelung müssen in Steinhauereien bei der Sandsteinbearbeitung, sofern dies nicht aus technischen Rücksichten unzulässig ist die Werkstücke, und bei warmer und trockener Witterung auch die Arbeitsplätze und die Fußböden der Arbeitsbuden und Werkstätten feucht gehalten werden.

Die Arbeitsbuden und Werkstätten sind täglich vom Abfall und Schutt, ihre Fußböden ebenso unter ausreichender Befeuchtung von Staub zu reinigen.

Das erforderliche Wasser ist vom Arbeitgeber zur Verfügung zu stellen.

§ 8. Den in § 3 bezeichneten Behörden bleibt es überlassen, gleiche Bestimmungen, wie die hinsichtlich der Sandsteinarbeiter vorgesehenen, auch für Arbeiter zu treffen, welche bei der Gewinnung von Dolerit oder ähnlichen Gesteinsarbeiten, die schadhaftigen Staub entwickeln, beschäftigt werden.

Beschäftigung erwachsener Arbeiter.

§ 9 In Steinbrüchen dürfen Arbeiter, die bei der Steingewinnung (dem Brechen, dem Unterschrämen, dem Hohlmachen, dem Herstellen und Besatzen von Bohrlöchern, dem Sprengen und dergleichen) verwendet werden, nicht länger als 10 Stunden täglich beschäftigt werden.

In Steinbrüchen und Steinhauereien dürfen Arbeiter, die bei dem Lassiren oder der weiteren Bearbeitung von Sandstein verwendet werden, nicht länger als neun Stunden täglich beschäftigt werden.

Ausnahmen von den vorstehenden Bestimmungen können von der unteren Verwaltungsbehörde zugelassen werden für Arbeiten, welche in Nothfällen oder im öffentlichen Interesse unverzüglich vorgenommen werden müssen. Die Erlaubniß darf nicht für mehr als zwei Stunden täglich und höchstens auf die Dauer von 14 Tagen ertheilt werden.

Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern.

§ 10. In Steinbrüchen dürfen Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter nicht bei der Steingewinnung (§ 9 Abs. 1) oder der Rohbearbeitung von Steinen beschäftigt werden.

In Steinhauereien dürfen jugendliche Arbeiter nicht bei der trockenen Bearbeitung von Sandstein, Arbeiterinnen auch nicht mit anderen Arbeiten beschäftigt werden, bei denen sie der Einwirkung von Steinstaub ausgesetzt sind.

Außerdem dürfen in Steinbrüchen und Steinhauereien Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter nicht beim Transport oder Verladen von Steinen beschäftigt werden. Für Schieferbrüche kann die höhere Verwaltungsbehörde Ausnahmen dahin zulassen, daß jugendliche Arbeiter beim Transport oder Verladen von Steinen mit ihren Kräften angemessenen Arbeiten beschäftigt werden dürfen.

Schlußbestimmungen.

§ 11. Als Steinhauereien gelten im Sinne der vorstehenden Bestimmungen auch solche Betriebe, in welchen die über die Rohbearbeitung hinausgehende Bearbeitung der Werkstücke im Steinbruch erfolgt.

Die Bestimmungen der §§ 1, 2, 12 finden auf solche Fälle keine Anwendung, in welchen Steinhauer außerhalb einer regelmäßigen Betriebsstätte, zum Beispiel auf Bauten, vorübergehend beschäftigt werden.

§ 12. In Steinbrüchen und Steinhauereien ist an einer in die Augen fallenden Stelle eine Tafel auszuhängen, welche in deutlicher Schrift die Bestimmungen der §§ 1 bis 5, 9 bis 11 wiedergibt.

In solchen Steinbrüchen und Steinhauereien, in denen Sandstein gewonnen oder bearbeitet wird, muß die Tafel (Abs. 1) außerdem die Bestimmungen der §§ 6, 7 wiedergeben.

§ 13. Die die Beschäftigung von Arbeiterinnen regelnden Bestimmungen des § 10 treten mit dem 1. October 1903, die übrigen Bestimmungen dieser Bekanntmachung mit dem 1. October 1902 in Kraft.

Die weitere Benutzung solcher bereits bestehenden Unterkunftsräume und Bedürfnißanstalten, welche den allgemeinen Bestimmungen dieser Bekanntmachung nicht genügen, kann von der höheren Verwaltungsbehörde ausnahmsweise bis zum 1. October 1903 gestattet werden.

Auf jugendliche Arbeiter, die bei Verkündigung dieser Bekanntmachung in Steinbrüchen und Steinhauereien bereits beschäftigt sind, finden die Bestimmungen des § 10 keine Anwendung.

Berlin, den 20. März 1902.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:
Graf v. Posadowsky.

Kaufm. Unterricht.

Die Winter-Curse

für Damen und Herren getrennt, beginnen in der ersten und zweiten Woche des October. Für **perfekte Ausbildung** leiste Garantie. Die Ausbildung befähigt, **gute, angesehene** Stellungen im kaufm. Berufe zu bekleiden. Probestunden auf Wunsch.

Jedem Cursustheilnehmer steht es frei, sofern mein Unterricht nicht befriedigt, in den ersten 8 Unterrichtstagen wieder auszutreten, ohne zu irgend etwas verpflichtet zu sein.

Hiesige Referenzen

von Staatsbeamten, Privaten, Kaufleuten, Gross-Industriellen, Fabrikanten, Banken etc.

Die von mir ausgebildeten Damen und Herren **befinden sich alle** in gut dotirten Stellungen.

Prospekte kostenfrei.

Rolshoven, Bonn,

Hohenzollernstrasse 6. — Fernsprecher 1216.

Dr. W. P. Geisse's
electrostatische Institute
zur Heilung der Lungentuberculose.

(Die ersten in Deutschland.)

Bonn, Wilhelmstraße 46. | Köln, Hohenzollernring 27. | Wiesbaden, Wilhelmstraße 5.

Wilhelmstraße Nr. 46. **Institut Bonn** Wilhelmstraße Nr. 46.

Aerzte: **Dr. Geisse, Dr. Neitzert.**

Consultationen und Neuaufnahmen täglich (auch Sonntags) 11—1.

Die Behandlungsstunden werden nach Uebereinkunft angesetzt.

Electro-medicamentöse Inhalationen, völlig schmerz- und gefahrlose Durchströmungen (Ozonisirung) der kranken Lungen, Funkenapplication, Kataphorese usw. — Prospecte frei durch die Aerzte.

Dr. Pütz' Hydrotherapeut. Institut.

BONN, Kronprinzenstr. 41.

Anstalt für alle Wasser-, Bade-, Massage- und Fangokuren. Gewöhnliche Wannenbäder. Alle Arten medicinischer Bäder.

Römisch-Irisches und Russisches Bad.
Dampfkastenbäder. **Lichtbäder.** Elektrische Bäder.
Grosser **Douchen-** und **Giessraum.**
Pension im gleichen Hause. — Man verlange Prospect.

Verein zur Förderung der Frauenbildung.
Kochschule.

Der vierteljährliche Koch-Cursus beginnt am 1. October. Anmeldungen ferienhalber nicht im Vereinshause, sondern bei Frau Radermacher, Sternstraße 16. Zwei Freistellen sind noch zu vergeben. — Damen finden Gelegenheit, um 1 Uhr an einem guten, gemeinsamen Mittag-Essen zu 85 Pfg. theilzunehmen. **Der Vorstand.**

Höhere Mädchenschule
Meckenheimerstraße 46—48.

Das Wintersemester beginnt Donnerstag den 11. September. Anmeldungen von Schülerinnen werden in den Vormittagsstunden entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch den 10. September, Morgens 9 Uhr, Statt.

C. Drammer,
Schulvorsteherin.

Weltberühmt
ist mein nach ärztlicher Vorschrift präparirtes
Neuenahrer Rauchfleisch
(gesetzlich geschützt).
Aeußerst milde gesalzen, bei hohem Nährwerth übertrifft es das **Hamburger Rauchfleisch bei Weitem.**
In vielen Delikateß-Geschäften käuflich.
Man verlange nur **Neuenahrer Rauchfleisch.**
Versandt in Stücken von 3 bis 10 Pfd.
Josef Kohlhaas, Hoflieferant, **Bad Neuenahr.**

Photographisches Atelier
Fritz Felten
Maxstraße 45 Bonn Maxstraße 45.
6 Stück Visit-Bilder von 2 Mk. an.
Sonn- und Feiertags den ganzen Tag geöffnet.

Keinen Bruch mehr!
10,000 Mark Belohnung Demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dankschreiben. Verlangt Gratis-Broschüre von **Dr. M. Kelmanns.** Walkenberg 282 Holland. Da Ausland Briefe 20, Karten 10 Pfg.

Directer Bezug und Lager
in
Ia amerik. Möbel-Eichen
„ „ Pitchpine,
„ „ Cottonwood (Silberpappel)
„ „ Nussbaum,
„ „ Mahagoni,
scharfkantig besäumte
Ia Memeler Kiefer
alle Stärk., astreine Waare.

Ia Buchen
„ Spessart-Eichen
„ Erlen
„ Nussbaum
erstklassige Stammwaare

Grosse Trockenanlage
und Lager in allen Längen
Nordisch. Hobelbretter
Pitchpine- „
Stabbretter, Fusssockel,
Scheuer-, Deck- und Kalkleisten.

Tannenschnittwaare:
inländ. und ausländische
Tannenbretter u. Dielen,
Sparr., Latten, Spalierlatten, Gerüststangen,
Leiterstangen, Bauholz
n. Liste u. Lagervorrath
empfiehlt
Wilh. Streck, Holzhdlg., Bonn,
Kölner Chaussee 57/65.

Ia Schwemmsteine Bimsand und Grottensteine
liefert ab Plaidt-Kruft zu billigsten Tagespreisen
Heinrich Fahr in **Rhöndorf.**

Bitte ausschneiden. Fahrräder u. Zubehörtheile staun. billig. Fahrräder von 100 Mk., Colonia-Fahrräder v. 140 Mk. an mit 2 Jahren Garantie, Lenkstangen mit Griffen nur 3 Mk., früher 6 Mk., Fahrradständer 1 Mk., früher 3 50, Fahrradtaschen nur 50 Pfg., Schellen von 35 Pfg. an, Pedalen von 3.50, Sättel 3.50, Gummischläuche von 4.50, Mäntel von 6.50, Continental-Schläuche v. 5.50, Mäntel 9.50, Acetylen-Laternen von 2.50, Kerzen-Laternen v. 3 Mk., Rahmen-Emailliren 6 Mk., Lenkstangenvernikeln 1.70 Mk., Reparaturen sehr billig. Wolfstraße 25.

Kauft **Helbach's Borax Seifenpulver.**

Für Wirthe!!!
Ein 4theil. Prinzeß-Panorama, ein Gramophon mit 31 Platten und ein Concert-Orchestrion mit Heißluft-Motor (28 Stücke), pass. für Saal, billig zu verkaufen od. zu vertauschen auf and. Musikwerk. Damit ich Abwechselung bieten kann, wird anderes Werk gesucht.
Wirthshaus „Zur Sonne", Oberlar bei Troisdorf.

Hobelbank
guterhalten, zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Jagdhund
braun, mit grauer Brust seit 1. September cr., bei Sinzig abhanden. Gegen Belohnung abzugeben bei Polizei-Sergeant **Dahm** Kripp am Rhein.

Russischer **Windhund**
Rüde, schönes Exemplar, sehr wachsam u. treuer Begleiter, billig zu verkaufen, Bonngasse 30.

Jagdhund
zu verkaufen. Poppelsdorf, Clemens-Auguststr. 142.

Ein kleiner grüner **Papagei**
etwa 25 cm, mit gelb. Brust z. kauf. gewünscht. Off. u. Z. 20. bis zum 10. d. M. hauptpostlag. Bonn.

Echte **Teckel-Hündin**
wegzugshalber zu verkaufen, Grünerweg 20, 1. Etage.

Brauchbares **Arbeitspferd**
weil überzählig, mit Zubehör preiswerth abzugeben.
Kunststandstein- und Thonwerke, G. m. b. H., in Spich.

Zur Friedrichsruh
Milch- und Kaffee-Wirthschaft,
Poppelsdorf,
Bennsberg,
10 Minuten von der Endstation der Pferdebahn.
Wein, Bier, Kaffee, Milch 2c.
Angenehmer Aufenthalt. Sehr grosser Garten. Eigene Backwaaren und Viehbestand.
F. Weller, Besitzer.

Bilz
Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prosp. frei.
Naturheilbuch
1 Million Exempl. schon verkauft.
Tausende verdank. d. Buche ihre Gesundh.

Von der Reise zurück.
Johanna Carstens
Zahnkünstlerin,
Münsterplatz 9.

Dr. Hemprich
Arzt spec. für Hautleiden
Poststr. 17, 2. Et.
11—1 und 4—7 Uhr.
Sonntags nur von 10—1 Uhr.

Stud. phil.
der 7 Semester jüngere Schüler in Bonn beaufsichtigt und unterrichtet hat, sucht per 15. September wieder Stelle als **Hauslehrer** gegen freie Station. Gute Empfehlungen. Offerten unter K. N. 20. an die Expedition.

Zuschneiden,
Schnittzeichnen wird nach vorzügl. schnellfördernder Methode gründl. gelehrt. Anfertig. eigen. Costumes. Verkauf sämmtlicher Schnittmust. nach jed. Körpermaaß
Victoria Petzl, Stockenstr. 9.

Engländerin
im Unterrichten geübt, ertheilt Stunden in Conversation, Grammatik, Literatur. Offerten unt. E. 1902. an die Expedition.

Klavier-Unterricht
ertheilt ein energischer Lehrer mit nachweislich sicherem Erfolg.
Näh. Johanniskreuz 3, 2. Et.

Die Königl. Lotterie-Einnahme, Bonn, Colmantstr. 8
hat zu am 13. Sept. beginnenden Ziehung III. Klasse 1/2, 1/4 und 1/10 Loose abzugeben. Ebenda Rothe Kreuz-Loose, von Paßen. Kgl. Lotterie-Einnehm.

Ungünstige Geschäftsverhältnisse
ordnet erfahr. Kaufmann, event. Vergleich und Geldvorlage, Ordnung od. Neueinricht d. Bücher 2c. Auch ausw. Ia Referenzen. Off. unter L. 4818. an die Exped.

Eröffne einen
Tanz-Cursus.
Gefl. Anmeldungen Breitestraße 77.

Concurrenzlos.
Selbstverfertigte
Glühstrümpfe
nur prima Qualität per Stück 20 Pfg.,
Cylinder, doppelt geschmolzen per Stück 15 Pfg.,
ferner sämmtliche Sorten Cylinder, Brenner, Stifte u. s. w. für Normal- und Starklicht,
zu haben
1 Kreuzstraße 1,
Parterre.

Achtung!
Heerde und Oefen
aus einem Concurse und einer Liquidation herstammend, ferner **Gas- und Petrolöfen, Gas- und Petrolkocher** 2c. werden fortgesetzt spottbillig
ausverkauft.
Nur prima Waare, keine Schleuderwaare, kommt unter voller Garantie zum Verkauf.
Friedrichstraße 23a.

Fahrrad
2sitz., sehr gute Masch., für 50 Mk. sof. z. verk., Wolfstr. 25.

Fahrrad
fast neu, mit Garantie wird billig abgegeben. Martinstraße 9.

Speiseöl
nur Ia Qualität, empfiehlt
Johannes Hartmann
Kronendrogerie, Poststraße 23.

Sophas und Divans
in Moquette u. Taschen, prachtvoll, nur 55 Mk. Möbelfabrik Kessenich, Burgstraße 109

Erstkl. **Fahrrad,** nur einige Mal gefahren, umständehalb. zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.
Wenzelgasse Nr. 4.